Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen.

1909. Nr. 119. Jahrgang 202.

Bezugspreis für Halle u. Vororte 2,50 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wöchentlich zwölf mal. – Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (tägl. Feuilletonbeil.), Jll. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilungen.

Erste Ausgabe

Anzeigengebühren f. d. sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum f. Halle u. den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigen-Annahme b. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipzigerstraße 87, Hinterhaus. Telephon 158; Redaktions-Telephon 1272. Eing. Gr. Brauhausstr. Chefredakteur: Dr. Walther Gebensleben in Halle a. S.

Freitag, 12. März 1909.

Geschäftsstelle in Berlin: Dessauerstraße 14. Telephon Amt VI Nr. 11 494. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Ehe und Mutterschaftsversicherung.

Wir leben in einer Zeit der Reformen. Kaum ein Tag vergeht, an dem im Parlament nicht irgend eine Reform angeregt wird. Die Gesetzgebungsmaschine hat selbst eine ganze Reihe von Reformen in Arbeit und die Regierungen ihrerseits arbeiten mit Hochdruck, um den Parlamenten die gewünschten neuen Reformen zu unterbreiten. Dessen wird man sich nur freuen dürfen. So sehr man sich auch zu hüten hat, das Bewährte preiszugeben und so wenig Veranlassung vorliegt, das eben angebotene Neue kritiklos zu übernehmen, nur weil es neu ist, so lebhaft wird man Reformen da befürworten und billigen müssen, wo das Alte den Anforderungen der Neuzeit nicht mehr in vollem Maße entspricht. Diese erneuernde Tätigkeit am Staats- und Gesellschaftskörper wird freilich zur Folge haben, daß sich auch Hinz und Kunz, Herr Müller und Frau Schulze zu Reformatoren berufen fühlen und in zügellosem Radikalismus in bald lustigen, bald betrübenden Uebertreibungen schwelgen. Ist irgendwo auf einem einzelnen Rad der Maschine auch nur das geringste Stäubchen entdeckt, so wird sich auch irgend ein „Reformator" finden, der wortreich nachzuweisen sucht, daß die ganze Maschine in die Rumpelkammer gehört.

Der Bund für Mutterschutz hat in einer Petition an den Reichstag eine umfassende Mutterschaftsversicherung gefordert und dabei einer gründlichen Ehereform das Wort geredet. Auf einem Rädchen der Maschine liegt allerdings etwas Staub: im Jahre 1906 werden im Deutschen Reich 91,5 Prozent der Kinder ehelich und 8,5 Prozent außerehelich geboren. Daraus folgt aber für den Bund für Mutterschutz leider nicht, daß mit allen Kräften für die Beseitigung dieses Staubes gesorgt werde, sondern er will die ganze Ehe am liebsten in die Rumpelkammer stellen und erzielt eine zweckmäßige Reform namentlich in der Mutterschaftsversicherung. Er glaubt, das Liebesleben und die Erziehung der Kinder müsse sich veredeln und verinnerlichen, wenn der Staat oder in seiner Vertretung gemeinnützige Gesellschaften für die Mädchen sorgen, die Männer leichtfertig verführten und brutal verstießen, und wenn der Staat oder diese privaten Vereinigungen sich auch der aus diesem lockeren Bund hervorgegangenen Kinder annehmen.

Nun kann man gewiß zugeben, daß es unehelichen Müttern und Kindern zuweilen bitter schlecht ergeht. Aber büßen diese Mütter für Verfehlungen, die unsere wohlbegründete und althergebrachte Auffassung streng verwirft, so muß man leider zugeben, daß es den unehelichen Kindern oft noch viel schlechter ergeht. Ein Makel lastet auf ihnen von Jugend auf, und viele finden nicht die sittliche Kraft, um sich in ernster Arbeit und in einwandfreier Führung Geltung und Ansehen in der Gesellschaft zu erzwingen. Eben aus diesen Erscheinungen meint der Mutterschutzbund die Notwendigkeit von Reformen ableiten zu müssen. Aber weite Kreise, zurzeit gottlob noch die weitesten Kreise unseres Volkes werden aus eben diesen Erscheinungen völlig andere Folgerungen ziehen. Die Tatsache, daß bei uns der Prozentsatz der außerehelichen Kinder beträchtlich geringer ist als in manchem anderen Lande, kann und darf uns nicht abhalten, den unreinen Quell nach Möglichkeit immer wieder zu verstopfen, das Heilmittel heißt Stärkung des Verantwortlichkeitsgefühls bei der heranwachsenden Generation beiderlei Geschlechts. Würde man den Ratschlägen des Bundes für Mutterschutz folgen, dann würde sich die Zahl der außerehelichen Mütter und Kinder im Nu ins Ungemessene steigern. Denn gewiß nicht der Zweck, aber sicher die Wirkung dieser Ratschläge wäre ein laut ins Land hinausgerufenes „Seid leichtsinnig, denn ihr dürft es sein!" Gleichgültig würde allerorts gesagt werden: „Keine Angst, der Staat wird für dich und dein Kind sorgen!" Die Menschheit würde nicht vom Tiertum weiter hinaufgehoben, sondern mehr und mehr wieder zu ihm hinabgezogen, und die Ehe, jetzt die stärkste Säule des Staates, wäre vielfach geborsten. Das Experiment, zu dem leichtsinnige Neuerungssucht hier treiben möchte, wäre zu kostspielig und in seinen Ergebnissen zu verderblich, als daß es ohne lauten Widerspruch auch nur empfohlen werden dürfte.

Aber glücklicherweise ist der Widerspruch allmählich laut genug geworden. War es zunächst nur die konservative Presse, die hier warnend ihre Stimme erhob, so steht sie jetzt einen beträchtlichen Teil auch der liberalen und freisinnigen Zeitungen an ihrer Seite. Manches dieser Blätter war ja anfänglich geneigt, den Befürwortern der „Ehereform" ihre Spalten zu öffnen. Aber offenbar hat sich der sittlich reine und unbenagte Teil der Leser solche Scherze mit dem wünschenswerten Nachdruck verbeten. Hoffentlich schließen die Ehereformer aus dieser Entwicklung, daß sie gut daran tun, ihre „großartigen" Reformgedanken nunmehr aufzugeben oder sie höchstens im eigenen Hause zu probieren.

Aus dem Landtage.

Im Abgeordnetenhause wurde in der Sitzung am Mittwoch, 10. März, die Vorlage über Erweiterung des Stadtkreises Linden der um 7 Mitglieder verstärkten Gemeindekommission überwiesen. Bei der Fortsetzung der Beratung über Abänderung des Beamten-Kommunalsteuerprivilegs wurde ein Antrag v. Kries (kons.) angenommen, der von der Regierung Maßnahmen fordert, die in den Landesteilen mit Sozietätsschulen die unbillige Mehrbelastung der Beamten, Lehrer, Geistlichen und unteren Kirchendiener möglichst bald zu beseitigen. Ferner wurde der Antrag Ahrens (Klein-Flöthe) (kons.) angenommen, der in Konsequenz der Beschlüsse vom Dienstag das Steuerprivileg der Geistlichen aufrechterhält und die Regierung um eine Vorlage ersucht, unter welchen Voraussetzungen die Befreiung der Geistlichen von der Gemeindesteuer aufgehoben werden kann. Der Kommissionsbeschluß, wonach die Zuschläge zur Einkommensteuer, wenn sie den Satz von 100 v. H. übersteigen, den Kreisen verbleiben sollen, falls diese zur Deckung ihrer Bedürfnisse die Einkommensteuer mit Umlagen heranziehen, wurde gestrichen. Damit war die zweite Lesung des Gesetzentwurfes erledigt. Es folgte die erste Beratung der Novelle zum Stempelsteuergesetz. Abg. v. Kries (kons.) erklärte, daß seine Partei im allgemeinen gegen die Vorlage keine erheblichen Bedenken habe. Hoffentlich würde das Netz der Ausführungsbestimmungen für den Auflassungsstempel, der erheblich erhöht werden und hauptsächlich Terrainspekulationen treffen soll, so eng gezogen werden, daß ein Durchschlüpfen unmöglich gemacht wird. Bei der Besteuerung der Jagdscheine und Jagdverträge wäre es wünschenswert — wenngleich schwer durchführbar —, wenn zwischen einer wirtschaftlichen Ausnutzung einer Jagd und dem Jagdsport unterschieden werden könnte. Der Redner stimmte den verschiedenen Stempelsteuern (Erhöhung des Stempels für Mietsverträge, Verdoppelung der Lustbarkeitssteuer usw.) zu und meinte noch, daß neben dem Errichtungsstempel bei Aktiengesellschaften und Gesellschaften m. b. H. noch eine Stempelgebühr bei Erhöhung des Grundkapitals in der Vorlage fehle. Man müsse an die Vorlage mit dem Bewußtsein herantreten, daß 16 Millionen Mark durch die Stempelsteuer für die Besoldungsvorlage aufgebracht werden müssen und daß man Abstriche an der einen Stelle, an einer andern wieder drauflegen müsse. Der Redner beantragte, die Vorlage einer 21gliedrigen Kommission zu überweisen. Abg. Fleuster (Zentr.) stimmte der Vorlage zu, desgleichen Abg. Dr. Friedberg (natlib.), der bedauerte, daß die besten Stempelsteuern schon vom Reich mit Beschlag belegt worden seien. Minister v. Rheinbaben hoffte, daß in der Kommission ein volles Einvernehmen erzielt werden würde. Nach Schluß der Beratung wurde die Vorlage auf Antrag des Abg. Dr. Porsch (Zentr.) einer 28gliedrigen Kommission überwiesen. Nächste Sitzung Donnerstag, vormittags 11 Uhr. Dritte Lesung des Beamtensteuerprivilegs. Dritte Lesung des Wohnungsgeldzuschuß- und Mantelgesetzes. Zweite Lesung betr. Gebühren der Medizinalbeamten.

Der Vermögensbestand in Preußen.

In einer kürzlich erschienenen Broschüre hat Steinmann-Bucher den Wert des deutschen Volksvermögens auf 350 Milliarden Mark berechnet. Hieraus ist (in einem Artikel der „Preußischen Jahrbücher" und in der Tagespresse) der Schluß gezogen worden, daß zu der preußischen Ergänzungssteuer etwa 66 Milliarden Mark ergänzungssteuerpflichtiges Vermögen zu wenig veranlagt werden. Diese Annahme ist aber nach einer Mitteilung der „Berl. Corr." nicht zutreffend. Das ministerielle Organ führt vielmehr folgendes aus:

Steinmann-Bucher schätzt den Wert des in Deutschland vorhandenen Vermögens ohne Rücksichtnahme auf die Verschuldung und auf die Verteilung der Aktiven und Passiven. Diese Methode mag richtig sein, um das Gesamtvermögen eines Volkes zu veranschlagen, sie ist aber nicht geeignet, ein zutreffendes Bild des der Ergänzungssteuer unterliegenden Vermögens zu geben, und zwar schon deshalb nicht, weil bei der Ergänzungssteuerveranlagung allgemein die Schulden von dem Aktivvermögen abgezogen werden, während die den Schulden entsprechenden Forderungen nicht immer ergänzungssteuerpflichtigen Personen zustehen, also in zahlreichen Fällen nicht zur Besteuerung herangezogen werden können.

Von dem von Steinmann-Bucher ermittelten Gesamtbetrage sind ferner nicht nur, wie es in dem Artikel der „Preußischen Jahrbücher" geschieht, die Eigentumswerte der produktiven und werbenden Reichs- und Staatsanlagen, sondern auch noch zahlreiche andere Werte, die der preußischen Ergänzungssteuer nicht unterliegen, in Abzug zu bringen. Es sei nur hingewiesen auf die den Steuerpflichtigen gehörigen Möbel und Hausgeräte, deren Wert auf 20 Milliarden Mark zu veranschlagen sein dürfte, auf die in ausländischem Grundbesitz und in ausländischen gewerblichen Anlagen angelegten Kapitalien und auf alles Vermögen, einschließlich des Grundbesitzes und der Gewerbebetriebe, der Gemeinden, Kreise, Provinzen, Kirchen und Stiftungen. Von der preußischen Ergänzungssteuer sind ferner bekanntlich befreit auch alle Vermögen, welche die Höhe von 6000 Mark nicht übersteigen. Nach den hierüber vorhandenen Anhaltspunkten ist der Wert dieser Vermögen auf mindestens 30 Milliarden Mark zu veranschlagen.

Im übrigen ist von der preußischen Finanzverwaltung bei jeder geeigneten Gelegenheit, insbesondere auch in der Begründung der Einkommensteuernovelle vom Jahre 1906, darauf hingewiesen worden, daß es bisher noch nicht gelungen ist, das in Preußen vorhandene Vermögen und Einkommen bei der Steuerveranlung überall in voller Höhe zu erfassen. Hierin Besserung zu schaffen, sind die Steuerveranlagungsbehörden aber andauernd bemüht. In den letzten zehn Jahren (1899 bis 1908) sind von den in Stadt und Land abgegebenen Steuererklärungen nicht weniger als rund 1 400 000 seitens der Veranlagungsbehörden berichtigt worden. Das infolge der Berichtigungen mehrveranlagte Einkommen hat zusammen nahezu 83 Millionen Mark betragen. Diese Zahlen dürften beweisen, mit welchem Ernste und mit wie anerkennenswertem Eifer die Veranlagungsbehörden Preußens, städtische sowohl wie ländliche, es sich angelegen sein lassen, ihre Amtspflichten zu erfüllen. Soweit gegen diese Behörden in den oben genannten Veröffentlichungen Vorwürfe erhoben worden sind, entbehren sie greifbarer Anhaltspunkte.

Deutsches Reich.

* **Zusammentritt des preußischen Herrenhauses.** Zur Beratung der im Abgeordnetenhause erledigten Besoldungsvorlagen und einiger kleiner Gesetzentwürfe wird das Herrenhaus am 17. d. M. zu einer Tagung zusammentreten. Die Tagung dürfte sich jedoch nur bis zum 19. d. M. erstrecken, da weiteres Beratungsmaterial nicht vorliegt. Vor Ostern wird das Herrenhaus dann nicht mehr zusammentreten.

* **Prinz Friedrich Wilhelm von Preußen,** Major im 1. Garde-Regiment zu Fuß, ist mit Ablauf des ihm bis Ende dieses Monats bewilligten Urlaubes à l. s. des genannten Regiments gestellt worden.

* **Der Kaiser gegen die Uniformänderungen.** Der Kaiser, der bekanntlich früher eine große Vorliebe für praktische Aenderungen der Uniformen an den Tag legte, hat, wie der „Inf." von militärischer Seite mitgeteilt wird, durch eine Kundgebung vor kurzer Zeit dargetan, daß er in dieser Beziehung jetzt anderen Sinnes geworden ist und die mannigfachen Uniformänderungen mit anderen Augen betrachtet. An einigen spanischen Uniformen wurden nämlich jüngst einige Aenderungen angeordnet. Da der Kaiser als Ehrengeneral-Kapitän des spanischen Heeres und Chef des 11. Dragoner-Regiments „Numantia" auch spanische Uniformen hat, so müssen natürlich alle Aenderungen, der die spanischen Aenderungen unterworfen werden, auch an den betreffenden Uniformen vorgenommen werden, weil sonst die Uniform nicht vorschriftsmäßig wäre. In dem Bericht, den das Kriegsministerium an den Kaiser in dieser Angelegenheit sandte, machte er nun eine handschriftliche Anmerkung, die sich gegen die Aenderung der Uniformen ausspricht.

* **Der Fall Mahling im Abgeordnetenhause.** Von unterrichteter Seite erfährt die „Inf.", daß der bekannte Fall Mahling demnächst im Abgeordnetenhause zur Sprache gebracht werden wird, und daß die Regierung eingehende Erklärungen über Entziehung und Behandlung der ganzen Angelegenheit abgeben wird. Was die zuletzt in der Presse auftauchenden Meldungen über die Angelegenheit anbetrifft, so ist im wesentlichen Falsches mit Richtigem vermengt. Daß speziell ein konservativer Abgeordneter eine entscheidende Rolle bei der Berufung des Professors an den Lehrstuhl für praktische Theologie an der Berliner Universität gespielt habe, erweist sich jedenfalls als unrichtig.

* **Nochmals der Fall v. Bismarck.** Zu den Meldungen über den Wiedereintritt des früheren Leutnants v. Bismarck erfährt die „Inf." von unterrichteter militärischer Seite folgendes: Es bestätigt sich, daß Herrn v. Bismarck eröffnet wurde, daß gegen seinen Wiedereintritt in die Armee zwecks Rehabilitierung nach einem Zeitraum von zirka einem Jahr nichts einzuwenden sei. Irrtümlich ist dagegen die Nachricht, daß Herrn v. Bismarck gestattet sei, nach dieser Frist eine Uebung als Reserveoffizier abzuleisten und daß dann sein Uebertritt aus dem Reserveoffizierkorps in den Stand der aktiven Offiziere zu erwarten sei. In allen derartigen Fällen ist es aber üblich, daß die Herren, denen der Titel eines Offiziers a. D. bei ihrer Verabschiedung nicht gewährt wurde, wieder als Gemeine in die Armee eintreten, wenn sie sich rehabilitieren wollen. Sie müssen also die Stufenleiter eines „Fahnenjunkers" (früher Avantageurs) bis zur Beförderung zum Leutnant durchlaufen, d. h. sie werden entsprechend ihrer Führung nach einander Gefreite, Unteroffiziere usw. Selbstverständlich wird die Zeitdauer zwischen den einzelnen Chargen, wenn gute Führung vorhanden ist, entsprechend dem besonderen Falle und der Persönlichkeit wesentlich verkürzt. Von dieser bisher in allen solchen Fällen geübten Praxis wird auch bei der Rehabilitierung des Herrn v. Bismarck nicht abgegangen werden.

* **In der Budgetkommission des Reichstags** wurde am Mittwoch die Beratung des Militäretats fortgesetzt. Auf Anfrage aus der Kommission erklärt die Militärverwaltung, daß ihre Erfahrungen mit den Zivilbekleidungsämtern zufriedenstellend seien. Die Mehrkosten betragen für das Reich etwa 4,8 Millionen Mark; aber dem stehe der große Vorteil der vollkommenen Kriegsbereitschaft gegenüber. Aus dem Zentrum werden gegen diese vor einigen Jahren von ihm geforderte Einrichtung jetzt Bemängelungen laut. Bei den Handwerkern, auf deren Drängen die Aenderung eingeführt sei, sei ein vollständiger Wechsel in der Anschauung eingetreten. Die Handwerker klagten über

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190903121-11/fragment/page=0001

Mangel an Aufträgen und Entziehung von Arbeitskräften durch die Aemter. Man könne Millionen sparen, wenn man zu dem früheren System der Oekonomiehandwerker zurückkehre. Von den anderen Parteien wird aber hiergegen sehr entschiedener Widerspruch erhoben. Das Submissionssystem der Heeresverwaltung, bei dem nach Durchschnittspreisen die Lieferungen vergeben werden, findet nicht den Beifall verschiedener Redner aus dem Zentrum und den Freisinnigen, besonders wenn man den Rückgang der Materialpreise in Rücksicht ziehe. Die Heeresverwaltung verweist auf die anderen dabei in Betracht kommenden Faktoren, die Löhne usw. Bei dem Posten: Bekleidung und Ausrüstung, Militärtuche, die zusammen mit 27 Millionen dotiert sind, werden 400 000 Mk., bei der Beschaffung des Bedarfs an Leinen und Baumwollstoffen 30 000 Mk. gestrichen. Auf Antrag wird der Reichskanzler in einer Resolution ersucht, dahin zu wirken, daß die Heeresverwaltung bei Submissionen nach den bei anderen Reichsämtern üblichen Grundsätzen verfährt. Beim Kapitel Garnisonverwaltung und Serviskosten werden 25 000 Mark, bei Kasernen usw. 100 000 Mk. gestrichen. Bei dem Posten Feuerung, Beleuchtung, Mieten usw. wird die Mehrforderung in Höhe von annähernd einer halben Million gestrichen. Beim Titel Unterhaltung der Gebäude usw. werden 20 000 Mk. abgesetzt.

* **Die preußische Bergnovelle.** Der Kommission des Abgeordnetenhauses für die Novelle zum Berggesetz lag ein Antrag vor, die Einrichtung der Sicherheitsmänner auf Steinkohlenbergwerke zu beschränken und sie in anderen Bergwerken auf Anordnung des Oberbergamts und nach Anhörung der Grubenverwaltung und des Arbeiterausschusses zuzulassen. Die Abstimmung hierüber wurde nach stattgehabter Debatte auf die nächste Sitzung vertagt. — Man trat darauf in die Erörterung eines Antrages ein, der insbesondere grundsätzlich feststellen will, Arbeiterausschuß und die Einrichtung der Sicherheitsmänner zu trennen. Zur Begründung wurde betont, daß durch die Regierungsvorlage Arbeiterausschüsse von 40 und mehr Personen bestehen würden, mit denen außerordentlich schwierig zu verhandeln sei. Die Aufgabe des Arbeiterausschusses verlange auch ganz andere Persönlichkeiten, wie die der Sicherheitsmänner. Unter allen Umständen müßte der Arbeiterausschuß auf eine kleine Zahl von Personen beschränkt sein. Der Minister widersprach dieser Auffassung, namentlich auf Grund der Erfahrungen im Saargebiet. Dort habe sich das von der Regierung vorgeschlagene System durchaus bewährt. Die Trennung der beiden Einrichtungen und die damit verbundenen Wahlen würden nur Beunruhigung herbeiführen. Von konservativer Seite wurde der Mittelweg empfohlen, die Sicherheitsmänner nach dem Gesetzentwurf zu bestimmen, dagegen von diesen den Arbeiterausschuß in kleiner Zahl wählen zu lassen. Von freikonservativer Seite wurde diesem Vorschlage zur Lösung der Schwierigkeit zugestimmt. Auch der Minister hielt den Vorschlag für erwägenswert, ebenso ein nationalliberaler Redner. Um eine geeignete Form zu finden, wurde die weitere Erörterung auf die nächste Sitzung verschoben, die am Dienstag, dem 16. März, stattfinden soll.

* **Weitere Bestellung von Weinkontrolleuren im Hauptberuf.** Wie die „Inf." erfährt, ist die Bestellung von Kontrolleuren im Hauptberuf gemäß den Bestimmungen des Reichsweingesetzes im Westen Deutschlands jetzt durchgeführt worden. Es sind in dieser Reichshälfte im ganzen fünf solche Posten geschaffen worden. Von den neuen Kontrolleuren haben zwei ihren Wohnsitz in Kreuznach (nicht Wiesbaden, wie fälschlich gemeldet wurde), zwei in Coblenz und einer in Trier zugewiesen erhalten. Für den Osten des Reiches steht die Errichtung von solchen Kontrolleuren bevor; es sollen eine oder zwei derartige Stellen eingerichtet werden. Die Kontrolleure werden den öffentlichen Nahrungsmitteluntersuchungs-Anstalten angegliedert und erhalten ihre Dienstbezüge von den Verbänden, die die Anstalten zu unterhalten haben. Die Verbände haben für die Bereitstellung wiederum von den Polizeiverwaltungen Gebühren zu erheben.

* **Bevölkerungsbewegung im Jahre 1907.** Im Jahre 1907 wurden im ganzen 503 964 Ehen geschlossen (1906: 498 990), die Zahl der Geborenen betrug 2 060 973 (1906: 2 084 789), darunter 61 040 Totgeborene (1906: 62 262), gestorben sind 1 178 349 (1906: 1 174 464). Im Verhältnis zur Gesamtbevölkerung ist gegenüber dem Vorjahre die Eheschließungsziffer von 8,16 auf 8,12 vT., die Geburtenziffer von 34,08 auf 33,20, die Sterbeziffer von 19,20 auf 18,98 vT. gefallen. Der Geburtenüberschuß des Vorjahres mit 910 275 oder 14,88 vT. ist danach auf 882 624 oder 14,22 vT. gesunken.

* **Obligationenumlauf der deutschen Hypothekenbanken.** Das Kaiserliche Statistische Amt hat nach den Halbjahrsausweisen der 38 deutschen Hypothekenaktienbanken deren Pfandbriefumlauf für den 31. Dezember 1908 auf 9316,15 Millionen Mark ermittelt; daneben waren im Umlauf 278,38 Millionen Mark Kommunal- und 6,02 Millionen Mark Kleinbahnschuldverschreibungen. Der gesamte Obligationenumlauf betrug somit Ende 1908 9600,56 Millionen Mark. Gegenüber dem Obligationenumlauf vom 30. Juni 1908 in Höhe von 9306,04 Millionen Mark bedeutet dies eine Zunahme um 294,52 Millionen Mark. Für das ganze vergangene Jahr betrug diese Zunahme 533,36 Millionen Mark. Für den 31. Dezember 1907 war der Gesamtumlauf auf 9067,20 Millionen Mark ermittelt.

* **Die deutsche überseeische Auswanderung 1908.** Im Jahre 1908 sind 19 883 Deutsche ausgewandert. Danach ist die deutsche Auswanderung gegen das Vorjahr, wo sie noch 31 696 Personen betrug, um 11 813 zurückgegangen und erreichte hiermit von allen hier seit 1871 vorliegenden Ziffern den geringsten Stand. An der Gesamtzahl der deutschen Auswanderer im Jahre 1908 (19 883) sind als Auswanderungsgebiete beteiligt: Brandenburg mit Berlin mit 2159 Personen, Posen, Hannover, Rheinland, Königreich Bayern, Königreich Sachsen mit je über 1000, Westfalen und Königreich Württemberg mit über 900 Personen

* **Ein „Kinderfreund".** Einem Berliner Blatte wird die Beilage der sozialdemokratischen „Arbeiterzeitung" in Essen (Ruhr) übersandt, welche sich „Der Kinderfreund" nennt und ein „Vaterland!" überschriebenes „Gedicht" veröffentlicht. Wir geben daraus folgende Strophen wieder:

Es gibt ein Land, wo reiche Protzen wohnen,
Kommerzienräte, Millionärs, Bankiers,
Die ihre Arbeitsleute schlecht entlohnen,
Es ist das Land der leeren Portemonnaies.
Und wenn die Scharen unzufrieden werden,
Geht eine Liste, schwarz, durchs ganze Land . . .
Wenn ich mir eines wünsch' auf Erden,
Nur dieses nicht als Vaterland!

Man hat ein Schwert mir um den Leib gebunden,
Auch eine Flinte in die Hand gedrückt,
Den Buckel hat man weidlich mir geschunden,
Mit ödem Drill den müden Leib gezwickt,
Mit Kriegsartikeln Tod und Zuchthaus angedroht
Für ein Verzagen, wenn des Krieges Fackel loht,
Und wie ich trauernd sang: „Ich hab' kein Vaterland,
Das mich geboren, nannt ich nie mein eigen",
Hätt' ich beinah' den Schnabel mir verbrannt:
Ich war Soldat! Soldaten müssen schweigen. . . .

Es ist traurig, daß es offenbar keine gesetzliche Handhabe gibt, dieser gewissenlosen Vergiftung der Jugend ein Ende zu machen. Wie lange will man säumen, hier die Klinke der Gesetzgebung energisch zu ergreifen!

Ausland.

Vom Balkan. Der türkische Minister des Aeußeren Rifaat Pascha wird, wie der „Tag" erfährt, auf seiner Rückreise aus Petersburg nur zwölf Stunden in Berlin verweilen und sich alsdann gleich nach Wien begeben. Den kurzen Aufenthalt in Berlin wird der Minister zu Verhandlungen im Auswärtigen Amt benutzen. Die Eile der Reise des Ministers Rifaat läßt darauf schließen, wie brennend die politischen Verhältnisse auf der Balkanhalbinsel sind.

Frankreich. Der Abgeordnete Brousse, Berichterstatter der Rechnungskommission der Kammer, hat im „Matin" einen Aufsatz über die Rechnungen der Marine von 1902—1907 veröffentlicht, worin er darauf hinweist, daß die von der Marineverwaltung abgeschlossenen Marinelieferungsverträge für Kohlen, Lebensmittel, Panzerplatten usw. den Unternehmern einen ganz außergewöhnlichen, geradezu mißbräuchlichen Gewinn verschafft haben. Außer den von der Marineverwaltung gezahlten übermäßigen Preisen hätten viele Lieferanten noch übertriebene Prämien bezogen. So habe ein Lieferant von 38 Unterseebootmotoren im Werte von 1 056 000 Fr. nicht weniger als 540 480 Fr. Prämien erhalten und dadurch bei seiner Lieferung einen Nutzen von 95 Prozent erzielt. Der frühere Marineminister Thomson erklärte einem Mitarbeiter des „Matin", daß die von Brousse gegen die Marineverwaltung erhobenen Angriffe ungerechtfertigt, mindestens aber stark übertrieben seien.

Den Blättern wird aus Toulon gemeldet, daß eine Abteilung Kolonialsoldaten auf einem Uebungsmarsche den Hauptmann eines Linienregiments verhöhnt habe. Der Divisionsgeneral Ferron, der von dem Vorfall verständigt wurde, richtete an die Brigadegenerale und die Offiziere der Kolonialtruppen wegen dieses Verhaltens ihrer Leute eine Ansprache, in der er seiner Entrüstung in der schärfsten Weise Ausdruck gab und u. a. sagte, die Kolonialsoldaten seien Kanaillen und die Offiziere ihre Beschützer. Die Offiziere erhoben gegen diesen Vorwurf lebhaft Einspruch. Der Brigadegeneral General Perreau sei deshalb mit drei Tagen Arrest bestraft worden.

Die Luftschiffahrt.

Ein kühnes Projekt. Die Züricher Nachrichten melden: Im Einvernehmen mit dem Grafen Zeppelin und unter Teilnahme der namhaftesten Aeronauten Europas wird der frühere Herausgeber der Illinois-Staatszeitung, Josef Brucker, ein geborener Oesterreicher, von Cadiz aus am 25. Juli eine Fahrt mit dem Lenkballon nach Spanisch-Westindien antreten. Er wird der Route folgen, die Kolumbus bei der Entdeckung des neuen Erdteiles einschlug. Graf Zeppelin hat das kühne Projekt als durchführbar erklärt. Die Reise beansprucht eine Woche.

Vermischtes.

Zur Hochwasserkatastrophe in der Altmark. In der Elbe zwischen der Havelmündung und Sandau steht, wie bekannt, noch viel Eis. Die Eisbrecher haben nur eine schmale Rinne frei machen können, um dem Wasser Abfluß zu verschaffen. Jetzt sind auch Pioniere mit der Beseitigung des Eises beschäftigt. Ein Kommando Pioniere hat auf der rechten Seite gestern eine 600 Meter lange, 70 Zentimeter breite und 1,50 Meter tiefe bis zum Wasserspiegel reichende Rinne in das Eis gegraben und durch Sprengungen das Eis in einer Länge von 100 Metern zertrümmert. Hoffentlich nehmen die Arbeiten weiterhin ebenso guten Fortgang. — An der Deichbruchstelle werden bereits die Feldbahngleise des Unternehmers, der die Errichtung des Notdeiches übernommen hat, verlegt. Beide Spülschiffe der Elbstrombauverwaltung sind mit den erforderlichen Baggern dort eingetroffen; das Legen der Spülrohre hat begonnen. Man hofft am Freitag mit dem Transport von Boden zur Ausfüllung der Löcher beginnen zu können.

inf. **Der augenblickliche Stand** der Harden-Prozesse. Anläßlich der Erkrankung des Generalstaatsanwalts Dr. Isenbiel (die gestern von uns gemeldet wurde) wird uns an maßgebender Stelle über den Stand des Moltke-Harden-Prozesses, sowie über die definitive Beendigung des Eulenburg-Prozesses und über den event. Einfluß, den die Erkrankung des Generalstaatsanwalts auf ihn hat, folgendes mitgeteilt: Der letzte Termin in dem Moltke-Harden-Prozeß war auf den 28. November angesetzt. Eine Verhandlung fand aber wegen des Krankheitszustandes des Fürsten Eulenburg nicht statt. Auf Grund des § 264 der Strafprozeßordnung wurde der Moltke-Harden-Prozeß bis zur Beendigung des Eulenburgischen Meineidsprozesses ausgesetzt, da diese Aussetzung infolge der veränderten Sachlage angemessen erschien. Bis Ende Mai dieses Jahres ist eine Verjährung der Beleidigung des Grafen Moltke ausgeschlossen, da es sich in diesem Prozeß um eine sogenannte „Verfolgungsverjährung" handelt, die im allgemeinen bei dem Vergehen der Beleidigung erst in fünf Jahren eintritt, in diesem besonderen Falle aber, wo es sich um eine Beleidigung „durch Verbreitung von Druckschriften strafbaren Inhaltes" handelt, schon nach sechs Monaten in Kraft tritt. In diesem Falle aber läßt sich durch eine erneute Handlung des Richters, die wegen der begangenen Tat gegen den Täter gerichtet ist, die Verjährung wieder unterbrechen. Es genügt dazu schon z. B. die kommissarische Vernehmung eines neubeantragten Zeugen. Augenblicklich ist die Prozeßlage keineswegs auf einen toten Punkt angelangt, sondern sie ist nur durch den Hinzutritt verschiedener retardierender Momente schwierig geworden. Die erste Schwierigkeit besteht in der Beendigung des Eulenburgischen Meineidsprozesses, die wegen der Erkrankung des Fürsten Eulenburg sich noch auf unbestimmte Zeit hinzieht. Gewißheit über die Dauer der Erkrankung wird in den nächsten Tagen die amtliche Untersuchung des Fürsten durch den Geh. Obermedizinalrat Dr. Schmidtmann und Medizinalrat Dr. Straßmann bringen. Sollten die Verhandlungsfähigkeiten des Fürsten festgestellt werden, dann ist auf eine bestimmte Ansetzung des Termines schon in den nächsten Wochen mit Bestimmtheit zu rechnen. Wenn der Fürst noch nicht verhandlungsfähig ist, dann kann trotzdem der Hardenprozeß stattfinden, ohne daß vorher der Eulenburg-Prozeß beendet ist. Fürst Eulenburg kann trotzdem als Zeuge vernommen werden, da in Deutschland nach den Buchstaben des Gesetzes sowohl Verurteilte als auch Angeklagte als Zeugen vernommen werden dürfen, da nur inbezug auf die Vereidigung in manchen Fällen Beschränkungen festgesetzt sind. Die zweite Schwierigkeit würde eine längere Erkrankung des Generalstaatsanwaltes bringen. Dies ließe sich aber sehr schnell beheben. In jedem Falle steht zu hoffen, daß die beiden Prozesse in wenigen Monaten zu Ende geführt sein werden.

inf. **Ein Skandalprozeß in Rußland.** Der Prozeß gegen den Stadthauptmann von Moskau, Generalmajor Reinbott, kommt, wie der „Inf." aus Petersburg geschrieben wird, am 19. März vor dem ersten Departement des dirigierenden Senats zur Verhandlung. Es handelt sich bei diesem Sensationsprozeß bekanntlich um Unterschlagung amtlicher Gelder in der Höhe von annähernd 100 Millionen. Daneben stehen noch andere Straftaten des früheren Beschützers von Moskau zur Verhandlung. Als die ersten Nachrichten von dem Verbrechen Reinbotts in Petersburg eintrafen, wurden sie allgemein nicht geglaubt, da sie sogar in Rußland unerhört erschienen. Die Untersuchung, die aber sofort angeordnet und von dem Senator Garrin in umfassendster Weise geführt wurde, ergab aber, daß alle Gerüchte den Tatbestand weit zurückließen. Reinbott wollte natürlich die Untersuchungen durch Garrin inhibieren und ließ sogar den Senator durch mehrfache polizeiliche Erlasse zwingen, seine Untersuchungen einzustellen. Aber auf Beschwerde Garrins wurden all diese Erlasse von Stolypin aufgehoben. Die Anklageschrift umfaßt mehrere hundert Seiten. Der Oberprokurator Dobrowolski wird die Anklage vertreten.

Ein Geisterseher gestorben. Dr. Egbert Müller, eine bekannte Berliner Persönlichkeit, ist im hohen Alter nach kurzem Krankenlager gestorben. Er gehörte zwei Fakultäten als Doktor an. Er war Philosoph und Jurist. Aus dem Leben dieses Sonderlings entnehmen wir einem Berliner Blatte folgende Einzelheiten: Müller wurde im September 1830 zu Magdeburg als Sohn eines preußischen Offiziers geboren. Durch die Familie seines Vaters war er mit dem Geschlecht der Grafen Schwerin und dem freiherrlichen Hause von Witten verwandt, während er mütterlicherseits aus der Gelehrten- und Humanisten-Familie Agricola abstammte. In jüngeren Jahren war Müller auf dem preußischen Ministerium des Innern, sowie als Dezernent für literarische Angelegenheiten auf dem Berliner Polizei-Präsidium tätig. In den letzten 30 Jahren seines Lebens hat sich Dr. Müller von jeder dienstlichen Tätigkeit zurückgezogen, um sich der Erforschung der spiritistischen Phänomene hinzugeben. Zum ersten Male trat er, wie erinnerlich sein wird, als spiritistischer Schriftsteller an die Oeffentlichkeit mit einer Verteidgungsschrift für den Bauernknaben Karl Wolter, welcher als Unfugstifter und Urheber des „Spukes von Resau" zu einer mehrmonatigen Gefängnisstrafe verurteilt war. Seitdem hat Dr. Egbert Müller wohl in allen Strafsachen, die eine Beziehung zum Spiritusmus hatten, wie besonders in den einst viel besprochenen Prozessen gegen das Blumen-Medium Anna Rothe eine Rolle gespielt.

Ein frecher räuberischer Ueberfall wurde in der Nacht vom Montag zu Dienstag im westfälischen Orte Werl an einem Ehepaar verübt, das ein an der Hammer Landstraße einsam gelegenes Haus bewohnt. Dem Ehemann wurden 15 schwere Stichwunden beigebracht, so daß er, mit dem Tode ringend, in ein Krankenhaus geschafft werden mußte. Auch die Ehefrau wurde verletzt. Als sich Spaziergänger dem Wohnhaus näherten, flüchteten die Räuber, steckten unterwegs ein Haus in Brand und verübten in einer Getreidehandlung nochmals einen Einbruch. Auch dort wurden sie verscheucht. Bisher ist man der Täter noch nicht habhaft geworden.

Kanalverbindung zwischen Riga und dem Schwarzen Meer. Der schon seit Jahren schwebende Riesenplan, einen Wasserweg zwischen Riga und Cherson zu schaffen, scheint nun vor der Verwirklichung zu stehen, indem eine Gruppe von Geldleuten, an deren Spitze der Fürst Chilkow steht, bei der russischen Regierung das Gesuch um Erteilung einer Vollmacht für Ausführung des Kanals eingereicht hat. Der ganze Wasserweg ist nach dem „Schwäb. Merkur" gegen 3000 Kilometer lang, und die Kosten der Kanalarbeiten usw. werden auf etwa 500 Millionen Rubel berechnet.

Die Zukunft der Bismarck-Säule auf der Asse ist jetzt entsprechend dem Beschlusse, den jüngst die Gläubigerversammlung im Konkurs Merkel gefaßt hat, endgültig gesichert. Das drei Morgen große Grundstück bei Wittmar, auf dem die Bismarck-Säule steht, ist vom Verwalter der Merkelschen Konkursmasse, Notar Steigerthal in Wolfenbüttel, an den Stadtdirektor Floto in Wolfenbüttel, als den Vertreter des Landesfiskus, aufgelassen worden.

Schon wieder ein Jenenser Student tödlich verunglückt. Der schon seit dem 11. Dezember vermißte Cand. med. Dreykorn aus Weimar, der früher in Jena, zuletzt aber an der Rostocker Universität studierte, ist jetzt als Leiche von einem Dampfer in Warnemünde im neuen Strom gefunden worden. Der Student war am 11. Dezember in Warnemünde gewesen und in der Nacht nach dem Bahnhof gegangen, um den Nachtschnellzug Kopenhagen-Berlin nach Rostock zu benutzen.

W. **Mord in Algier.** Die Gräfin Fleureu wurde in der verflossenen Nacht in ihrer in der Nähe von Algier gelegenen Besitzung durch zahlreiche Messerstiche ermordet aufgefunden. Vier Eingeborene und ein Tagelöhner sich als der Tat verdächtig verhaftet worden.

W. **Verschwundener Ballon.** Aus Grenoble wird berichtet, daß über den am letzten Sonntag mit vier Luftschiffern unter Führung des Marquis Wilfried de Virien aufgestiegenen Ballon „Dauphinée" noch keinerlei Nachrichten eingetroffen sind. Die Luftschiffer hatten die Absicht, eine Ueberquerung der Alpen zu versuchen.

W. **Ausschreitungen Arbeitsloser** werden aus Finsterwalde (Provinz Groningen), 11. März, gemeldet: Gestern abend fand ein Zusammenstoß zwischen Arbeitslosen und Gendarmerie statt, wobei letztere von der Feuerwaffe Gebrauch machte. Mehrere Personen wurden verwundet.

Der Feind des Grafen Zeppelin. In Weißenburg (Elsaß) starb im Alter von 84 Jahren der ehemalige französische Gendarm Köhler, der als einer der ersten französischen Soldaten im deutsch-französischen Kriege mit dem Feinde, der berühmten Patrouille des Grafen Zeppelin, beim Schirlenhof in der Nähe von Lauterburg die Klinge kreuzte. In jenem Gefechte, in dem Zeppelins Pferd durch einen Lanzenstich unter dem Reiter getötet wurde, geriet Köhler in deutsche Gefangenschaft. Nach dem Kriege lebte er zuerst in Frankreich; als aber das Heimweh den Elsässer in die Heimat trieb, erwirkte ihm sein ritterlicher Feind, Graf Zeppelin, die Aufenthaltserlaubnis.

Ein Vulkan in Tätigkeit. Wie man aus Sidney meldet, ist der Ngaruahoe seit Dienstag früh in ununterbrochener Tätigkeit. Rauch- und Dampfwolken steigen bis 1000 Meter hoch auf. Am Fuße des Ruapehu sind anscheinend neue Geiser entstanden. Die Umgegend ist meilenweit mit einer dünnen Staubschicht überzogen.

Eine Wolfsjagd in Baden. Seit Sonntag trieb sich in der Gegend des Neckarauer Waldes bei Mannheim ein Wolf herum, ein gezähmtes Tier, das von seinem Besitzer, einem Schlosser im Stadtteil Neckarau, zu Zuchtzwecken gehalten wurde. Es riß sich von der Kette und entlief. Sonntag mittag biß der Wolf im Neckarauer Wald den wertvollen Affenpinscher eines Spaziergängers tot und sprang nicht lange danach dem Pferd eines berittenen Gendarmen an den Hals; das Pferd scheute und stürzte, wobei der Gendarm sich eine Fußverletzung zuzog. Der Gendarm schoß mehrmals auf den fliehenden Wolf und glaubt ihn auch verletzt zu haben. Auch Menschen hat der Wolf bereits bedroht und ein Landstreicher konnte sich nur durch energischen Widerstand seiner erwehren. Die Jagdpächter haben später das Tier eingekreist und erschossen.

Vor dem Tode bewahrt wurde am zweiten Weihnachtsfeiertage der 16 Jahre alte Sohn des Gutsbesitzers Max Kühne in Raschau bei Oelsnitz i. S. durch das entschlossene Eingreifen eines 14jährigen Knaben. Ein Bulle hatte sich losgerissen, und als der Sohn ihn anhängen wollte, wurde das Tier wütend, warf ihn zu Boden und bearbeitete ihn nun mit seinen Hörnern. Diese große Gefahr sah der bei obengenanntem Gutsbesitzer in Diensten stehende 14jährige Schulknabe Walter Müller. Kurz entschlossen rückte der mutige Knabe mit einer Mistgabel dem wütenden Tier zu Leibe, und es gelang ihm auch, den Bullen von seinem Opfer wegzubringen, so daß der Sohn Zeit fand, sich aus seiner gefährlichen Lage zu befreien. Das Tier hatte ihm neben einigen äußeren Verletzungen einen Schlüsselbeinbruch zugefügt; er ist jetzt vollständig wieder hergestellt. Dem jugendlichen Lebensretter wurde jetzt vom König von Sachsen die silberne Lebensrettungsmedaille verliehen.

W. **Frau Steinheil** in Paris verlangt, da ihr Antrag auf provisorische Enthaftung abgelehnt wurde, in kürzester Zeit vor die Jury gestellt zu werden.

Ermordung eines Geldverleihers. In Sunderland, in der Nähe von London, wurde der Geldverleiher Hermann Cohen von Unbekannten in seiner Wohnung überfallen und durch Beilhiebe getötet. Da nichts in der Wohnung des Ermordeten zu

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190903121-11/fragment/page=0002

fehlen scheint, so nimmt man an, daß die Täter es nicht auf einen Raub abgesehen hatten, sondern daß andere Beweggründe sie bei ihrer schrecklichen Tat leiteten.

Frau Aja und das Guillotinenspielzeug. Ein Spielwarenfabrikant in Paris, der offenbar ein „Gemütsathlet" ist, stellt jetzt kleine Guillotinen her, Puppen mit den Köpfen bekannter Politiker als die Todeskandidaten. Wer besondere Wünsche hat, braucht nur eine Photographie einzuschicken, und er bekommt eine Puppe mit den Zügen eines guten Bekannten oder Verwandten. Beim Betrieb des Spielzeugs fallen die Köpfe durch eine Vorrichtung, die es leicht macht, das abgeschlagene Haupt wieder aufzusetzen, vom Rumpfe ab. Die Nachricht von diesem Spielzeug hat hier und da Verwunderung erregt. Wohl allerorts hat sie den Glauben hervorgerufen, man habe eine neue, etwas eigenartige und „perverse" Spielzeugsform geschaffen. Durch ein prächtiges Literaturerzeugnis sind wir aber in der Lage, den Nachweis zu erbringen, daß das Guillotinenspielzeug schon in den neunziger Jahren des 18. Jahrhunderts ein sehr bekanntes Kindervergnügen in deutschen Landen gewesen sein muß. Kein geringerer als Goethe hat sich im Jahre 1793 an seine Mutter nach Frankfurt gewandt, um für seinen kleinen Sohn August eine Guillotine zu bestellen. Aber deutsche Mütter, die sich jetzt über das grausige Kindervergnügenen entsetzen und der Einfuhr der Spielzeug-Guillotine sicher entrüstet entgegenarbeiten werden, können ihre helle Freude daran haben, wie sicher und tapfer Frau Rat Goethe, die ewig heitere, die nichts von blutigen Spielen und überhaupt nichts von unnötigen unangenehmen Eindrücken wissen wollte, gegen ihren geliebten Sohn entschied. Sie setzte sich hin und schrieb also nach Weimar: „Lieber Sohn! Alles was ich dir zu gefallen tun kan geschieht gern und macht mir selbst Freude — aber eine solche infame Mordmaschine zu kaufen — das tue ich um keinen Preiß — wäre ich Obrigkeit die Verfertiger haetten ans Halseisen gemußt — und die Maschine haette ich durch den Schinder oeffentlich verbrennen lassen — was? die Jugendt mit so etwas abscheuliches spielen zu lassen — ihnen Mord und Blutvergießen als einen Zeitvertreib in die Haende zu geben — nein da wird nichts draus." — Der Brief, den Albert Köster in der jüngst erschienenen Sammlung des Inselverlages „Briefe von Goethes Mutter" mitteilt, ist ein wahrhaft erfrischendes Zeugnis für die gesunde Art dieser unvergleichlichen deutschen Frau. Und was so überaus bezeichnend ist: Es gibt im ganzen Briefwechsel zwischen Goethe und seiner Mutter kaum eine ernstliche Meinungsverschiedenheit. Selbst in den heikelsten Dingen wußte sich die sonnige Frau eins mit dem Sohn. Nur bei der Kinder-Guillotine hat sie sich gegen den Willen des Herrn „Geheimbderat" aufgelehnt. Und das, wie uns scheint, mit Recht.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

hc. **Hochschulnachrichten.** Die Universitäten der Schweiz zählen im Wintersemester 1908/09 insgesamt 1712 Medizinstudierende, davon 876 Herren und 836 Damen. Auf die einzelnen medizinischen Fakultäten verteilt sich die Gesamtsumme wie folgt: Zürich 494 (265 männliche, 229 weibliche), Bern 469 (192 männliche, 277 weibliche), Lausanne 348 (149 männliche, 199 weibliche), Genf 228 (103 männliche, 125 weibliche), Basel 173 (167 männliche, 6 weibliche). — Wie die „Hochschulkorr." erfährt, hat der Abteilungsvorsteher am Botanischen Institut und Garten der Universität Kiel a. o. Professor Dr. phil. Wilhelm Benecke einen Ruf an die Universität Bonn als Nachfolger von Professor G. Karsten erhalten. Dr. Benecke ist am 23. September 1868 zu Heidelberg geboren. — Wie in Königsberg verlautet, ist zum Nachfolger des Professors E. Hubrich auf dem Lehrstuhl des Staats- und Verwaltungsrechts in der dortigen juristischen Fakultät der a. o. Professor an der Universität Czernowitz Dr. jur. Josef Lukas in Aussicht genommen. Er ist am 3. August 1875 zu Graz geboren. — Der Kurator der Universität Jena, Wirkl. Geh. Rat Dr. theol., med. et phil. Heinrich von Eggeling ist auf sein Ansuchen vom 1. April ab in den Ruhestand versetzt und ihm aus diesem Anlaß vom Großherzog von Sachsen-Weimar das Großkreuz des Hausordens der Wachsamkeit oder vom weißen Falken verliehen worden. Exzellenz von Eggeling ist am 15. Februar 1838 zu Helmstedt (Braunschweig) geboren. Von 1866 bis 1880 war er Erzieher der Prinzen Ernst und Friedrich von Sachsen-Meiningen, wurde dann Kreisschulinspektor, sowie Regierungs- und Schulrat in Meiningen und 1884 Kurator der Universität Jena. 1906 erhielt er die Ernennung zum Wirklichen Geheimen Rat und 1908 die Erlaubnis, das mit der Verleihung des Großkreuzes des Sachsen-Ernestinischen Hausordens für Herzogl. Sächsische Staatsbeamte verbundene Adelsprädikat anzunehmen. — Wie wir hören, ist der a. o. Professor der klassischen Philologie an der Universität Rostock, Dr. phil. Otto Plasberg in gleicher Eigenschaft nach Breslau berufen worden. Derselbe soll das mit dem Ableben des Professors Zacher erledigte Extraordinariat der klassischen Philologie übernehmen. — In Frauenburg ist der Domkapitular, frühere ordentliche Professor für Altes Testament am Lyceum Hosianum zu Braunsberg, Dr. theol. Hugo Weiß im Alter von 66 Jahren gestorben. Er stammte aus Elbing. — Der Präsident des Konsistoriums der Provinz Ostpreußen, Bernhard Kähler, wurde von der Königsberger theologischen Fakultät zum Dr. theol. hon. causa ernannt.

W. **Berlin,** 11. März. Sven Hedin ist heute vormittag aus Paris hier eingetroffen. Bekanntlich wird er hier einen Vortrag über se n: neueste Forschungsreise durch Tibet halten, um sich dann nach Halle a. S. zu begeben.

W. **München.** 11. März. Der Kunsthistoriker Professor Alwin Schultz, Mitglied des Verwaltungsausschusses des Germanischen und des Nationalmuseums, ist gestorben.

W. **Prag,** 11. März. Für den durch die Berufung von Professor Berneker nach Breslau erledigten Lehrstuhl für vergleichende Sprachforschung an der deutschen Universität wurde von der Fakultät u. a. Privatdozent Dr. Reinhard Trautmann-Göttingen in Vorschlag gebracht.

☉ **Eisenach,** 10. März. Im hiesigen Stadttheater erzielte heute das neue fünfaktige Trauerspiel „Demetrius" von Walter Flex-Eisenach bei seiner Uraufführung einen großen Erfolg. „Demetrius" ist nicht etwa die Fortsetzung eines der bekannten großen Fragmente von Schiller und Hebbel, sondern eine auf durchaus anderer Problemstellung aufgebaute Arbeit.

Heer und Marine.

— **Königlich preußische Armee.** Veränderungen. Bremen, den 6. März 1909. * Prinz Friedrich Wilhelm von Preußen, Major im 1. Garde-Regt. zu Fuß, mit Ablauf des demselben bis Ende d. Mts. bewilligten Urlaubes à l. s. des genannten Regts. gestellt. * v. Uechtritz u. Steinkirch, Gen.-Lt. und Kommandeur der 34. Div., in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit der gesetzlichen Pension zur Disp. gestellt. * Franke, Gen.-Major und Kommandeur der 26. Feldart.-Brig., von dem Kommando nach Württemberg enthoben und mit der Führung der 34. Div. beauftragt. * v. Frech, württemberg. Oberst und Kommandeur des Feldart.-Regts. 70, von dieser Stellung behufs Ernennung zum Kommandeur der 26. Feldart.-Brig. enthoben. * Koch, Oberstlt. und Abteil.-Kommandeur im Feldart.-Regt. 34, zum Kommandeur des Feldart.-Regts. 70 ernannt. * Heinrich, Gen.-Major und Kommandeur der 2. Fußart.-Brig., * Banfi, Oberst und Kommandeur des Fußart.-Regts. 2, * Nissen, Major und Bats.-Kommandeur in demselben Regt., — zur Hochseeflotte in der ersten Hälfte des Monats April d. Js. auf sechs Tage nach Anordnung des Chefs der Flotte kommandiert. * v. Schkopp, Oberstlt. z. D. und Zweiter Stabsoffizier beim Kommando des Landw.-Bezirks Hannover, mit seiner Pension, der Aussicht auf Anstellung im Zivildienst und der Erlaubnis zum Tragen der Uniform des Inf.-Regts. 94 der Abschied bewilligt. * Völckers, Oberstlt. z. Disp., bisher beim Stabe des Inf.-Regts. 131, zum Zweiten Stabsoffizier beim Kommando des Landw.-Bezirks Hannover, * Weinmann, Major z. D., kommandiert zur Dienstleistung beim Kommando des Landw.-Bezirks III Berlin, zuletzt Bats.-Kommandeur im Füs.-Regt. 37, zum Stabsoffizier bei dem Kommando des Landw.-Bezirks III Berlin, — ernannt. * Graf von der Schulenburg, Major im Großen Generalstabe, in den Generalstab der 13. Div. versetzt. * Gießler, Hauptm. und Battr.-Chef im Feldart.-Regt. 72, bis auf weiteres zur Dienstleistung beim Kriegsministerium kommandiert. * Buthut, Oberlt. im Inf.-Regt. 19, von dem Kommando zur Dienstleistung beim Reichs-Kolonialamt enthoben. * v. Hirschfeld, Oberlt. im Feldartillerie-Regt. 51, vom 25. März 1909 ab auf zwei Jahre zur Dienstleistung beim Reichs-Kolonialamt kommandiert. * von der Cammer, Lt. der Res. des Gren.-Regts. 89, bisher kommandiert zur Dienstleistung beim Füs.-Regt. 73, als Lt. mit Patent vom 1. März 1908 im letztgenannten Regt. angestellt. * v. Kotze, Hauptm. und Komp.-Chef im Inf.-Regt. 26, mit der gesetzlichen Pension, * Bergmann, Lt. im Feldart.-Regt. 22, — der Abschied bewilligt. * Frhr. v. Welczeck, Lt. im Füs.-Regt. 90, der Abschied mit der gesetzlichen Pension aus dem aktiven Heere bewilligt; zugleich ist derselbe bei den Offizieren der Landw.-Inf. 1. Aufgebots angestellt worden.

Berlin, den 9. März 1909. * de Palmas, Hauptm. und Komp.-Chef im Inf.-Regt. 56, als aggregiert zum Inf.-Regt. Nr. 171 versetzt.

Schiffahrts-Nachrichten.

— **Hamburg-Amerika-Linie.** (Bureau in Halle a. S.: Georg Schultze, Bernburgerstraße 32.) Hamburg, 10. März. „König Friedrich August" 9. März von Vigo ab. „Meteor" 9. März von Corfu ab. „Ypiranga" 9. März in Lissabon an. „Christiania" 9. März in Windau an. „Siam" 8. März in Bremerhaven an. „Abessinia" 9. März nach Hamburg ab. „Sachsenwald" 9. März Dover pass. „Parthia" 9. März in Suez an. „Assyria" 8. März in Grimsby an. „Bavaria" 9. März von Antwerpen ab. „Lome" 9. März von Rotterdam ab. „Allemannia" 8. März von Havana ab. „Frankenwald" 9. März von Coruña ab. „Senegambia" 10. März auf der Elbe an. „Pisa" 9. März nach Hamburg ab. „Macedonia" 9. März Madeira pass. „Sevilla" 9. März nach Montevideo ab. „Bosnia" 9. März in Boston an. „Bulgaria" 9. März in Neapel an. „Moltke" 9. März von Beirut ab.

— **Norddeutscher Lloyd.** (Bureau für den Bezirk Halle a. Saale: Peckolt & Naake, Riebeckplatz.) Bremen, 10. März. „Lützow" Dienstag in Genua an. „Sigmaringen" Dienstag in Antwerpen an. „Barbarossa" Dienstag von Gibraltar ab. „Bülow" Dienstag in Genua an. „York" Dienstag in Antwerpen an. „Königin Luise" Dienstag von Gibraltar ab. „Bonn" Dienstag in Lissabon an. „Heidelberg" Dienstag von Vlissingen ab.

— **Woermann-Linie.** Hamburg, 10. März. „Alexandra Woermann" Dienstag von Teneriffa ab. „Arnold Amsinck" Dienstag von Swakopmund ab. „Lome" Dienstag Dover passiert.

Kirchliche Nachrichten.

Stephanus-Kirche. Freitag, den 12. März, abends 8 Uhr: Passionsgottesdienst; Pastor Meinhof.

Standesamt.

Halle (Süd), Steinweg 2. Meldungen vom 10. März 1909.

Aufgeboten: Der Oberkellner Karl Müller, Weimar und Anna Maaß, Bruckdorferstr. 9. Der Goldarbeiter Paul Scheibe, Magdeburg und Gertrud Lange, Streiberstr. 13. Der Schlosser Wilhelm Thiele, Dorotheenstr. 2 und Helene Feldmeyer, Thielenstr. 1. Der Eisenbahn-Stationsvorsteher a. D. August Rockohl, Mansfelderstr. 66 und Elisabeth Schmidt, Ankerstr. 11. Der Klempner und Installateur Friedrich Hintsche, Schwetschkestr. 6 und Anna Scholz, Südstr. 21.

Eheschließungen: Der Leutnant Georg von Löbecke, Goslar und Elsa Clemens, Blücherstr. 2. Der Fleischer Hermann Straube und Marie Bertram, Torstr. 56.

Geboren: Dem Fleischer Karl Bierling, Königstr. 19, T. Margarete. Dem Hilfsschaffner Wilhelm Stange, Mittelwache 13, S. Otto. Dem Feilenhauer Emil Reichardt S. Herbert, Klinik. Dem Schäfer August Saalfeld T. Else, Klinik. Dem Arbeiter Rudolf Radünzel, Brunoswarte 24, T. Else. Dem Knappschaftssekretär Willy Probst, Sagisdorferstr. 1, T. Else. Dem Mittelschullehrer Alfred Heßler, Beesenerstraße 15a, S. Rudolf.

Gestorben: Der Postbote Martin Schliebe, 26 J., Langestr. 17. Der Bremser Emil Fick, 27 J., Herrenstr. 21. Der Gartenarbeiter Ernst Rother, 57 J., Klinik. Die Witwe Friederike Rudloff geb. Deutschbein, 88 J., Lutherstr. 1. Des Böttchers Paul Lenk S. Paul, 6 J., Annenstr. 2. Des Fabrikanten Friedrich Meyer Ehefrau Minna geb. Fleischhauer aus Nordhausen, 36 J., Klinik. Des Schlossermeisters Gustav Thiele Ehefrau Anna geb. Görmann aus Delitzsch, 41 J., Klinik. Des Tischlers Johannes Schultheiß S. Kurt, 1 J., Albrechtstr. 24. Des Arbeiters Georg Brückner aus Nadewell T. Martha, 3 J., Barbarastraße 4. Pauline Armes aus Belleben, 25 J., Klinik. Der Schuhmacher Leonard Otto, 47 J., Turmstr. 156. Des Bergarbeiters Friedrich Thieme Ehefrau Berta geb. Sprung aus Gerbstedt, 39 J., Bergmannstrost.

Auswärtige Aufgebote: Der Gärtner Paul Troschke, Halle und Elsa Prätzsch, Weißenfels. Der Glasarbeiter Paul Pospischil und Marie Wesoly, Jena.

Halle (Nord), Brunnenstr. 3a. Meldungen vom 10. März 1909.

Aufgeboten: Der Postbote Max Hahndorf, Pfännerhöhe 27 und Ida Franke, Advokatenweg 45. Der Uhrmacher Friedrich Karcher und Frieda Scharlach, Eichendorffstr. 6.

Geboren: Dem Geschirrführer Paul Fischer, Trothaerstr. 48, S. Willi. Dem Postschaffner Bernhard Wegel, Ludwig-Wuchererstr. 29, S. Kurt.

Gestorben: Der Kaufmann Alexander Hempel, 37 J., Geiststr. 47.

Wasserstände am 11. März.

Saale: Halle Untp. + 1,74, Obp. + —, Trotha Untp. + 1,60, Grochlitz + 0 80, Bernburg Untp. + 0 82, Kalbe Obp. + 1,42 Kalbe Untp. + 0,36. — Elbe: Leitmeritz — 0,53, Außig — 0,38, Dresden — 1,70. Torgau + 0,06, Wittenberg + 0,97, Roßlau + 0,34, Barby + 0.62, Magdeburg + 0,64, Tangermünde + 1,14 Wittenberge + 1,02, Hohnstorf + 0 75. — Mulde: Düben + 0,56.

Torgau und Wittenberge Treibeis schwach.

Preisnotierungen Kuxe für vom 11. März

Mitgeteilt von der Filiale der

Magdeburger Privat-Bank, Halle a. S.

	Nachfrage	Angebot		Nachfrage	Angebo
			Hansa-Silberberg . . .	2800	2850
Adler-Aktien	33½ %	35 %	Hattorf-Vorz.-Aktien . .	80 %	82 %
Adler-Vorz.-Aktien . . .	66 %	67 %	Heldburg-Aktien.	53 %	54 %
Adolfsglück, abgest. Ant. .	39 %	42 %	Heldrungen I	1165	1200
Alexandershall	7050	7150	Heldrungen II	1020	1065
Bruckdorf-Nietleben . . .	6000	6150	Hermann II.	1840	1875
Beienrode.	4750	4950	Humboldt	1350	1400
Bismarckshall-Aktien . . .	24 %	25 %	Immenrode	3025	3100
Burbach	11400	11600	Johannashall	3325	3400
Carlsfund	5750	5875	Ludwigshall.	67 %	68 %
Centrum	180	220	Krügershall-Aktien volle .	78½ %	79½ %
Desdemona	5200	— —	Moltkeshall	— —	500
Deutsche Kali-Aktien . .	97½ %	98½ %	Neu-Bleicherode-Akt. . . .	91 %	93 %
Deutschland	3050	3150	Nordhäuser Kali-Aktien . .	82 %	84 %
Einigkeit	5300	— —	Regiser Braunkohlen . . .	1075	1125
Emilienhall	— —	— —	Rothenberg.	1485	1525
Friedrichshall-Aktien. . . .	91 %	93 %	Sachsen-Weimar	2450	2525
Glückauf-Sondershausen . .	15600	16400	Salzmünde	2500	2525
Grossherzog von Sachsen	5700	6000	Siegfried I	3125	3200
Günthershall	3845	3950	Heiligenroda	525	565
Hannov. Kali-Aktien . .	35 %	36½ %	Teutonia-Akt.	155	157

Tendenz: abgeschwächt.

Verantwortlich: Für Politik und Feuilleton: **Dr. Walther Gebensleben;** für Provinz, Allgemeines, Börsen- und Handelsteil: **Max Ebeling;** für Lokales: **Arthur Bierbach;** Schlußredaktion: **A. Berwecke,** sämtlich in Halle a. S. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich **„An die Redaktion der Halleschen Zeitung in Halle a. S."** zu adressieren. — Für unverlangt eingehende Manuskripte und Beiträge übernimmt die Redaktion keinerlei Verpflichtungen. Sendungen, welche eventuell zurückgesandt werden sollen, muß das Porto beigefügt sein.

Rheinisches
Technikum Bingen Maschinenbau, Elektrotechnik, Automobilbau, Brückenbau.
Chauffeurkurse.

Frühjahrs-Konserven-Ausverkauf.

Um mit den Beständen zu räumen, bringen wir heute unsere sämtlichen Gemüse-Konserven und Kompottfrüchte zu nachstehenden sehr billigen Preisen zum Verkauf. **Ausserdem gewähren wir bei 12 Kilodosen oder entsprechend anderen Grössen 5 % Rabatt, bei 50.— Mark 8 % Rabatt.** Schnitt- und Brechbohnen sind netto. Wir weisen noch besonders darauf hin, dass wir keine zugekaufte minderwertige Ware, sondern nur unsere reguläre Ware ☞ **allerfeinster Qualität** zum Ausverkauf bringen. Es dürfte um so mehr ein grösserer Einkauf zu empfehlen sein, als nach den Beschlüssen der Braunschweiger Fabrikanten sämtliche Gemüse-Konserven um ca. 10 % für den kommenden Herbst erhöht werden und die Haltbarkeit dieser Konserven fast unbeschränkt ist.

	1 Ko.	½ Ko.
Schnittspargel, extra stark, ohne Köpfe, ausges. Mittelstücke	0.70	0.40
Schnittspargel mit Köpfen, zart und schön	0.90	0.50
Schnittspargel mit Köpfen, mittelstark, prachtvolle Qualität	1.10	0.60
Stangenspargel, zart und schön	1.20	0.65
Stangenspargel, mittelstark, sehr schön	1.40	0.75
Junge Erbsen, zart und gut	0.50	0.30
Junge Erbsen, mittelfeine	0.65	0.38
Prima junge Erbsen, feine, sehr zart	0.95	0.53
Pa. Ia. junge Erbsen, extrafein, Dinererbsen	1.20	0.65

	1 Ko.	½ Ko.
Gemischte Gemüse, prachtv. Mischung, Spargel, Morcheln, Erbsen und Karotten	0.85	0.48
Gemischte Gemüse, Berl. Melange, extrafein	1.10	0.60
Pa. junge Steinpilze, allerfeinste, ausgelesene	1.20	0.65
Pa. junge Pfefferlinge, allerfeinste, kleinste	0.75	0.48
Champignons, beste französische	1.75	1.—
Champignons, beste franz., gewählte Qual.	2.25	1.25
Spinat, fein gewiegt	0.60	0.35
Junge Karotten, gewürfelt	0.45	0.28
Kohlrabi mit Grün in Scheiben, jung und zart	0.35	0.25
Prima junge Schnitt- u. Brechbohnen	0.28	

	1 Ko.	½ Ko.
Echte Metzer Mirabellen	0.80	
Echte Metzer Reineclauden	1.10	0.60
Gemischte Früchte, sehr schön	1.40	0.75
Kaiserkirschen mit Stein	1.—	0.55
Kaiserkirschen ohne Stein	1.40	0.75
Aprikosen, ½ Frucht	1.60	0.85
Erdbeeren, naturell, sehr schmackhaft	1.50	0.80
Ananas-Erdbeeren, dunkelrote, prachtv. Früchte	1.90	1.—
Pfirsiche, ½ Frucht, ohne Stein, hervorrag. schön	1.75	0.95

Jams (Marmeladen) best. Qual., von Aprikosen, Kirschen, Erdbeeren, Himbeeren, Johannisbeeren u. Orangen à Glas **0.70,** bei 4 Glas **0.65.**

☞ Alle Sorten **Fisch-Konserven** zu sehr mässigen Preisen. ☜

Süsse Valencia-Apfelsinen kleine Dtzd. 0.40, 100 St. 3.00 — mittelgrosse Dtzd. 0.55, 100 St. 4.25 — grosse Dtzd. 0.70, 100 St. 5.50

allerfeinste Messina grosse Dtzd. 0.90, 100 St. 7.00

dunkelrote Blutorangen mittelgrosse Dtzd. 0.80, 100 St. 6.25 — grosse Dtzd. 1.10, 100 St. 8.50

Pottel & Broskowski.

Wir bitten, die Auslagen in unseren Schaufenstern zu beachten. [3853

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190903121-11/fragment/page=0003

Gardinen

Stores, Vitragen,
grosse Auswahl schöner neuer Muster, sowie
Kongress- und Rouleaux-Stoffe,
Spachtel-Spitze,
weiss und crème,
empfiehlt
zu billigsten Preisen

Reinhold Grünberg,
Halle a. S.,
21 Leipzigerstrasse 21.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Preuss. Central-Bodenkredit-Aktiengesellschaft.
Die Einlösung der am 1. April 1909 fälligen Zinsscheine unserer
Central-Pfandbriefe u. Communal-Obligationen
erfolgt vom genannten Tage ab
in **Halle:** bei dem **Halleschen Bankverein von Kulisch Kaempf & Co.** [3846
Berlin, den 10. März 1909.
Die Direktion.

In der **Unterklasse** der
Königl. Präparandenanstalt zu Greiffenberg i. Schles.
sind für **Ostern 1909** noch Plätze frei. Anmeldungen zu der am 22. d. Mts. stattfindenden Aufnahmeprüfung sind baldigst an den Vorsteher der Anstalt zu richten. Der Pensionspreis beträgt im Sommer 30, im Winter 36 Mk. **für den Monat.** Staatliche Unterstützungen können bis 200 Mk. gezahlt werden. [1305

Norddeutscher Lloyd, Bremen.
Regelmäßige Dampferverbindungen im Mittelmeer:

Aegypten-Dienst
von **Marseille** über **Neapel** nach **Alexandrien** mittels erstklassiger Salondampfer. Abfahrten: Marseille resp. Neapel alle 7 Tage.

Mittelmeer-Levante-Dienst
von **Barcelona - Marseille - Genua** über **Neapel** nach **Sicilien** (Messina), **Griechenland** (Piräus), **Smyrna, Constantinopel, Odessa** und **Nicolajeff** bezw. **Batum** (heimkehr. über Trapezunt, Samsun u. event. Ineboli). Abfahrten alle 4 Wochen von Barcelona, alle 7 Tage abwechselnd von Marseille und Genua via Neapel mittels erstklassiger Salondampfer.

Reichspostdampfer-Dienst
(ostasiatische und australische Linie) von Bremen-Hamburg über Rotterdam, Antwerpen, Southampton, Gibraltar nach **Algier, Genua, Neapel, Port Said, Suez, Ceylon** (Colombo) und weiter nach Ostasien bezw. Australien.

Mittelmeer-New York
von **Genua** über **Neapel** und **Gibraltar** nach **New York**, heimk. über Algier. 2–3 mal monatlich mit erstkl. Postdampfern.

Im Anschluß an die **Dampfer** des **Norddeutschen Lloyd verkehrt täglich** zwisch. Hamburg-Altona—**Bremen—Genua** u. umgekehrt der **Lloyd-Express** (Luxus-Zug) über Köln, Wiesbaden, Basel, Luzern u.s.w. mit direkten Anschlüssen von u. nach Berlin, Kopenhagen, London, Paris, Brüssel, München, Leipzig, Dresden.
Schnellste Verbindung zwischen Nordsee und Mittelmeer.
Auskunft über Reise und Fahrkarten erteilt, sowie Spezial-Broschüren etc. versendet bereitwilligst und kostenfrei

Norddeutscher Lloyd, Bremen.
sowie dessen Agentur [3398
Peckolt & Raake, Halle a. S., Riebeckplatz.

Dr. Karl Hildebrandt,
vereidigter Handelschemiker. [2349
Oeffentliches Laboratorium für chemische und mikrosk. Untersuchungen,
Halle a. S., Kl. Brauhausstr. 23. — Telephon 3046.

Weser-Zeitung
BREMEN

Altbewährtes liberales Organ. Handelspolitische Zeitung grossen Stiles. Führende Presse an der Unterweser.
Gegründet 1844. **Täglich 3 Ausgaben.**

Neben einer ausgebildeten, pünktlichen und vielseitigen Berichterstattung widmet sich die Weser-Zeitung der Erörterung insbesondere der deutschen politischen Angelegenheiten, wozu ihre gänzlich unabhängige Stellung sie in den Stand setzt. Ausführliche Parlamentsberichte.

Berichte vom internationalen Schiffsfrachtenmarkt und von den nordamerikanischen Tabakmärkten. Veröffentlichung der offiziellen Berichte der Bremer Baumwollbörse, von den amerikanischen und englischen Baumwollmärkten etc.

Abonnementspreis Mk. 7.— pro Quartal bei allen Postanstalten.
Insertionspreis 30 Pfg. für die 45 mm breite Kolonelzeile.

Probenummern jederzeit gern und kostenlos von der **Expedition der Weser-Zeitung, Bremen.**

Gegründet 1878. **Franz Traeger** Telephon Nr. 500.
Hoflieferant Sr. Hoheit des Herzogs von Anhalt,
Wein-Großhandlung
Rannischestrasse 22-23 (am Alten Markt).

Zu den jetzt stattfindenden Konfirmationen bringe ich mein grosses Lager reingehaltener und gut gepflegter, direkt von Produzenten bezogener
Rhein-, Mosel- u. Bordeauxweine
von **75** Pfg. bezw. **1** Mk. per Flasche an [1315
bis zu den **feinsten Crescenzen** in empfehlende Erinnerung.

Depot u. Alleinverkauf der Marke Henkell Trocken.

Preislisten gratis und franko zu Diensten.

Frische Fische!
Für Freitag, Sonnabend treffen große Zufuhren ein.
Preise billig,
Ware ganz vorzüglich!
Deutsche Dampf-Fischerei-Gesellschaft „Nordsee",
Große Ulrichstraße 58.
Telephon 1275.

Im empfehle:

Allerf. Mischobst	1 Pfd.	40 u. 60 ₰	
Pflaumen	1 Pfd.	30. 40. 50. 60 u. 70 ₰	
Apfelschnitte	1 Pfd.	60 u. 75 ₰	
Aprikosen	1 „	60 u. 80 ₰	
Prünellen	1 „	70 ₰	
Birnen	1 „	80 ₰	
Feigen	1 „	35 ₰	

A. Trautwein, Gr. Ulrichstr. 31.
Mitglied d. Rabatt-Spar-Vereins.

Vertreter: **Friedr. Kohl,** Halle a. S.

Zucker-Rübensamen
für Ernte 1910, 1911, 1912 in Posten von je 50 bis 100 Morgen,
Futterrüben-Samen,
in Summa 500 Morg., zu kulanten Abnahme-Bedingungen **gesucht.**
Gustav Jaensch, Aschersleben,
Samenzüchter.
Telephon Nr. 530.

Wintergarten.
Täglich Künstler-Konzerte von Kapellmeister **Friedland.**
Mittagstisch 12–3 Uhr.

Apollo-Theater
Direktion: **Gustav Poller.** [3852
III. grosse internat.
Ringkampf-Konkurrenz
Heute, Donnerstag, d. 11. März 09, ringen:
Schibilsky Polen gegen **Sauerer** Bayern.
Randolfi Oesterreich gegen **Altmann** Berlin.
Entscheidungskampf:
Weber Deutschland gegen **van Dem** Holland.

Lehrer-Gesangverein.
(Leitung: **Professor Reubke.**)
Sonnabend, den 13. März, abends 8 Uhr
in den **„Kaisersälen"** [3695
KONZERT.
Mitwirkende: Frl. **Sophie Wolf,** Stadttheater, Herr Konzertsänger **Martin Oberdörffer** und Herr Chordirektor **Karl Klanert**-Halle, Herr **Snoer,** Leipzig, Harfe.
Orchester: **Kapelle des Inf.-Regiments Nr. 36.**
Programm: Chöre mit **Orchester:** **Vigilien** u. Schnitter Tod v. Becker, Mahomets Gesang v. Kempter u. Fritjof v. Bruch.
Lieder am Klavier von Rubinstein, Bach, Schumann, Jensen etc.
Konzertflügel: **Blüthner** aus dem Magazin von **B. Döll.**
Karten zu Mk. 3.10, 2.10, 1.55 und 1.05 in der **Hofmusikalienhandlung** von **Heinrich Hothan,** Grosse Ulrichstrasse.

Logensaal, Albrechtstr. Freitag, 12. März, 8 Uhr
Konzert von [3649
Elsa Laura von Wolzogen.
Heitere und ernste in- und ausländische Volkslieder in vielen Sprachen und Dialekten **gesungen zur Laute.**
Billetts zu 1.05, 1.55, 2.10 u. 3.10 M. in der Hofmusikalienhdlg.
Heinrich Hothan, Gr. Ulrichstr. 38.

Nach Schluß des Konzertes
Erfrischungen und delikater kleiner Imbiß in den behaglichen Räumen des [3832
Weinhaus Broskowski.

Aerztl. empfohlen.
„Zum Würzburger"
am Hallmarkt, dem Polizeigeb. gegenüb., Fernspr. 2807.
Ausschank von **Würzburger Bürgerbräu,**
½ **Liter 20 Pfg.** [1221
Siphon-Versand.
Alleinverkauf für Halle a. S.

Pastoren-Tabak, hervorragend leichte und milde Qualität, per Pfd. **80** Pfg. [2250
— In 10 Pfd.-Beuteln franko nur **8** Mk. —
Rich. Heinze, a. d. Hauptpost.

Konfirmanden
-Wäsche, -Krawatten, -Handschuhe.
Gust. Liebermann, Bernburgerstraße 30.

Neues Theater.
Direktion E. M. Mauthner.
Freitag: Familien-Abend.
Kleine Preise (30, 60, 90 Pfg.)
Doktor Klaus.
Lustspiel 5 Akte von L'Arronge.

Stadttheater in Halle a. S.
Freitag, den 12. März 1909
170. Vorst. im Abonn. 2. Viertel.
Novität! Zum 2. Male: Novität!
Pater Jukundus.
Ein Klosterschwank in 4 Akten von Anton Ohorn.
Personen:
Baron von Dobra . . K. Scholling.
Clementine, seine Frau A. Thiéry.
Leo, sein Sohn . . Ernst Alves.
Der Amtmann . . F. Amberg.
Luise, seine Nichte . W. Oferta.
Der Provinzial der Franziskaner . . A. Friedrich.
Pater Guardian (Priester) W. Schrader.
„ Fabian Walter Sieg.
„ Ignatz E. Pündter.
„ Gerhard A. Lentz.
[Franziskaner-Mönche]
Frater Alois (Laienbrüder) Fr. Dern.
„ Andreas Walter John.
„ Markus H. Immisch.
[Franziskaner-Mönche]
Der Stadtbüttel . . K. Stahlberg.
Der Schließer . . Emil Lübben.
Hans, sein Neffe . . A. Nicolai.
Veit (Bauern) . . B. Schulz.
Martin . . Paul Jungk.
Ein Bedienter des Barons . . . . Ferd. Vogl.
Kassenöffnung 7 Uhr. Anf. 7½ Uhr.
Ende vor 10 Uhr. [3833

Sonnabend, d. 13. März 1909
171. Vorst. im Abonn. 3. Viertel.
Benefiz für den Oberregisseur
Karl Scholling.
Gedenkfeier für Felix Mendelssohn-Bartholdy.
Prolog von Rudolph v. Gottschall, gesprochen von Albert Friedrich.
Ein Sommernachtstraum.

Nach Schluß der Vorstellung
Erfrischungen mit kleinem Imbiß im [3713
„Weinhaus Broskowski".

ff. Coburger Bier, Akt.-Br.
Ausschank Kaulenberg 1 [3400
Dresdener Bierhalle — Borsch.

Auswärtige Theater.
Freitag, den 12. März 1909.
Leipzig (Neues Theater): Martha. Hierauf: Tanzscenen.
Leipzig (Altes Theater): Im weißen Rößl.
Weimar (Hof-Theater): Erster literarischer Abend. Ostern.
Erfurt (Stadt-Theater): Die Götterdämmerung.
Altenburg (Hof-Theater): Die Zauberflöte.

Zoolog. **Garten.**
Freitag, 12. März,
nachmittags von 3½ Uhr ab
Grosses Konzert
(36er, Kgl. Ober-Musikmeister **O. Wiegert).**
Eintrittspreis:
Erw. 60 Pfg., Kinder 30 Pfg.

Kgl. Präparandenanstalt Freystadt, Niederschles. bei Sagan.
In die hiesige Anstalt können noch **Zöglinge** aufgenommen werden. Aufnahmeprüfung den 22. März. Unterstützungen jährlich bis 300 Mk. Pension 360 Mk., Schulgeld 36 Mk. Anmeldungen nimmt jederzeit entgegen [1292
Der Vorsteher.

Zur Anfertigung feiner
Damengarderobe
in u. außer dem Hause empf. sich **Marg. Voigt,** Damenschneiderin, Beesenerstr. 26 II., Nähe Steinweg.

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S. Telephon 158.

Mit 2 Beilagen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190903121-11/fragment/page=0004

Gedenktage.

12. März.

604. Papst Gregor I. der Große gestorben.
1365. Die Universität Wien wird eröffnet.
1607. Der Liederdichter Paul Gerhardt geboren.
1663. Der Stifter des Halleschen Waisenhauses, August Hermann Francke, geboren.
1728. Der Maler Raphael Meng geboren.
1821. Prinz-Regent Luitpold von Bayern geboren.
1831. Der Dichter Friedrich von Matthisson gestorben.
1850. Die Hohenzollernschen Lande werden Preußen einverleibt.

*

Tagesspruch:

Wenn Wahrheit ruft nach Zeugen,
Doch bang kein Mund das Schweigen zu brechen wagt,
Beschäme du die Feigen: „Sprich unverzagt!"

Frhr. v. Wessenberg.

Hallesche Nachrichten.

Halle a. S., den 11. März.

— **Ordensverleihung.** Nach amtlicher Bestätigung im „Staatsanzeiger" wurde dem Eisendreher Franz Gerlach zu Halle a. S. das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

— **Zur Unterstützung für die Ueberschwemmten.** Den Reinerlös, den die Ausstellung des Hochzeitsgeschenkes der Provinz Sachsen für unser Kronprinzenpaar gebracht hat, haben die Herren Tausch und Grosse Sr. Exzellenz dem Herrn Oberpräsidenten von Hegel überreichen lassen. Der Erlös hat die ansehnliche Höhe von 245 Mark und ist zu Unterstützungszwecken für die Ueberschwemmten unserer Provinz bestimmt.

— **Der Bauausschuß** der Stadtverordneten stimmte in seiner gestrigen Sitzung der Verlegung und baulichen Veränderung der Kassenräume im Schlachthof zu und genehmigte die Erbauung einer Fleisch-Verkaufshalle auf dem Schlachthof. Die Halle dient dem Handelsverkehr der Groß- und Kleinschlächter, enthält Kühlräume usw. Die Kosten würden etwa 400 000 Mk. betragen, sind aber durch die Gebühren gedeckt. Die Eingabe wegen der Herstellung einer Verbindungsstraße zwischen Bärgasse und Olearius-straße, sowie die Schließung des Durchgangs im Grundstück Talamtstraße 8 wurde vorberaten. Der Eingabe einer Grundstücksbesitzerin, die durch die Regulierung des Klausbrücken-Niveaus den Wert ihres Grund und Bodens für beeinträchtigt hält, man möge ihr fluchtlinienmäßig zu erwerbendes Land billig verkaufen, stand der Ausschuß günstig gegenüber. Die Frage Verlegung der Stadtgärtnerei wurde abermals vertagt.

— **Der Hallesche Bürgerverein** hält morgen, Freitag, den 12. März, abends 8½ Uhr im Saale des Evangelischen Vereinshauses (Kronprinz), Kleine Klausstraße 16, eine öffentliche Versammlung ab, in der Herr Stadtverordneter Professor Dr. von Blume einen Vortrag halten wird über das Thema: Die Stadt als Arbeitgeber. Die Mitglieder und ihre Angehörigen werden hierzu eingeladen und um rege Beteiligung gebeten. Gäste sind willkommen. Der Eintritt ist frei.

— **Verkaufsstellen in den Mauerbogen des Bahnhofsvorplatzes.** Die Eisenbahnverwaltung hat in den letzten Wochen in dem westlichen Bahndamm auf dem Vorplatze des hiesigen Hauptbahnhofes nach dem Muster der Berliner Stadtbahn mehrere neue Bögen einbauen lassen. Während einige Bögen zu Eisenbahnzwecken benutzt werden sollen, sind zwei dem privaten Geschäftsverkehr mietsweise überlassen worden. In einem Bogen hat sich ein Friseurgeschäft, in dem anderen ein Blumengeschäft niedergelassen; beide Geschäfte haben nach dem Bahnhofsvorplatz hin hübsch dekorierte Schaufenster eingerichtet und präsentieren sich dadurch dem reisenden Publikum recht vorteilhaft. Durch diese Geschäfte wird schon lange bestehenden Bedürfnissen abgeholfen, denn durchreisendeu Personen z. B. haben es immer vermißt, daß auf dem Bahnhofe keine Gelegenheit zum Rasieren usw. vorhanden war, auch nach Blumen ist häufig Nachfrage gehalten worden.

— **Radfahrwege auf den Straßen der Stadt?** Der Bezirksverein Halle (Gau XVIII) des Deutschen Radfahrerbundes hat an beide städtischen Behörden eine Eingabe gerichtet, in der er eine früher bereits vorgetragene Bitte wiederholt. Es handelt sich um Schaffung von Radfahrerbahnen bei der Anlage neuer Straßen oder bei Neupflasterung bereits bestehender Straßen im Stadtgebiet. Man bittet um einen schmalen Streifen auf beiden Seiten der Straßen, der durch anders gefärbte Steine leicht kenntlich gemacht wird. Diese Streifen, die ein Mehr an Kosten nicht beanspruchen, sollen den Radlern zum Befahren freigegeben werden. Dadurch würde sich nach Angabe des Radfahrerbundes der Verkehr auf den Straßen leichter regeln lassen, als dies jetzt der Fall ist, wo jeder Radfahrer fährt, wie und wo er will und wobei leicht Unfälle durch Zusammenstöße herbeigeführt werden. Dem Radfahrerbund liegt viel daran, daß ein ordnungsmäßiges Fahren Platz greift und dazu soll diese Einrichtung, die sich in anderen Städten bewährt habe, dienen.

— **Sven Hedin in Halle.** Infolge der zahlreichen Anmeldungen und bei dem beschränkten Platz können jedem Mitgliede des Vereins für Erdkunde und des Naturwissenschaftlichen Vereins nur je zwei Eintrittskarten zu dem Vortrage Sven Hedins am 15. März zuerteilt werden. Nur solche, die in beiden Vereinen zugleich Mitglieder sind, können bis zu vier Karten erhalten. Die Karten für die hiesigen Besteller sind vom 12. März ab bei Hempelmann und Krause hier, Kleinschmieden, abzuholen.

— **Zum Naturwissenschaftlichen Verein für Sachsen und Thüringen** hielt in der letzten Sitzung Herr cand. Hoffmann den angekündigten Vortrag über die Verteilung der geotropischen Sensibilität in der Wurzel. Der Laie denkt zumeist über die Eigentümlichkeit der Wurzel, in die Tiefe zu wachsen, während doch der Stengel umgekehrt in die Höhe wächst, überhaupt nicht nach oder meint, die Wurzel folge dabei der eigenen Schwere. Das ist aber unrichtig, denn sie wächst auch mit großer Kraftaufbietung in das viel schwerere Quecksilber hinein. Sie folgt dabei einem Reize, den man als geotropischen bezeichnet. Dieser kann durch Anbringung von keimenden Samen auf rotierenden Scheiben durch die Zentrifugalkraft ausgeschaltet werden, die Wurzel wächst dann horizontal nach außen. Die Wurzelspitze ist wohl der Hauptsitz der geotropischen Empfindlichkeit, sie setzt sich aber bis in die Haupt-Wachstumszone, d. h. 5—6 mm weit auswärts fort. Die Reizleitung von der Wurzelspitze bis zur Streckungszone geschieht durch die sonderbaren Gleichgewichtsapparate, die man als Statolithen bezeichnet. Die Ausbildung und Verteilung dieser sonderbaren Organe stehen mit der geotropischen Empfindlichkeit der Wurzel in bester Uebereinstimmung. In der Diskussion verbreitete sich Herr Professor Dr. Mez eingehend über den Bau der pflanzlichen Statolithen, Herr Professor Dr. Gebhardt über die tierischen Statolithen. Des weiteren legte Herr Professor Dr. Wagner eine Sammlung selbstgezogener Medicago-Samen vor, von denen Herr Lehrer Pritzsche ein wohlgelungenes Stereogramm gefertigt hatte. Derselbe Redner schilderte eine Projektionsbogenlampe mit eigenartiger Anordnung der Kohlen und vorzüglich wirkender Handregulierung. Zum Schluß verlas Herr Pritzsche einen Bericht unserer Generalversammlung zu Nordhausen im Jahre 1880, nach dem Herr Professor Schubring aus Erfurt einen einfachen Polarisationsapparat mit Glasplatten-Säßen in Vorschlag bringt, wie er von Herrn Pritzsche in einer der letzten Vereinssitzungen in abgeänderter Form vorgeschlagen wurde. — Die nächste Sitzung findet heute, Donnerstag, abends pünktlich 8½ Uhr in den oberen Räumen des „Reichshofs" statt. U. a. wird Herr Pritzsche sprechen über das Lumière-Farbenverfahren und seine Anwendung bei Polarisationsaufnahmen (mit Projektionen von farbigen Diapositiven). Gäste sind willkommen.

— **Zum Bühnen-Genossenschafts-Fest.** Die vereinigten Lokalverbände Stadtheater Halle a. S. und Neues Theater der Genossenschaft Deutscher Bühnen-Angehöriger veranstalten am 2. April in den „Kaiserfälen" mit Unterstützung hiesiger und auswärtiger unabhängiger Künstler einen Festabend zu Gunsten ihrer humanitären Anstalten. Herr Hofrat Richards, der bisher zu diesem Zwecke immer das Stadttheater zur Verfügung stellte und sich auch um den jedesmaligen Erfolg persönlich große Verdienste erwarb, kann diesmal seinen Mitgliedern eine künstlerische Betätigung an diesem Feste nicht gestatten. Zur Aufklärung über diese Tatsache muß man die einzelnen Phasen des Streites zwischen dem Bühnen-Verein (Direktoren-Verband) und der Bühnen-Genossenschaft (Mitglieder-Verband) kurz überblicken. Die Bühnengenossenschaft sagt dazu: Der Erlaß der neuen Bürgerlichen Gesetzbuches machte eine Neuregelung der Vertragsbestimmungen zwischen Theaterdirektoren und -Mitgliedern nötig. Deshalb bildete man eine Kommission, die von beiden Vereinigungen gleichmäßig beschickt wurde, um einen Normal-Bühnenvertrag auszuarbeiten. Der erste Entwurf wurde im Sommer 1907 der Generalversammlung des Bühnenvereins vorgelegt und von dieser nicht angenommen. Der zweite Entwurf, der im Falle der Annahme fünf Jahre keine Aenderung erfahren sollte, wurde im Dezember 1908 in Berlin von der Delegierten-Versammlung der Genossenschaft einstimmig abgelehnt, weil er in seiner ganzen Anlage nicht dem Rechtsgefühle unserer Zeit entspräche und durch mancherlei Sonderbestimmungen die Bühnenangehörigen außerhalb des Schutzes des Bürgerlichen Gesetzbuches stelle. Die Antwort des Bühnen-Vereins hierauf war, daß er in einer außerordentlichen Generalversammlung zu Berlin ebenso einstimmig den Beschluß faßte, alle Beziehungen zur Genossenschaft abzubrechen und sie nicht mehr als die besagte Vertreterin des deutschen Schauspielerstandes anzuerkennen; insbesondere keine Feste und Vorstellungen für die Pensions-, Witwen- und Waisenkassen der Genossenschaft zu veranstalten und den Mitgliedern die künstlerische Mitwirkung hieran zu verbieten. In jedem der letzten Jahre betrugen die Extraeinnahmen, die die Genossenschaft auf diesem Wege erzielte, durchschnittlich 80 000 Mark. Diese Summe, mit der bei der Kassenprüfung als sicher gerechnet wurde, muß auch fernerhin aufgebracht werden, damit die Pensionsanstalt ihre Aufgabe erfüllen und die Entwickelung haben kann, die sie nehmen muß, um wirklich für den Schauspieler, der keinem gesetzlichen Versicherungszwange unterliegt, zu der Bedeutung zu gelangen, die ein solches wirtschaftliches Institut verdient und haben sollte. Um ihren Verpflichtungen gegen die Zentralkasse genügen zu können, geben, wie in anderen Städten, die hiesigen Lokalverbände das oben erwähnte Wohltätigkeitsfest. Die Stellung des Herrn Hofrats Richards hierzu ist, da er dem Bühnenverein angehört, wozu er durch seinen Vertrag mit der Stadt verpflichtet ist, durch die Januar-Broschüre des Bühnenvereins bedingt und Herr Direktor Mauthner, der nicht Bühnenvereinsmitglied ist, schließt sich ihm an.

Die Genossenschafter beider Theater unserer Stadt, deren Zahl sich in den letzten Wochen nahezu verdreifacht hat (24 : 64), hoffen, daß sie in dieser für sie so schweren Zeit von den Halleschen Bürgern nicht im Stiche gelassen werden, sondern daß jeder, der ein Herz für die Bühnenkunst hat, der die hohen Kulturaufgaben des Theaters erkennt, nach seinen Kräften beiträgt zum Erfolge des Abends und zum endgültigen Frieden zwischen den beiden großen Körperschaften.

— **Das Gastspiel von Rita Sacchetto,** der lyrisch-dramatischen Tänzerin, scheint ein besonderer Kunstgenuß zu werden. Die anmutige, junge Dame gastierte im Sommer vorigen Jahres in den Hoftheatern zu Berlin, Dresden, Stuttgart bei Anwesenheit der fürstlichen Häuser mit geradezu sensationellem Erfolge. Eine ausblühende Mädchengestalt, in der sich Schönheit und Jugend in der Vollkommenheit vereinigt, versteht es Signora Sacchetto, durch ihre Tanzbilder einen reinen, ästhetischen Genuß zu bereiten und durch ihre Eigenart, wie durch die von ihrer liebenswürdigen Persönlichkeit ausgehende Anmut die Zuschauer vollständig zu fesseln. Den Kartenverkauf hat die Hofmusikalienhandlung von Heinrich Hothan übernommen.

— **Der Liederabend zur Laute** der Elsa Freifrau von Wolzogen morgen, Freitag, 8 Uhr im Logensaal, Albrechtstraße, begegnet hier großem Interesse. Frau von Wolzogen versteht es, ihre Darbietungen durch einen wundervollen Vortrag und eine treffliche Charakteristik zu kleinen Kunstwerken zu machen und es kann nicht Wunder nehmen, wenn das begeisterte Publikum gewöhnlich am Schlusse des Abends Zugabe auf Zugabe verlangt. Den Kartenverkauf hat die Hofmusikalienhandlung von Heinrich Hothan übernommen.

— **Die Photographische Gesellschaft** hörte gestern abend im Auditorium Maximum einen interessanten Vortrag über „Fernphotographie". Der Referent, Herr Direktor Müller aus Crölwitz, führte eine große Serie von Lichtbildern vor, die eine überraschende Deutlichkeit zeigten und machte dazu eine Fülle sehr wertvoller Mitteilungen. Die erste Serie der Bilder zeigte eine große Anzahl von Aufnahmen aus unserem Saaletal. Die Burgruine Giebichenstein, die Petruskirche, Zahnshöhle usw. zogen, von den verschiedensten Seiten aufgenommen, an dem Auge des Beschauers vorüber. Eine Fernphotographie des Petersberges vom Ochsenberge aus (10 km Luftlinie) war überraschend gut gelungen. Dem Bilde unseres Bismarckdenkmals auf der Bergschenke sollten sehr gute Aufnahmen der Bismarckdenkmäler aus Hamburg, Frankfurt a. M., Leipzig, Berlin und Wiesbaden, Porträtbilder, retouchierte Aufnahmen unseres Marktplatzes und Bilder von der Winterherrlichkeit des Harzes rundeten die dankbar aufgenommenen Vorführungen aufs schönste ab.

— **Vom Zoologischen Garten.** Morgen, Freitag, nachmittags konzertiert die Kapelle unserer 36er.

— **Zur Gründung des Hausfrauenbundes.** Gemeinnützige Bestrebungen sind an sich selbstverständlich nach Kräften zu unterstützen! Aber wie überall, so würde Zersplitterung auch auf diesem Gebiete nicht zu dem erhofften Ergebnis führen. Nicht eine Zersplitterung, sondern ein Zusammenschluß wird auch in der wichtigen Frage der Dienstbotenfürsorge und -Stellenvermittelung usw. nur eine segensreiche Zukunft haben. Die wesentlichen Bestrebungen des neuen Hausfrauenbundes finden sich hier in Halle schon vertreten im Verein Erholungsheim. Wir sind gebeten worden, die Mitglieder des Vereins Erholungsheim wieder darauf aufmerksam zu machen, daß sie, ohne in einem besonderen Bunde zusammengeschlossen zu sein, im Erholungsheim haben 1. eine kostenlose Stellenvermittlung. 2. einen Ort, wohin ihre Dienstmädchen gern gehen und viel Anregung finden (Sonntag nachmittag und abends). 3. Schneiderstunden und Flickstunden, dreimal wöchentlich. Auch an der Turn- und Gesangstunde beteiligen sich verschiedene Mädchen. Im Erholungsheim tagt ferner der Verein erwerbender Frauen und Mädchen und bietet eine Hilfskasse auch für Dienstboten, die ihnen bei 10 Pfg. Wochenbeitrag 3,50 Mk. wöchentlich in Krankheitsfällen zahlt. Ein beabsichtigter und bekannt gemachter Kursus für Haushaltungslehre für ungewandte Mädchen scheiterte zunächst an zu geringer Beteiligung seitens der Herrschaften. Jetzt nehmen mehrere Dienstmädchen an dem Unterricht in der Krankenpflege teil, den Frau Zahn-Stubenrauch ihnen unentgeltlich zuteil werden läßt.

— **Im Lehrerinnenverein** sprach Herr Lehrer Völker über „Natur- und heimatkundlichen Sachunterricht" mit besonderer Berücksichtigung des ersten Schuljahres. Wie ein Frühlingshauch gehe durch unsere Zeit eine Bewegung nach Reform des Unterrichts und besonders des Unterrichts auf der Unterstufe. In den Lehrplänen fast aller Schulen überwiege der Sprachunterricht; Sachunterricht und Formunterricht fehlten gänzlich. Es sei pädagogisch falsch, den Schreiblese-unterricht in den Mittelpunkt des gesamten Unterrichts zu stellen und sofort damit zu beginnen. Die zweite Hälfte des ersten oder der Anfang des zweiten Schuljahres wären früh genug für den Anfang des Schreiblesens, erst Sach-, dann Sprachunterricht, erst hören und reden, dann lesen und schreiben. Der heutige Anschauungsunterricht, der meist an Betrachtung von Bildern anknüpft, genüge nicht; er habe sich dem Sprachunterricht als Diener untergeordnet. Die Stoffe für den Sachunterricht seien zu nehmen: Aus der Umgebung, dem Leben des Kindes, aus der Natur nur soweit, als die Kinder mit ihr in Berührung kommen. Mit offenen Augen solle das Kind seine Heimat in sich aufnehmen, soll sie kennen und lieben lernen. Familie, Haushalt, Straße, Brücken, Umzug, Kirche, Post, Bahnhof, Dampfer, Jahrmarkt, Fabrik, Kohle usw. bilden die Themen. Die unterrichtliche Gestaltung solle Interesse und Leben erwecken durch Wanderungen und Betrachtungen der Dinge selbst, durch Erzählungen und Schilderungen, die die Phantasie anregen. Daraus zögen dann alle anderen Fächer ihre Nahrung. Der Lese- und Schreibunterricht wird mit Interesse erfüllt; der erste Aufsatzunterricht erhält aus ihm seine Stoffe zur freien Bearbeitung; der Rechenunterricht wird an die Sachen angeknüpft; für Formen und Zeichnen fände man ein weites Feld. In

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190903121-11/fragment/page=0005

der lebhaften Diskussion führte Herr Rektor Schulze an, daß die Reformbestrebungen die alten Ideen des Comenius und Pestalozzi wieder aufnähmen, die auch schon gegen den Intellektualismus und Verbalismus gekämpft hätten. Mitteilungen verschiedener Lehrerinnen über die Handhabung dieses Unterrichts in München (nach dem Plane des Stadtschulrats Kerschensteiner), in Jena (bei Rein), in Leipzig, im hiesigen Volkskindergarten, ferner die Empfehlungen einschlägiger Bücher wurden mit Dank aufgenommen. Medriach wurde das Verlangen nach einer Umgestaltung des Lehrplanes der hiesigen Volksschule unter Hinzuziehung von in der Praxis bewährten Lehrkräften laut. Für die im April stattfindende Versammlung hat Fräulein Schumann einen Vortrag über die „Prinzipien der Reformbestrebungen" zugesagt.

— **Die Haftpflicht-Versicherungsgesellschaft der Hausbesitzer** zu Halle a. S. und Umgegend nahm in ihrer Generalversammlung den Geschäftsbericht für 1908 entgegen. Das Gesellschaftsvermögen hat sich um 5702 Mk. erhöht, während sich der Reinertrag des Jahres 1907 nur auf 4265,73 Mk. stellte. Durch die Auslosung von Geschäftsanteilscheinen verminderte sich die Verbindlichkeit der Gesellschaft den Geschäftsanteilscheinhabern gegenüber von 100 000 Mk. auf 91 000 Mk. Die Ausgaben der Gesellschaft setzen sich in der Hauptsache zusammen aus den Verwaltungskosten sowie aus den Aufwendungen für angemeldete Schäden, die 461,67 Mk. erforderten, und schließlich aus den zu zahlenden Zinsen. An neuen Versicherungsverträgen wurden 413 abgeschlossen, so daß sich der Bestand hier auf 2325 erhöhte. Die Bilanz schließt in Aktiven und Passiven gleich mit 120 700,62 Mk. ab. Der Gewinn fließt dem Reservefonds zu. Geschäftsbericht, Gewinn- und Verlustrechnung usw. wurden genehmigt und die Verwaltung entlastet. Die ausscheidenden Vorstandsmitglieder wurden wiedergewählt.

— **Reederei der Saalescheiffer E. G. m. b. H., Halle a. S.** Die soeben bekannt gegebene Bilanz schließt in Aktiva und Passiva ab mit 178 450,89 Mk. Der in 1908 erzielte Gewinn beträgt 20 830,95 Mark. Der Reservefonds hat eine Höhe von 3658,58 Mk. erreicht. Die Zahl der Mitglieder stieg von 124 auf 133, das Geschäftsguthaben derselben beträgt 51 850 Mk., die Gesamthaftsumme 49 300 Mk.

— **Hallesche Viehmarktsbank, Aktien-Gesellschaft, Halle a. S.** In der am 9. d. Mts. abgehaltenen Generalversammlung wurde der Geschäftsbericht für 1908 erstattet: Das Geschäft habe sich normal entwickelt. Der Geldumsatz sei im steten Steigen begriffen. Der Warenumsatz betrage 3 807 185 Mk. Der Reingewinn stellt sich auf 9163,89 Mk. Vorgeschlagen wird, hiervon zu Abschreibungen 184,25 Mark zu verwenden, dem Reservefonds 464 Mk. zuzuführen, 4% Dividende auf 210 000 Mk. Aktienkapital zu verteilen und den Rest von 415,64 Mk. auf neue Rechnung vorzutragen. Geschäftsbericht, Gewinn- und Verlustrechnung und Bilanz wurden genehmigt und der Verwaltung Entlastung erteilt.

— **Die Kürassier-Vereinigung** von Halle a. S. und Umgegend hält am 13. März abends 9 Uhr im Hotel „Stadt Magdeburg", Martinstraße 9, eine Versammlung ab und ladet hierzu alle ehemaligen Kürassiere ein.

— **Der Verein ehmaliger Ulanen** zu Halle a. S. nahm in der Monatsversammlung nach Aufnahme von zwei neuen Kameraden den Bericht über das 25jährige Stiftungsfest, sowie die Rechnung über die Einnahmen und Ausgaben des Festes entgegen. Infolge der freiwillig aufgebrachten Mittel seitens der Herren Offiziere und Kameraden des Vereins brauchte die Vereinskasse nicht in Mitleidenschaft gezogen zu werden. Sodann wurde beschlossen, Sonnabend, den 27. März, abends in „Bad Wittekind" beim Ehrenmitglied Herrn Rohde ein Kränzchen abzuhalten, wobei gleichzeitig die Nagelung der Standarte stattfinden soll.

— **Der Alt-Wandervogel, Bund für Jugendwanderungen,** unternimmt Sonnabend eine Nachmittagswanderung durch die Heide. Halle-Nord ab 1/3 Uhr Cröllwitzer Brücke, Treffpunkt mit Halle-Süd 2/3 Uhr am „Waldkater". Sonntag findet eine Tagesfahrt nach dem Petersberge statt. Abmarsch 8½ Uhr von der Endstation der Elektrischen am Bahnhof Trotha.

— **Der Verein deutscher Militär-Anwärter** hält seine Mitgliederversammlung Sonnabend, den 13. März, abends 8½ Uhr im Vereinslokal „Schultheiß", Poststraße 5, mit folgender Tagesordnung ab: 1. Beschlußfassung über Amtsantritt des ersten Bundes-Vorsitzenden. 2. Jahresbericht des Verbandes. 3. Abhaltung eines Sommerfestes unter Beteiligung auswärtiger Vereine. 4. Verschiedenes. Militär-Anwärter als Gäste haben Zutritt. — Sonntag, den 14. März, ist von 4 Uhr an Familienabend in den „Germaniasälen", Große Steinstraße 27. Gäste, auch Nicht-Militär-Anwärter, können eingeführt werden.

— **Vom 21. Verbandstage der Friseure.** Die freie Vereinigung selbständiger Barbiere, Friseure und Perückenmacher Deutschlands, die in den „Zhalialsälen" ihren 21. Verbandstag abhält, hat auch eine Ausstellung von Artikeln des Friseurgewerbes usw. veranstaltet. Die Kunstschleiferei von Hermann Müller aus Halle hat auf ihre ausgestellten Fabrikate die Goldene Medaille erhalten.

— **Im Apollotheater** siegten in der dritten großen internationalen Ringkampf-Konkurrenz bei den gestrigen Kämpfen Randolfi (Oesterreich) in 6,31 Min. durch Armzug am Boden über Urbach (Rheinland); van Dem (Holland) über Schibilsky (Polen) in 11,45 Min. durch Ueberwurf nach hinten; Rossi le Bordelais (Frankreich) über Altmann (Berlin) in 15,35 Min. durch Nackenhebel; Weber (Deutschland) über De Wolf (Belgien) in 17,18 Min. durch Kopfzug mit Hüftenschwung.

— **Die Versteigerung des Walhallatheaters.** Das auf den Namen des Theaterdirektors Georg Rosenthal (Sülmich) eingetragene, in der Großen Steinstraße belegene Grundstück, in dem sich das geschlossene Walhallatheater befindet, soll im Wege der Zwangsvollstreckung öffentlich meistbietend versteigert werden. Termin hierzu ist beim hiesigen Gericht für den 29. April, vormittags 9½ Uhr anberaumt worden. Der jährliche Nutzungswert ist auf 13 150 Mk. angegeben.

— **Von Stadt und Strahe.** Gestern abend fiel ein Invalide infolge Trunkenheit vor dem Grundstück Geiststraße 15 mit dem Hinterkopfe auf die Bordsteinkante und verletzte sich derartig, daß er mit dem Krankenwagen nach der Klinik gebracht werden mußte.

— **Gesellte Kohlenwagen.** Auf den Stationen des Direktionsbezirks Halle a. S., den Stationen der Lauffyer und Zschipkau-Finsterwalder Bahn sind am 10. März 1909 zur Verladung von Braunkohlen, Braunkohlenbriketts, Rohpreßsteinen und Braunkohlenkoks gestellt 3247 Wagen zu je 10 t Ladegewicht.

Hallesches Kunstleben.

— **Stadttheater.** („Tristan und Isolde" von R. Wagner.) Die gestrige Aufführung des „Tristan" hielt sich im ganzen auf der Höhe der vorhergehenden. Der ziemlich zahlreiche Besuch ist wohl zum großen Teil auf Rechnung von Herrn Dr. Banasch zu setzen, der hier von seiner früheren Wirksamkeit her noch in bestem Andenken steht. Sein Tristan wuchs von Akt zu Akt und kann namentlich im letzten eine Musterleistung genannt werden. Einige Unregelmäßigkeiten, besonders im ersten Teil, konnten die Leistung nicht ernstlich schädigen, sodaß Herrn Dr. Banasch am Schluß stürmischer Beifall zuteil wurde. Dr. K.

— **Aus dem Bureau des Stadttheaters wird uns geschrieben:** Für Freitag steht die erste Wiederholung des Mönchischwanks „Pater Jukundus" von Anton Ohorn auf dem Spielplan. Das lustige Stück erzielte bei der Premiere in Anwesenheit des Autors einen großen Heiterkeitserfolg. — In der bekannten prächtigen Reinifzenierung wird anläßlich des Ehren- und Benefizabends für Herrn Oberregisseur Karl Schelling, wie schon angekündigt, Shakespeares „Sommernachtstraum" am Sonnabend zum ersten Male in dieser Spielzeit gegeben. In die Hauptrollen teilen sich sämtliche ersten Mitglieder des Schauspiel-Ensembles und der Benefiziant führt mit bekanntem Eifer die Spielleitung, gleichzeitig hat er die Rolle des Egeus inne. — Die Damen Kornow (Helena), Schlomka (Titania), Oferta (Puck), Gondy (Hermia), Thierry (Hippolita) und die Herren Gode (Demetrius), Alves (Lysander), Friedrich (Theseus), Steg (Squenz), Lenz (Zettel), Aumann, Stahlberg, Bündter, Schrader (Rüpel), Nebel (Oberon) sind in den zahlreichen, teilweise sehr schwierigen Aufgaben des Lustspiels beschäftigt. Das Balletkorps führt die Tänze aus, die Damen Fiebiger und Meyer singen die Elfen. Die herrliche Musik Mendelssohns, dirigiert von Kapellmeister Bach, bringt die Gelegenheit, den Geburtstag des großen Tonmeisters, der vor 100 Jahren das Licht der Welt erblickt hat, zu feiern. Einen dieses Tages gedenkenden Prolog von Rudolf von Gottschall spricht Herr Albert Friedrich, unser geschätzter Heldenvater. — Die nächste Aufführung von „Madame Butterfly" ist für Mittwoch, den 17. März, angesetzt.

— **Vorstellung zum Besten der Pensionskasse des Stadttheaters.** Zu den seit eingebürgerten Veranstaltungen, die alljährlich, wenn die Spielzeit sich dem Ende zuneigt, wiederkehren, gehört die Pensionskassenvorstellung resp. das Künstlerfest im Stadttheater. Auch in diesem Jahre sind die Vorbereitungen hierfür bereits im Gange (unter Obereleitung des Herrn Hofrat Richards) und es sei heute zunächst nur der Termin für diese Veranstaltung, Sonnabend, der 27. März genannt. Da erfahrungsgemäß der Andrang stets ein großer war, ist die Kasse angewiesen, Billettbestellungen bereits heute anzunehmen. Nähere Mitteilungen erfolgen in den nächsten Tagen.

— **Aus dem Bureau des Neuen Theaters wird uns geschrieben:** Adolph L'Arronges „Doktor Klaus" hat die Direktion für den am Freitag stattfindenden Familienabend zur Aufführung bestimmt. Die Vorstellung findet bei kleinen Preisen (50, 60, 90 Pfg.) statt. Die nächste Aufführung von Olonkowskis überaus witziger Schwank-Novität „Das ist der Gipfel" findet am Sonnabend statt. „Krieg im Frieden", Moser und Schönthans lustiges Soldatenstück, ist für Sonntag nachmittag als Extra-Vorstellung bei kleinen Preisen angesetzt. Die Hauptrollen der Novität „Das gewisse Etwas" von Alfred Testoni, die zum Benefiz des Fräulein Toni von Bukovics zum ersten Male zur Aufführung kommt, liegen in den Händen der Benefizianin sowie der Damen Duval, Deutschmann, Reinau sowie der Herren Eichgrün, Greeff, Mierendorff und des Herrn Heinz Bernecker vom Schillertheater in Berlin, der in der Rolle des Marchese Restelli gastieren wird. Billetts zu allen Vorstellungen sind schon jetzt an der Kasse des Neuen Theaters zu haben.

— **Das Konzert des Lehrer-Gesangvereins,** das Sonnabend, den 13. März in den „Kaisersälen" stattfindet, ist eine der letzten Musikaufführungen der Saison. Es kommen große Chorwerke mit Orchesterbegleitung unter Mitwirkung namhafter Künstler zum Vortrag. Das Hauptwerk des Abends: Szenen aus der „Fritjofsage" für Soli, Chor und Orchester von M. Bruch gehört zu den bedeutendsten Schöpfungen auf diesem Gebiete. Fräulein Sophie Wolff von unserem Stadttheater wird in diesem Stück die Rolle der Ingeborg und Herr Konzertsänger Martin Oberdörfer aus Leipzig die Partie des Fritjof singen. Diese Gesänge sind meist mit Harfenbegleitung geschrieben. Auf ihr wird sich Herr Smoer aus Leipzig hören lassen, ein längst bekannter Gast in unserer Stadt. „Mahomets Gesang" (Goethe), eine neue Komposition des Schweizer Kapellmeisters Lothar Kempter, ist ein wuchtiger Chor, der große Anforderungen an die Sängerschar stellt. Die beiden Chöre von Becker: „Schnitter Tod" und „Vizilien" gelten als Werke von hervorragender Schönheit. Zu diesen Stücken gehört ein volles Orchester, das unsere Regimentsmusik stellt. Außerdem tragen die Solisten des Abends noch Lieder am Klavier vor, die Herr Chordirektor Klanert begleitet. Das Ganze steht unter der Leitung des Herrn Professor Reubke. Der Kartenverkauf geschieht durch die Hofmusikalienhandlung von Heinrich Hothan, Große Ulrichstraße 38. (Vgl. übrigens die Anzeige.)

Börsen- und Handelsteil.

Allgemeines.

—y. **Von der Berliner Börse.** Zum Börsenhandel sind zugelassen: nom. 16 000 000 M 4% Oldenburgische Staatsanleihe v. J. 1909, lückenhaft frühestens zum 1. März 1919.

—y. **Die Braunschweigische Bank- und Kreditanstalt** übernimmt die Geschäfte der alten Bankfirma F. Heine in Oschersleben und eröffnet dort am 15. März eine Depositenkasse.

‡ **Rheinisch-Westfälische Boden-Kredit-Bank, Köln.** Die am 1. April 1909 fälligen Coupons der Pfandbriefe der Rheinisch-Westfälischen Boden-Kredit-Bank in Köln, werden laut Bekanntmachung im Inseratenteile unserer heutigen Nummer in gewohnter Weise schon vom 15. März ex. an kostenlos eingelöst.

—y. **Vereinsbank in Hamburg.** Die Generalversammlung setzte die Dividende auf 9½% fest und genehmigte eine Erhöhung des Aktienkapitals um 6 000 000 M auf 36 000 000 M. Die neuen Aktien werden den bisherigen Aktionären im Verhältnis von eins zu fünf zum Kurse von 156‰ angeboten. Sie erhalten pro 1909 die halbe Dividende.

W. **Unionbank in Wien.** In der Sitzung des Verwaltungsrates der Unionbank am 10. cr. wurde die Bilanz für das Jahr 1908 vorgelegt, die ein Brutto-Erträgnis von 7 759 150 Kr. (7 379 652 Kr. i. Vorj.) ausweist. Nach Abzug der Verwaltungskosten, Steuern usw. verbleibt ein Reingewinn von 4 703 999 Kr. (4 642 310). Der Verwaltungsrat hat beschlossen, die Gesamtdividende mit 30 Kr. (30 Kr.) per Aktie zu bemessen, dem Reservefonds 385 589 Kr. zuzuführen und 255 615 Kr. (276 052) auf neue Rechnung vorzutragen.

W. **Um ein Vielfaches überzeichnet.** Die heute, Donnerstag, zur Zeichnung aufgelegten 15 Millionen Mark 5proz. Teilschuldverschreibungen der Deutsch-Ueberseeischen Elektrizitätsgesellschaft sind um ein Vielfaches überzeichnet worden. Die Subskription wurde sogleich nach Eröffnung geschlossen.

—y. **Die Anhaltische Viehversicherungsbank auf Gegenseitigkeit** in Köthen hielt am 9. cr. ihre diesjährige Generalversammlung ab. Nach dem Bericht über das verflossene Jahr ist dasselbe ein sehr ungünstiges gewesen. Versicherungssumme und Prämie sind zwar gegen das Vorjahr etwas gestiegen, aber die Schäden haben so bedeutend zugenommen, daß die Einzahlung einer Nachschußprämie in Höhe von 25% der Beprämie erforderlich ist. Verschert waren zusammen 3337 Stück Vieh mit 1 321 343 Mk. Zu entschädigen waren im Jahre 1908 zusammen 226 Stück Vieh mit 49 338,26 Mk (1907: 206 Stück mit 39 731 Mk). Der Gesamtausgabe im Betrage von 96 244,43 Mk standen an Einnahmen gegenüber 82 223,46 Mk, es ergab sich somit ein Fehlbetrag von 14 020,97 Mk, der durch Entnahme von 4020,97 Mk aus dem Reservefonds und durch Einziehung von Nachschußprämie in Höhe von 10 000 Mk gedeckt wird. Die Kapitalanlagen der Bank beliefen sich Ende 1908 auf 10 609,25 Mt., 1907 auf 6916 Mk. Dem Vorstande und der Direktion wurde Entlastung erteilt. Die drei statutengemäß ausscheidenden Aufsichtsratsmitglieder wurden wiedergewählt, ebenso die Rechnungsprüfer und deren Stellvertreter.

—y. **Rauchwaren-Zuricherei und Färberei Louis Walters Nachf.** in Markranstädt. Die Gesf. erzielte 1908 einen Fabrikationsgewinn von 156 989 (i. V. 110 488) M. Nach Abzug der Unkosten usw., sowie nach Ansetzung von 20 260 (16929) M tausender Abschreibungen auf Verlust und Tilgung des vorjährigen Verlustes von 10 531 Mark verbleibt ein Reingewinn von 750 M, welcher der Reserve überwiesen wird. Der Bericht spricht zum Schluß die Hoffnung aus, daß die Gesellschaft besseren Zeiten entgegengehen werde. Seit Anfang Januar d. J. sei das Unternehmen lebhaft beschäftigt.

—y. **Dividendenvorschläge für 1908.** Marienborn-Beendorfer Kleinbahn wieder 7½%. — Süddeutsche Bank in Mannheim wieder 6%. — Hessische Landes-Hypothekenbank wieder 3½%. — Nähmaschinenfabrik und Eisengießerei Koch u. C. in Bielefeld 10% (i. V. 11%). — Dresdener Gasmotorenfabrik Hille wieder 11%. — Wittener Glashütten 4% (im V. 0). — Breslauer Baubank wieder 8%. — Baugesellschaft Breslau (Hotel Monopol) wieder 5%. — Providentia Frankfurter Vers.-Ges. wieder 60 M = 35%. — Rückversicherungs-Ges. Providentia wieder 70 M = 35%. — Versicherungs-Ges. Hamburg wieder 10%. — Plantagen Ges. Clementina in Hamburg 26% (i. V. 13%). — Gebr. Krüger u. Co. (Bierdruckapparate) in Köppenick wieder 8%. — Luggauer Steinkohlenbauverein 20% für die Aktien und 25% für die Prioritätsaktien (wie i. V.). — Anhalt-Dessauische Landesbank 6½% (wie i. V.). — Märkischer Bankverein wieder 7%. — Oldenburgische Landesbank wieder 12%. — Preußische Nationalversi.-Ges. in Stettin 20% (im Vorj. 30%). — Stettiner Rückversi.-Ges. 15% (12%). — Ludwig Wessel, Porzellan- und Steingutfabrik in Bonn-Poppelsdorf 0% (2%). — Verein für chemische Industrie wieder 11%. — Stuttgarter Straßenbahnaktien 11% (10%), Stammprioritäten 12% (11%). — Hirtenberger Patronenfabrik wieder 15%. — Dürener Metallwerke wieder 12%.

Wochen-Marktberichte.

Bericht der Landwirtschaftskammern für die Provinz Sachsen und das Herzogtum Anhalt über tatsächlich erzielte Preise für Getreide und Hülsenfrüchte vom 8. bis 11. März 1909.

Kreis	Preis pro 100 Kilogramm Weizen Mk.	Roggen Mk.	Gerste Mk.	Hafer Mk.	Erbsen Mk.
Stendal, Stadt	20,80—22,00	15,70—16,30	14,20—17,40	16,60—17,60	37,00—42,00
Wanzleben	22,10	17,00	19,80	18,00	—
Aschersleben	—	16,50	—	—	—
Halberstadt Stadt	20,00—22,00	16,20—17,20	18,00—21,00[2]	17,00—18,50	20,00—40,00
Schweinitz	20,53—21,65	16,00—16,38	17,86—18,93	16,40—17,20	30,00—38,00
Saalkreis	21,00—21,80	16,40—16,90	17,50—21,40	17,00—18,00	20,00—22,50
Halle, Stadt	21,20—22,00	16,40—17,00	18,50—21,00	17,20—18,00	22,00—24,00
Mansf.-Gebirgskr.	22,00	16,80	—	—	—
Querfurt	22,00	17,00	20,00	18,50	23,50
Merseburg, Stadt	17,20—21,80	16,20—17,00	18,50—20,50	17,25—18,25	22,00—30,00
do. Land	—	—	—	18,00	—
Bernburg	22,20	—	—	—	—

Bemerkungen: [1] Qualitätsware, [2] Braugerste, Futtergerste 14,00 bis 17,00 Mk.

Bericht der Landwirtschaftskammern für die Provinz Sachsen und das Herzogtum Anhalt über tatsächlich erzielte Preise für Kartoffeln, Heu und Stroh vom 8. bis 11. März 1909.

Kreis	Kartoffeln zu Speisezwecken	technischen Zwecken	Heu	Langstroh	Kurzstroh
Stendal Stadt	5,00—5,50	—	5,00—5,50	3,20—3,50	3,20
Wanzleben	8,00[1]	—	—	—	—
Halberstadt Stadt	6,00—10,00	—	6,00—7,00	3,40—5,50	2,80—4,00
Schweinitz	4,00—5,00	—	4,00—5,00	4,50	3,00
Halle, Stadt	6,00—8,00	—	6,50—7,50	5,00—5,50	3,00—5,50
Mansf.-Gebirgskr.	5,00[2]	—	—	—	3,00[2]
Querfurt	6,00	—	6,50	5,00	3,00
Merseburg, Stadt	5,00—7,00	—	6,00—6,50	4,00—5,00	2,00—2,20

Bemerkungen [1] Mühlhäuser, [2] in einzelnen Zentnern, [3] Weizenstroh in Fuhren.

— **Halle a. S.,** 10. März. Butter. (Mitgeteilt von Gebrüder Rößler, Butterabsatzstelle von Molkereien der Provinz Sachsen und der angrenzenden Staaten zu Halle a. S.) Mit entgegenkommenden Preisen konnten bei ruhigem normalem Geschäft bestriedigende Umsätze erzielt werden.

Ausgesuchte feinste gesalzene Molkereibutter		117—120 M
	I do.	110—116 M
	II do.	107—109 M

in Tonnen von ca. 100 Pfd. und Kübeln von ca. 50 Pfd.

— **Magdeburg,** 10. März. Die heutigen Marktpreise waren: Erbsen, gelbe, zum Kochen 21,00—28,00 M, Speisebohnen, weiße, 22,00—34,00 M, Linsen 20,00—36,00 M; Eßkartoffeln 5,50—8,00 M; Richtstroh 4,50—5,00 M, Krummstroh 2,50—3,50 M, Heu 6,00 bis 7,00 M. Alles für 100 kg. Rindfleisch im Großhandel 0,98 bis 1,28 M, von der Keule 1,60—1,80 M, Bauchfleisch 1,40—1,50 M, Schweinefleisch 1,50—1,80 M, Kalbfleisch 1,40—1,70 M, Hammelfleisch 1,30—1,60 M, Speck, geräuch. 1,60—1,80 M. Eßbutter 2,50 bis 2,70 M. Alles für 1 kg. Eier, für 60 Stück 4,20—5,00 M.

Viehmärkte.

— **Halle a. S.,** 10. März. Wöchentlicher Bericht aus der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen über Schlachtviehpreise. (Die Preise verstehen sich in Mark per 50 kg Lebendgewicht.) I. Altmark. Ochsen: a) —, b) —, c) —, d) —; Bullen: a) 36—38, b) 32—35, c) 30—32, d) —,—; Kalben und Kühe: a) —, b) —, c) 28—30, d) —; Kälber: a) —, b) 42—45, c) 43, d) 30, e) —,—; Schafe: a) —,—, b) —,—, c) —,—; Schweine: a) 48—52, b) 46—50, c) 48, d) 45—49. II. Magdeburg. Ochsen: a) 36—43, b) 34—37, c) —, d) 30; Bullen: a) 36—38, b) 34—36, c) 33, d) 30; Kalben u. Kühe: a) 33—35, b) 30—35, c) 27—32, d) —,—; Kälber: a) 50, b) 40, c) 36—43, d) 28—34, e) 30; Schafe: a) 32—34, b) 29—30, c) 24—28; Schweine: a) 52—58, b) 55, c) 50, d) 48—51. III. Merseburg-Ost. Ochsen: a) 35—36, b) 30—32, c) —, d) —,—; Bullen: a) 33—36, b) 31—39, c) 27—30, d) —; Kalben und Kühe: a) 33—35, b) 29—36, c) 30, d) —,—; Kälber: a) —, b) 40, c) 38—45, d) 35—38, e) ——; Schafe: a) —, b) 29—31, c) —; Schweine: a) 48—52, b) 48—50, c) 46—50, d) 43—48. IV. Merseburg-West. Ochsen: a) 35—38, b) —,—, c) 36—37, d) —,—; Bullen: a) 34—36, b) 33—36, c) 30, d) 32; Kalben u. Kühe: a) 32—35, b) 30—33, c) 26—34, d) 25—27; Kälber: a) —, b) 35—46, c) 37—45, d) 44, e) —,—; Schafe: a) 28—35, b) 25—31, c) 24—32; Schweine: a) 50—56, b) 53, c) 48 bis 52, d) 50. V. Erfurt. Ochsen: a) 35—40, b) 32—37, c) 30; Bullen: a) 35—39, b) 32—38, c) 28—36, d) 28—34; Kalben u. Kühe: a) 32—45, b) 32—37, c) 30—34, d) 31—34; Kälber: a) —, b) 38—48, c) 32—41, d) 30—37, e) —; Schafe: a) 24—34, b) 29—34, c) 28—29; Schweine: a) 52—58, b) 54, c) 50 bis 53, d) 47—50.

Salpeterpreise am 11. März 1909.

— **Sofort: Hamburg** 9,95 M, **Magdeburg** —,— M. — **April 1909: Hamburg** 9,75 M, **Magdeburg** 10,00 M, — **Februar-März 1910: Hamburg** 9,65 M, **Magdeburg** 9,85 M. **Tendenz:** fest.

Trockenschnitzel.

— **Halle a. S.,** 11. März. Preis pro 100 Kilo 11,80 M waggonfrei hier bei Bezug von mindestens 200 Zentnern.

Zuckerberichte.

Magdeburg, 11. März. (Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)

Kornzucker 88% ohne Sack 10,10—10,25, **Nachprodukte** 75% ohne Sack 8,30—8,45.	Tendenz: schwächer.
Brotraffinade I. ohne Faß 20,00—20,25. **Krystallzucker I. mit** Sack —,—.	Tendenz: stetig.
Gem. Kaffinade mit Sack 19,75—20,00. **Gem. Melis** mit Sack 19,25—19,75.	

Rohzucker I. Produkt Transito frei an Bord Hamburg.

März 20,80 B, 20,85 B.	Juni 21,00 B 21,05 B
April 20 80 B, 20,85 B.	August 21,20 B, 21,25 B.
Mai 20,90 B, 20,95 B.	Oktober-Dezember 19 65 B, 19,70 B.

Tendenz: ruhig.

Hamburg, 11. März. (Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)

Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) **Rüben-Rohzucker I.** Produkt. Basis 88% **Rendement neue** Usance frei an Bord Hamburg.

März 20,80 B.	Februar 20 95 B.	Tendenz: matt.
April 20,75 B.	August 21 20 B.	
Mai 20,90 B.	Okt.-Dez. 19,65 B.	

Kaffeebericht.

Hamburg, 11. März. (Vormittagsbericht.) Kaffee, good average Santos.

März	33¾	September	31½
Mai	33¾	Dezember	31

Tendenz: ruhig.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190903121-11/fragment/page=0006

Berliner Produktenbörse vom 11. März. (Eigener Drahtbericht.)

Der Weizenmarkt zeigte heute gegenüber der neuerlichen Abschwächung der amerikanischen Preise ziemliche Widerstandsfähigkeit, da das anhaltend kalte Wetter die Abgeber zurückhaltend machte. Auch Roggen blieb behauptet. Seitens der Händler bemerkte man einige Kauflust. Die Umsätze in beiden Artikeln waren aber wieder belanglos. Das bessere Warengeschäft wirkte auf Hafer günstig ein. Mais war auf Amerika etwas schwächer. Rüböl lag ruhig.

Weizen per Mai 225,50 M., Juli 225,25 M., Sept. 211,00 M.
Roggen per Mai 175,25 M., Juli 179,50 M., Sept. 178,50 M.
Hafer per Mai 170,00 M., Juli 171 00 M.
Mais per Mai 157,50 M., Juli 153,75 M.
Rüböl per Februar —,— M., Mai —,— M., Oktbr. —,— M.

Börse von Berlin vom 11. März. (Eigener Drahtbericht.)

Die günstige Beurteilung, welche die serbische Antwortnote an der Wiener Vorbörse gefunden hat, hat hier im Anschluß an die Wiener Aufwärtsbewegung Deckungen veranlaßt. Auf allen Gebieten setzten die Kurse höher ein, wodurch der größere Teil der gestrigen Rückgänge wieder wettgemacht wurde. Ansehnlich besserten sich besonders Oesterreichische Staatsbahn auf die Erwartung, daß die Verstaatlichung nunmehr zur Durchführung gelangen werde. Aber eine Belebung des allgemeinen Geschäftsverkehrs hat sich nicht eingestellt. Vielmehr war gleich nach Feststellung der ersten Kurse das Geschäft sehr still, da man erst die Stellungnahme der Mächte in der serbischen Angelegenheit abwarten will, bevor man sich in neue Unternehmungen einläßt. Die anfänglich erzielten Besserungen blieben jedoch durchweg behauptet. Aber für kein Papier trat besonderes Interesse hervor. Der Iron Age-Bericht blieb auf den Montanaktienmarkt einflußlos. Auch die offiziellen Ziffern des Stahlwerkverbandes für Februar übten keine besondere Wirkung auf die Kursgestaltung aus. Hervorzuheben ist die bemerkenswerte Steigerung um 1½ Proz., die Große Berliner Straßenbahn bei Beginn der zweiten Börsenstunde erfuhr. Im übrigen blieben die Schwankungen auch späterhin ziemlich belanglos; doch war eine feste Grundstimmung unverkennbar. Der Montanaktienmarkt lag im allgemeinen sehr still. Russen von 1902 erholten sich um 0,35 Proz. Tägl. Geld 2½ bis 2 Proz. Privatdiskont 2⅝ Proz.

Tages-Marktberichte.

— **New-York**, 10. März, 6 Uhr abends. Warenbericht. (Die eingeklammerten Notierungen sind vom 9. März). Baumwolle-Preis in New-York 9,85 (9,85), Lieferung Mai 9,50 (9,50), Lieferung Juli 9,43 9,43, in New-Orleans 9½ (9½), Petroleum, Standard white in New-York 8,50 (8,50), in Philadelphia 8,45 (8,45), Rafined (in Cases) 10,90 (10,90). Credit Balances at Oil City 1,78 (1,78), Schmalz, Western steam 10,60 (10,75), Rohe & Brothers 10,80 (10,85), Mais per Mai 75⅝ (76), Juli 74½ (73½), Sept. 74¼ (75). Weizen, roter Winterweizen loco 122¾ (123), Weizen per Mai 117¾ (119), per Juli 111 (112⅜), per Sept. —— (——), per Dez. —— (——). Getreidefracht nach Liverpool 1½ (1½), Kaffee fair Rio Nr. 7 8¼ (8¼). Rio Nr. 7 per April 6,70 (6,85), per Juni 6,30 (6,40). Mehl, Spring-Wheat clears 4,45 (4,45). Zucker 3,36 (3,31). Zinn 28,50-28,75 (28,45-28,75). Kupfer 12,87½-13,12½ (12,87½-13,12½).

— **Chicago**, 10. März, 6 Uhr abends. Warenbericht. (Die eingeklammerten Notierungen sind vom 9. März.) Weizen Mai 114⅝ (115), per Juli 102⅞ (103⅞). Mais per Mai 68⅛ (69⅛). Schmalz per Febr. — (—), per Mai 10,22½ (10,45). Speck short clear 9,25—9,80 (9,12½-9,37½). Pork per Mai 17,77½ (18,02½).

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

Kaiser und Kanzler.

Berlin, 11. März. Der Kaiser hat heute vormittag einen Vortrag des Reichskanzlers Fürsten Bülow entgegengenommen.

Die Heranziehung der Beamten zur Gemeinde-Einkommensteuer.

Berlin, 11. März. Das Abgeordnetenhaus nahm heute nach vorhergehender Debatte gegen die Stimmen der Freisinnigen und Sozialdemokraten in dritter Lesung den Gesetzentwurf betr. Heranziehung der Beamten zur Gemeinde-Einkommensteuer nach den Beschlüssen der zweiten Lesung an und ebenso einen dazu vorliegenden Antrag des Grafen v. d. Gröben (kons.), wonach die 100 Prozent übersteigenden Kommunalsteuerzuschläge der Beamten den Kreisen zugewiesen werden sollen.

Die serbische Note.

Berlin, 11. März. Die serbische Note, deren Inhalt bereits durch die Presse bekannt ist, wurde heute im Auswärtigen Amte überreicht.

Der Fall Mihaliwitsch.

Wien, 11. März. „Der „Neuen Fr. Pr." wird aus Pest gemeldet: Gestern fand vor dem Militärgericht die Schlußverhandlung gegen den Rittmeister Mihaliwitsch, den früheren Hofmeister der Kinder des Erzherzogs Joseph, wegen Insubordination und Beleidigung eines Mitgliedes des Herrscherhauses statt. Das Gericht verurteilte den Angeklagten zu 4½ Monaten Gefängnis und Degradation. Der Verurteilte wurde noch gestern degradiert und als gemeiner Husar in das Militärgefängnis übergeführt.

Der Elb-Havel-Deich bei Domühlenholz.

Rathenow, 11. März. Ein heute mittag veröffentlichter amtlicher Bericht der hiesigen Königlichen Wasserbauinspektion besagt, daß die Bruchstelle des Elb-Havel-Deichs bei Domühlenholz, die für die Havelniederung gefährlich war, durch einen provisorischen Damm aus Faschinenpackwerk geschlossen worden ist, sodaß bei dem befürchteten nochmaligen Steigen des Wassers in der Elbe ein Durchströmen an der Bruchstelle ausgeschlossen ist.

Großfeuer.

Zeulenroda, 11. März. (Privattelegramm.) In dem Nachbardorfe Weißendorf brach in der vergangenen Nacht Großfeuer aus, durch das zwei Gutsgehöfte zerstört wurden. In einem dritten Gehöft mußte eine Scheune niedergerissen werden, um den Brand beschränken zu können. Die Bewohner konnten nur das nackte Leben retten. Viel Vieh ist in den Flammen umgekommen.

Explosion eines Sprengschusses.

Hirschberg (Schles.), 11. März. Durch vorzeitige Explosion eines Sprengschusses wurden dem „Riesengebirgs-Boten" zufolge bei Kaiserswaldau vier Arbeiter schwer verletzt. Das Befinden zweier ist hoffnungslos.

München, 11. März. Zum außerordentlichen Professor für Haut- und Geschlechtskrankheiten an der Universität Würzburg ist Privatdozent Dr. Zieler in Breslau, Oberarzt der dortigen Neißerschen Klinik, ernannt worden.

Glatz, 11. März. In dem kleinen Grenzorte Böhmisch-Schade schlug die Witwe Kneisel den Gemeindesekretär John, der ein ihr geliehenes Darlehen zurückforderte, mittels eines Beiles nieder und zündete darauf ihr Haus an. Hierauf eilte die Täterin nach dem Wohnhause des Ermordeten, tötete dessen Frau durch Messerstiche und schließlich sich selbst.

Brüssel, 11. März. In den Verwaltungsrat der Kongoeisenbahngesellschaft ist anstelle des verstorbenen Barons Eduard v. Oppenheim der Geschäftsinhaber der Diskontogesellschaft zu Berlin Urbig gewählt worden.

Konstantinopel, 11. März. Dem Konsortium der Banque Ottomane für die von der Kammer genehmigte Vorschußanleihe gehören für Deutschland die Deutsche Bank und das Bankhaus S. Bleichröder an.

Wetterübersicht des offiziellen Wetterdienstes
vom 11. März, früh 7 Uhr.

Ort	Luftdruck	Temperatur	Wind	Wetter	Temperatur höchster Stand	Temperatur niedrigst. Stand	Niederschl. in 24 Stunden
Halle	758,0	—2	NO 6	bedeckt	4	—2	—
Torgau	759,0	—2	O 1	bedeckt	5	—3	—
Nordhausen	757,6	—2	O 2	„	3	—2	—
Magdeburg	758,5	—3	ONO 2	„	6	—3	—
Gardelegen	759,4	—3	O 3	„	3	—3	—
Brocken	—	—	—	—	—	—	—

Wetteraussicht des offiziellen Wetterdienstes.

Die Luftdruckverteilung zeigt seit gestern nur wenig Aenderung; dem nordöstlichen Hochdruckgebiet liegt noch immer das Tief im Südwesten gegenüber, so daß in ganz Deutschland die östliche Luftströmung fortdauert. Im Dienstbezirk hat der Frost allgemein wieder etwas zugenommen. Unter der Wechselwirkung des nordöstlichen Hochs und des Tiefs, welches sich vom Golf von Biscaya bis nach der Adria hin erstreckt, haben wir bei östlichen Winden meist trübes Frostwetter ohne nennenswerte Niederschläge zu erwarten.

Wettervorhersage des offiziellen Wetternachrichtendienstes für Freitag, 12. März: Meist trübes Frostwetter, keine oder geringe Niederschläge.

*

Unser Magdeburger Privatkorrespondent schreibt uns noch folgendes:

Wetterbericht vom 11. März, morgens 5 Uhr: Die Wetterlage gestaltet sich wieder entschieden winterlicher, im Bereich des nordöstlichen Hochs sowie in der weiteren Umgebung desselben ist wiederum strenge Kälte eingetreten. Da nun in Deutschland in Wechselwirkung mit einer vom Südwesten her in nahezu östlicher Richtung vordringenden Depression etwas stärkere östliche Winde wehen, so wird sich dieser stärkere Frost schneller westwärts ausbreiten, hat die Kälte doch heute schon in Deutschland, besonders im Osten, zugenommen. Zugleich wird unter Einfluß der im Süden vorüberziehenden Störung zunächst der Eintritt von Schneefällen zu erwarten sein.

Voraussichtliches Wetter am 12. März: Meist trübes, etwas windiges Wetter mit Schneefällen und etwas stärkerem Frost.

Voraussichtliches Wetter am 13. März: Zunächst noch trübes Frostwetter mit Schneefall, später aufheiternd, abends erhebliche Zunahme des Frostes.

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 11. März, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Wechsel-Kurse. Privatdiskont 2⅝%.

Amsterdam	kurz	169,10
Brüssel	„	81,25
Italien	„	80,80
Kopenhagen	„	112,30
London	„	20,48
New-York	vista	419,75
Paris	kurz	—,—
Schweiz	„	81,20
Petersburg	„	—,—
Wien		85,40
London Scheck		20,495
Paris do.		81,20
Rio de Janeiro auf London		15 7/32

Geldsorten.

Sovereigns	—,—
20 Francs-Stücke	162,85
Amerikanische Noten	420,00
Belgische do.	81,05
Dänische do.	112,30
Englische do.	—,—
Französische do.	81,35
Holländische do.	169,10
Italienische do.	81,10
Oesterreichische do.	85,50
Russische do.	215,45
Schweizer do.	81,48

Deutsche Anleihen.

4% neue Deutsche Reichs-Anleihe	103,30
3½% do. do.	96,20
3% do. do.	86,60
3% do. do. alt	—,—
4% neue Konsols	103,30
3½% Preußische Staats-Anleihe	96,10
3% do. do.	86,50
3% do. do. alt	—,—
4% Deutsche Schatzanweisungen	101,40
4% Preussische Schatzanweisungen	101,40
3½% Bad. Staats-Anl. 1904 unk. 12	—,—
4% Bayer. Staats-Anl. do. 06	102,20
3½% do.	95,60
3% Bremer Staats-Anl. v. 1902	84,00
3½% Hamburg. St.-R. amort. 1887-91	96,00
3% do. St.-Anl. v. 86, 97/02	—,—
4% Gr. Hess. Staats-Anl. 99 unk. 09	—,—
3% do. 1896-1905	84,20
3% Sächsische Staats-Rente	86,90
3½% Rheinpr. 28	95,30
3½% Apolda 1895	94,00
3½% Berliner 1882—98	96,80
4% Erfurt 1893, 1901	—,—
3½% do. 1893, 3	—,—
3½% Halberstadt 1897	94,75
3½% do. 1902	94,75
4% Hallesche 1900 1 u. 2 conv.	101,00
3½% do. 1886, 1892	95,00
4% Magdeburger 1891, unconv. 1910	101,30
3½% do. 1875—1902	95,10
4% Merseburg 1901 unc. 10	100,90
3½% München 1903—04	94,50
3½% Hamburg 1897/1900 conv.	95,50
3½% Weimar 1888	95,00

Pfandbriefe.

4% Landschaftl. Zentr.-Pfbr.	—,—
3½% do. do.	94,75
3% do. do.	85,60
4% Sächsische Landsch.-Pfdbr. (alte)	101,60
4% do. do. (neue)	—,—
3½% do. do.	95,70
3% do. do.	86,30

Ausländische Staatspapiere.

5% Chinesen 1896 gr.	102,00
4½% do. 1898 gr.	98,90
1,30 Griechen con.	40,00
1,75 do. Monopol	51,60
1,60 do. Gold	29,25
4½% Japaner 1905	95,10
4% Italiener Rente	—,—
5% Mexikaner gr.	101,10
4% Oesterreich. Goldrente	98,50
4% do. Kronenrente	95,40
4⅕% do. Silberrente	—,—
4⅕% do. Papierrente	—,—
4% Portugiesen unif. 3.	61,60
4% Rumänen amort. 1890	93,00
4% do. 1898	89,30
4% Russen 1880	84,25
4% do. 1902	84,20
3½% Schweden 1886	96,70
4% Serben amort. St.-Anl.	75,80
4% Spanier gr.	—,—
4% Türken Admin.-Anl.	87,40
Türkenlose 400 Fr.	146,00
4% Ungar. Gold gr.	93,90
4% do. Kronen	92,25
3½% do. Staatsrente 97	82,40
3% do. Eisen. Tb. Anl.	—,—
6% Buenos-Aires	102,60

Eisenbahn-Aktien.

Halle-Hettstedt	—,—
Lübeck-Büchen	178,50
Schantungbahn	105,10
Elektrische Hochbahn	123,00
Grosse Berliner Straßenbahn	179,00
Franzosen ult.	145,75
Lombarden ult.	17,40
Canada-Pazific abg.	169,75
Gotthardbahn	—,—
Italien. Meridionalbahn	—,—
do. Mittelmeerbahn	—,—
Luxemb. Prinz Heinrichbahn	115,80
Westsizilianische Eisenbahn	79,50

Eisenbahn-Obligationen.

4% Nordhausen-Wernigerode	97,00

Eisenbahn-Prioritäten.

4% Böhm. Nordb. Gold Obl.	98,60
3% Bux-Prager do.	79,10
4% Oesterr. Gold Pr.	98,90
2,60% Südöstr. Lombarden Pr.	57,60
4⅛% Iwang. Dombrowo Pr.	—,—
4% Moskau Rjäsan Pr.	88,50
3% Transkaukasische 5. Pr.	70,90
4% Wladikawkas 1897 Pr.	86,10
5% Anatolier 1. Pr.	102,00
5% do. 2. Pr.	101,80
2,40% Italienische Eisenb. Pr.	72,10
4% do. Mittelmeer Pr.	102,25
3% Port. Eisenb. Obl. 1886	78,60
4,02% Süd. Ital. Eis. Obl.	—,—
4% North.-Pac. Pr. Lien.	—,—
4% S. Louis u. S. Frz. Ref. 1951	85,50

Schiffahrts-Aktien.

Hamb.-Amerik. Paketf.	110,75
Norddeutscher Lloyd	89,40

Bank-Aktien.

Bergisch-Märk. Elberfeld	154,75
Berliner Handelsgesellschaft	172,50
do. Hypoth.-Bank Lit. B.	—,—
Commerz.- u. Disk.-Bank	111,25
Darmstädter Bank Merksl.	129,10
Dessauer Landes-Bank	115,00
Deutsche Bank	245,50
do. Ueberseei-Bank	151,25
Diskonto-Kommandit-Ant.	186,60
Dresdner Bank	150,00
Essener Kredit	160,00
Gothaer Grundkredit-Bank	163,00
Leipziger Kreditanstalt	163,25
Magdeburger Bankverein	117,00
do. Privatbank	123,00
Mitteldeutsche Kredit-Bank	120,50
Nationalbank für Deutschland	122,00
Oesterr. Kredit-Anstalt ult.	198,75
Petersburger Diskonto-Bank	155,75
Preußische Boden-Kredit-Bank	160,25
do. Zentral-Boden-Kredit	190,00
Reichsbank	145,50
Russische Bank f. ausw. Handel	139,10
Sächsische Bank	145,80
A. Schaaffhaus. Bankverein	134,80
Schlesischer Bankverein	158,50
Wiener Bankverein	—,—

Brauerei-Aktien.

Patzenhofer	200,25
Schultheiss	283,60
Leipziger Brauerei Riebeck	161,00
Vereinsbr. Artern	100,10

Industrie-Papiere.

Akkumulatoren-Fabrik	199,25
Aktien-Ges. f. Anilinfabr.	279,75
Allgemeine Elektriz.-Gesellschaft	225,00
Ammendorfer Papierfabrik	210,25
Anglo-Kontinental-Guano	107,00
Anhaltische Kohlenwerke	149,00
Askania, chem. Fabrik	—,—
Baer & Stein Met	321,25
Bergmann Elektr.	252,00
Berl.-Anh. Maschinenfabr.	215,90
Berliner Elektrizitäts-Werke	168,60
do. Masch. Schwrzk.	242,10
Bielefelder Maschinen	287,50
Bismarckhütte	258,90
Bliesenbach V.-A.	29,10
Bochumer Gußstahl	218,50
Braunschw. Kohl. St.-Pr.	250,50
Buderus	109,50
Butzke & Co., Metall	98,25
Chem. Fabrik Buckau	182,25
Cölner Bergwerk	415,75
Cöln-Müsener Bergwerk	109,00
Concordia Bergw.	263,00
Consolidation Schalke	382,00
Cottbuser Masch.	94,25
Cröllwitzer Papierfabrik	204,30
Dessauer Gas	168,50
Deutsch. Luxemb. V.-A.	152,75
do. Ueberse. Elektr. Akt.	150,50
do. Gasglühlicht	505,00
do. Waffen u. Mun.	320,25
Donnersmarck-Hütte konv	349,80
Dortmunder Union Lit. C.	58,10
Dortmunder Union Lit. D.	94,00
Dynamit-Trust	161,90
Eilenburger Kattun	99,50
Eintracht, Bergw.	419,00
Elektra Dresden	77,75
Elektr. Untern. Zürich	192,50
Eschweiler Bergw.	181,00
do. Eisen	117,25
Geisw. Eisenw.	169,90
Gelsenkirch. Bergw.	184,20
Georg-Marienhütte	39,30
do. do. St.-Pr.	57,10
Gesellschaft f. elektr. Untern.	135,25
Glauziger Zuckerfabrik	153,30
Greppiner Werke	154,75
Hallesche Maschinen	366,00
Hannov. Bauges. St.-Pr.	61,25
Hannov. Masch. St.-Pr. A. u. B.	340,25
Harpener Bergbau	186,50
Hartmann sächs. Maschinenfabr.	163,25
Harzer A. u. B	20,00
Haspe Eis. u. St.	145,00
Hemmoor Portland	121,25
Hibernia Bergw.-Ges.	—,—
Hildebrand, Mühlen	173,75
Hörder St.-Pr. L.-A.	—,—
Hösch, Eisen u. Stahl	222,25
Ilse Bergbau	361,00
Jeantsch	80,90
Kahla Porzellan	295,00
Kaliwerke Aschersleben	138,40
Kattowitzer Bergbau	249,25
König Wilhelm abg.	249,00
Körbisdorfer Zuckerfabrik	172,10
Kyffhäuserhütte	123,00
Lahmeyer & Co.	118,50
Lapp, Tiefbohr-Ges.	116,50
Laurahütte	191,40
Leopoldsgrube Edderitz	116,00
Leopoldshall	34,10
do. St.-Pr.	96,00
L. Löwe & Co.	257,30
Maschinenfabrik Buckau	127,00
Menden & Schwerte Pr.-Akt.	77,75
Mitweider Eisen	90,50
Mülheim Bergw.	169,25
Neue Bod.-Akt.-Ges.	143,00
Niederl. Kohlenw.	177,50
Nordstern Steinkohlen	—,—
Oberschl. Eisenb.-Bed.	103,30
do. E.-Ind.-Kare-H.	95,50
Oberschl. Kokswerke	149,25
Orenstein & Koppel	190,75
Phönix Bergw.-A.	165,75
Rhein.-Nassau	236,70
Rhein. Stahlwerke	158,50
Riebeck Montanw.	192,90
Rombacher Hütte	147,00
Rositzer Braunkohlen	213,75
do. Zuckerfabrik	109,50
Sächs.-Thür. Braunk.	101,90
do. do. St.-Pr.	108,50
Saline Salzungen	110,00
Sangerhäuser Masch.	138,00
Schering, Chem. Fabr.	215,25
Schles. Bergb. Zink	403,00
Schles. Portl. Zement	148,25
Schuckert, Elektr.	118,30
Schulz-Knaudt	126,00
Siemens Glashütten	242,75
Staßf. Chem. Fabrik	116,10
Stettin-Bredower Portl. Zement	109,25
Stett. Vulkan	229,25
Stolberg. Zinkh. neue	136,75
Stralsunder Spielkarten	130,60
Thale, Eisenh. St.-Pr.	92,00
do. do. V.-A.	107,00
Thüringer Salinen	61,60
Wegelin & Hübner, Masch.	168,10
Westeregeln Alkali	171,50
Westf. Draht-Ind.	172,40
do. Stahlw.	63,80
Wittener Gußstahl	208,40
Wrede, Mälzerei	80,00
Wurm-Revier	—,—
Zeitzer Maschinenfabr.	184,00

Schluss-Kurse.
Tendenz: still.

Kreditaktien	198,60
Berl. Handelsgesellschaft	172,40
Darmstädter Bank	129,25
Deutsche Bank	245,50
Diskonto-Kommandit	186,50
Dresdner Bank	149,75
Nationalbank für Deutschland	122,00
Oesterr. Staatsbahn	146,00
Oesterr. Südbahn	17,20
Orientbahnen Betriebs-Ges.	—,—
Italien. Mittelmeerbahn	—,—
Pennsylv. Bahn	—,—
3% Reichsanleihe	86,50
Bochumer Gußstahl	217,80
Deutsch-Luxemb. V.-A.	153,25
Dortmunder Union-C.	58,00
Laurahütte	191,25
Konsolidation	—,—
Gelsenkirchener Bergwerk	184,50
Harpener	187,00
Große Berl. Straßenbahn	179,00
Hamburger Paketfahrt	110,80
Norddeutscher Lloyd	88,75
Dynamit-Trust	161,75
Hohenlohe	—,—
Phönix	165,60

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 11. Mkrz, 1 Uhr.

Mitgeteilt vom Bankhause **Paul Schauseil & Co., Halle a. S.**

	Dividende vorige	letzte	
3% Sächsische Rente	—	—	86,90G
3½% do. Staatsanl.	—	—	99,90G
3½% Leipzig. Stadtanleihe	—	—	96,80G
3½% do. do. 1904	—	—	96,80B
4% Cröllw. Papierfabr. Obl.	—	—	98,75G
4% Hall. Straßenbahn Oblig.	—	—	99,50G
4% Mansf. Gewerk. O. S. J.	—	—	99,50G
4% do. do. 1893	—	—	99,25G
4% do. do. 1897	—	—	99,25G
4% do. do. 1902	—	—	99,00G
4% Zeitzer Paraffin Obl.	—	—	96,00G
3½% A. D. Kr.-Anst. Pfdbr.	—	—	96,00G
4% do. do.	—	—	101,40G
4% Hypoth.-Bank Leipzig Pfbr. XI. unkdb. bis 1914	—	—	100,80G
3½% Kommunalbank für Königr. Sachs. Anl.-Scheine	—	—	95,50G
4% Kommunalbank für Königr. Sachs. Anl.-Scheine	—	—	101,50G
Aktien.			
Außig-Teplitzer Eb.	13	—	224,00G
Böhm. Nordbahn	6	—	133,00G
Buschtiehrader Eb. Lit. A.	14 16/21	—	262,00G
do. Lit. B.	13½	—	252,00G
Allgem. Deutsche Kred.-Anst. (alte und neue)	9	—	163,00G
Kredit- u. Sparbank Leipzig	6	6	103,25G
Leipziger Hypothekenbank	7½	8	152,00G
Sächsische Bank	10	9	145,60G
Sächsische Bod.-Kred.-Anst.	7	7	143,50G
Große Leipziger Straßenbahn	9	—	181,00G
Hallesche Straßenbahn	5½	4¾	99,25B
Leipziger Elektr. Straßenbahn	4½	5	107,75G
Altenburger Akt.-Brauerei	9	8	141,00G
Cröllwitzer Papierfabrik	13	—	—,—
Dürstew.-Raffmannsd. St.	2	—	—,—
do. do. Vorz.	5	—	94,00B
Bleichertsche Braunkohl. A.-G.	10	—	140,00bG
Glauziger Zuckerfabrik	12⅔	—	153,25G
Hallesche Zuckerraffinerie (alte und neue)	0	—	116,00B
Körbisdorfer Zuckerfabrik	11	—	172,00G
Leipziger Baumwollspinner.	16	16	258,00G
Leipziger Bierbrauerei Riebeck	10	9	163,50B
Leipziger Kammgarnspinnerei	13⅓	8	164,00G
Leipziger Malzfabr. Schkeuditz	6	7	111,00B
Mansfelder Kuxe	70 M.	—	780G
Naumburger Braunkohlen	14	—	—,—
Portland Cementfabrik Halle	11	5	—,—
Stöhr & Co., Kammgarnsp.	14	12	165,00G
Thüringer Gas	16	16	281,00G
Tittel & Krüger, Wollgarnfabrik	7	7	127,50G
Wernshaus. Kammgarn	9	9	121,00G
Zeitzer Paraffin	11	—	163,75G
Sächs. Emaillierwerke vorm. Gnüchtel	10	—	135,00bG
Leipz. Pianof. Zimmermann	10	—	—,—
Pinkau u. Co.	20	16	221,50bG
Sondermann u. Stier	6	—	90,00G
Krietsch Mühlen	7	—	93,50G
Pittler Werkzeug-Maschinen	20	20	278,00G

Tendenz: fest.

Filialgeschäftsstellen der Halleschen Zeitung, Landeszeitung für die Provinz Sachsen.

Annahmestellen für Abonnements und Inserate:

Alsleben a. Saale und Umgegend: Rudolf Höfer, Buch- und Papierhandlung.
Ammendorf: Gustav Schurig, Kaufmann, Bahnhofstraße.
Cönnern a. Saale: F. Hilgenfeldt, Buch- u. Papierhandlung, Am Markt 2.
Gröbers: Reinhold Oste, Gastwirt.
Löbejün: Johannes Hansi, Buchbinderei u. Papierhandlung, Am Markt.
Merseburg: Karl Brendel, Kaufmann, Gotthardstraße.

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldeinlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190903121-11/fragment/page=0007

Amtliche Bekanntmachungen für den Saalkreis.

Bekanntmachung.

Hierdurch mache ich auf die in Nr. 2 des Reichsgesetzblattes für 1909 veröffentlichten neuen allgemeinen polizeilichen Bestimmungen über die Anlegung von Dampfkesseln vom 17. Dezember 1908 und die bei ihrer Anwendung in Betracht zu ziehenden veränderten Gebührensätze aufmerksam.

Die Dampfkesselrevisionsvereine sind ermächtigt worden, bis auf weiteres bei Kesselanlagen, die nach den neuen Vorschriften angelegt werden sollen, für die mit der Bauprüfung zu verbindende innere Untersuchung, soweit diese durch Befahren ausgeführt werden kann, die Beträge von 6, 9, 12, 15 Mark je nach der Größe der Dampfkessel (siehe Abschnitt I der Gebührenordnung, Sonder-Beilage zum Amtsblatt von 1900 Stück 14) zu erheben.

Die Sätze der Ziffern 2 und 3 a. a. O. kommen für die Fälle der Abnahme, in denen diese sowohl am kalten Kessel als auch unter Dampf vorgenommen werden muß, zweimal zur Anwendung, sobald durch die Dampfabnahme eine besondere Diensthandlung (erneuter Weg zur Betriebsstätte des Dampfkessels) nötig wird. Die Sätze der Ziffern 4 und 5 treten in solchen Fällen außer Anwendung.

Halle a. S., den 9. März 1909.

Der Königliche Landrat des Saalkreises.

Nr. 933 K.-A. **von Krosigk.**

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Eintausendzweihundert (1200) Mark Belohnung.

Am **27. Februar d. Js. vormittags** in der Zeit **zwischen 1/29 bis gegen 10 Uhr** wurden in **der Nähe der Station Helmsdorf** der Halle-Hettstedter Bahn in der Richtung nach Gerbstedt zu **Dynamitpatronen und dazu gehörige Zündhütchen** auf die Bahnschienen gelegt.

Für die Ermittelung des Täters sind vom Herrn Regierungs-Präsidenten in Merseburg und der Betriebsleitung der Halle-Hettstedter Eisenbahn insgesamt **Eintausendzweihundert (1200) Mark als Belohnung ausgesetzt.** Diese Summe kommt auch zur Verteilung unter diejenigen, welche zwar nicht den Täter selbst bezeichnen können, aber doch Umstände, Wahrnehmungen oder Anhaltspunkte zu den Akten **7. J. 257/09** an die **Staatsanwaltschaft zu Halle a. S.** mitteilen, welche zur Ermittelung des Täters führen. [1314

Halle a. S., den 5. März 1909.

Der Erste Staatsanwalt.

Bekanntmachung betr. die Enteignung von Grundeigentum.

Zum Zwecke der Enteignung des von dem Grundstücke Wittekindstraße Nr. 39 in Halle a. S. fluchtlinienmäßig zur Straße entfallenden Landes hat der Magistrat in Halle a. S. den Antrag auf Einleitung des Verfahrens zur Feststellung der Entschädigung gestellt.

Dem Verfahren unterliegt die Parzelle 3104/53, Kartenblatt 1 von Halle, in Größe von 34 qm, Hofraum an der Wittekindstraße, eingetragen im Grundbuche von Giebichenstein Band V Blatt 156 für den verstorbenen Kaufmann Junkelmann, Eigentümerin ist die verw. Frau Karoline Junkelmann.

Zur Abschätzung des Wertes dieser Grundstücksteile und zur Verhandlung mit den Beteiligten beraume ich Termin auf **Freitag, den 12. März 1909, nachmittags 3 1/4 Uhr** an Ort und Stelle an und fordere alle an der Sache Beteiligten hierdurch auf, ihre Rechte in diesem Termine wahrzunehmen.

Beim Ausbleiben der Beteiligten wird ohne deren Zutun die Entschädigung festgestellt und wegen deren Auszahlung und Hinterlegung das Erforderliche verfügt werden.

Merseburg, den 2. März 1909.

Der Kommissar des Königlichen Regierungs-Präsidenten. Engelbrecht, Regierungs-Assessor.

Vorstehende Bekanntmachung wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Halle a. S., den 10. März 1909. **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Auf Grund der §§ 42 und 54 der Polizeiverordnung vom 5. Juli 1893 wird hierdurch angeordnet, daß über die im Zuge der Fährstraße und Cröllwitzerstraße gelegene sogenannte **„Cröllwitzer Brücke** nur im Schritt gefahren und geritten werden darf.

Halle a. S., den 9. März 1909.

Die Polizei-Verwaltung.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen der Materialwarenhändlerin **Frau Emma Poenicke** geb. Berger in Halle a. S., Augustastraße 17, wird heute, am 9. März 1909, vormittags 9 3/4 Uhr, das Konkursverfahren eröffnett.

Der Kaufmann **Max Knoche** in Halle a. S., Hermannstraße 5, wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum **30. März 1909** bei dem Gericht anzumelden.

Halle a. S, d. 9. März 1909.

Der Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts, Abteilung 7.

Im Handelsregister Abteil. B Nr. 61 betreffend **Dölauer Hartsteinfabrik,** Gesellschaft mit beschränkter Haftung zu Halle a. S. ist heute eingetragen:

Der Geschäftsführer **Julius Becker** ist verstorben.

Halle a. S., d. 2. März 1909.

Königliches Amtsgericht, Abt. 19.

Schuldner-Regulierungen,

Ankauf von Erbschaften, Hypotheken-Darlehen zu den **billigsten** Bedingungen. Gefl. Offert. unt. **A. 508** an **Püttners Ann.-Bureau, Berlin C. 54.** [3759

Die am **1. April cr.** fälligen Zinscoupons unserer Pfandbriefe werden bereits vom **15. März cr.** ab bei **unserer Kasse** sowie sämtlichen **Pfandbrief-Verkaufsstellen** der Bank eingelöst. [3849

Rheinisch-Westfälische Boden-Credit-Bank.

Mit bis 30 Mille sucht tücht. Kaufmann **Beteiligung** (ev. Kauf) an nachweisbar gutem, gewinnbringend. Unternehmen. Diskretion zugesichert. Offerten unter **Z. f. 931** an die Exped. d. Ztg. [3856

Besten Thüringer Stückkalk

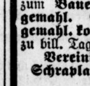
zum **Bauen** und **Düngen, gemahl. Stückkalk** sowie **gemahl. kohlens. Kalk** empf. zu bill. Tagespreisen [2439

Vereinigte Stedten-Schraplauer Kalkwerke

von

R. Schrader, Halle a. S.

Kontor: Alte Promenade 1a.



Düngerstreuer für ein Pferd, braucht nicht viel Raum. Ob feuchter Kalk od. andere Kunstdünger, streut 3 1/2 bis 4 Meter breit. Auf Vereinbarung auch zur Probe. [159

Michael Kilies, Luckenwalde.

Vom Guten das Beste!

Niemand liefert billiger oder besser. Nur infolge meiner günstigen, bedeutenden Abschlüsse liefere ich z. T. schon

von 1 Pfd. ab zu Engrospreisen.

Kaffee immer frisch aus der Röstmaschine. **Santos,** rein und kräftig, Pfd. **70** und **80** ₰ vorzügl. Mischung. Pfd. n. **90** u. **100** ₰

Feine Hambg. Misch., Pfd. **120** ₰

Hochf. Perl 1 Pfd. nur **115** ₰

Für die feine Tafel ganz besonders empfohlen:

Weise's Kaffee „Marke Carmen"

1 Pfd. **125** ₰, 1/2 Pfd. **65** ₰

Kakao billiger!

seit Jahren bewährte Marken, stets frisch, garantiert rein, leicht löslich, Pfd. **75, 90** u. **100** ₰

„Marke Kraft" Pfd. 125 ₰

Hafer-Nähr-Kakao,

allerbeste Qualität, Pfd. **100** ₰, auch in 1/4- und 1/2 Pfd.-Paketen.

Zucker 1 Pfd. 19 ₰ nur

Hülsenfrüchte,

nur allerbeste gut kochende,

Linsen Pfd. **14, 18** u. **20** ₰
Linsen, extragroße, Pfd. **22** ₰
Erbsen, grüne, Pfd. **16** ₰
Erbsen, geschälte, Pfd. **20** ₰
Bohnen, weiße, Pfd. **14** ₰
ohnen, Perl, Pfd. **16** ₰

Backobst,

Pflaumen, vorz. fleischig Pfd. **14** ₰
Pflaumen, große Pfd. **20** ₰
Pflaumen, extragroße Pfd. **40, 30, 25** ₰
Ringäpfel, neue Ia. Pfd. **55, 44** ₰
Aprikosen, feinste **70** u. **56** ₰
Backobst, hochfeine Mischung Pfd. **28** ₰
Feigen, neue Pfd. **28** ₰

Reis sehr billig.

Rangoon, Bruch, Pfd. **12** ₰
dto. groß. voll. Korn, Pfd. **16** ₰
Patna, feinster, Pfd. nur **22** ₰
Caroliner, bester, Pfd. nur **32** ₰
Graupen, große Pfd. **12** ₰, mittel Pfd. **15** ₰
Gries, mittel Pfd. **20** ₰
Kartoffelmehl Pfd. **14** ₰
Gebr. Gerste Pfd. **14** ₰

Molkereibutter, fein und frisch, Stück **60** ₰

reines Schweineschmalz, Pfund **60** ₰

Hedersleber Rübensaft statt 18 ₰ nur **15** ₰
ff. Kaisersirup statt 20 ₰ nur **18** ₰
ff. Marmelade, gem. statt 30 ₰ nur **24** ₰
ff. Zuckerhonig statt 28 ₰ nur **25** ₰
ff. Rhein. Apfelkraut statt 60 ₰ nur **50** ₰
ff. Pflaumenmus II statt 20 ₰ nur **16** ₰
ff. Pflaumenmus I statt 25 ₰ nur **20** ₰
ff. Tafelmostrich statt 25 ₰ nur **16** ₰
ff. Preißelbeeren in Zucker statt 40 ₰ nur **35** ₰

Seifen enorm billig!

Oranienburger Kernseife statt 55 ₰ nur **45** ₰
Weiße Wachskernseife, gr. Rieg. statt 60 ₰ nur **52** ₰
Gelbe Schmierseife, beste statt 25 ₰ nur **22** ₰
Weiße Terpentinseife statt 25 ₰ nur **22** ₰
Gek. weiße Terpent.-Salmiakseife statt 32 ₰ nur **27** ₰
Beste Weizenstärke statt 28 ₰ nur **26** ₰
Gute Kochstärke statt 26 ₰ nur **23** ₰
Borax, bester pulv. statt 30 ₰ nur **25** ₰
Blau, bestes, **3** Stck. 10 ₰ Beutel statt 30 ₰ nur **20** ₰

Robert Weise, Friedrichplatz.

Persil

Das vollkommenste, wirklich selbsttätige Waschmittel

von unerreichter Wirkung; gibt mühelos blendend weisse Wäsche bei grösster Schonung des Gewebes. Pakete à 35 und 65 Pfg. Ueberall erhältlich. Alleinige Fabrikanten.

Henkel & Co., Düsseldorf.

Hypotheken-Kapitalien

auf gute I. Hypotheken zu 4 bis 4 1/4 % Zinsen und mäßige Provision, längere Jahre unkündbar, auszuleihen. [1320

Geschäftsstelle des Haus- und Grundbesitzer-Vereins, e. V., Halle a. S., Barfüßerstraße 9.

Sommerwohnung in Wittekind,

besteh. aus 4–5 Zimm. nebst Küche u. Gartenbenutz. per 1. April oder später **zu mieten gesucht.** Offerten mit Preis unter **B. F. 4292** an **Rud. Mosse, Halle.**

Blech u. Draht in allen Stärken in Messing u. Neusilber empfiehlt [3838 **Ferdinand Haassengier, Barfüßerstr. 9.**

Ueber Nacht erzielen Sie **sammetweiche Haut** mit m. **Veilchen-Creme** (50 Pfg.). Viele Anerkennungen. **Allein echt** in der **Schwanen-Drogerie,** Leipzigerstraße, vis-à-vis Herm. Hönicke.

Seidenwolle nicht einlaufend, nicht filzend. **H. Schnee Nachf.,** Gr. Steinstr. 84.

Einladung

z. Beitritt i. d. gewerk. org. Verein **erwerbender Frauen und Mädchen Deutschlands. Versamml.** jed. Mittwoch abd. 8 Uhr Weidenplan 20. Hilfskasse für **alle** Arten v. Arbeiterinnen und sich selbst ihr Brot verdienende weibl. Personen b. Krankheit und Arbeitslosigkeit.

Verlangte Personen.

Feldverwalter gesucht 1. 4. 09. 500–600 **Mk. Gehalt. Meldung** sofort, evtl. persönl., bei **Wilhelm Beau,** Stellenvermittler, Kl. Klausstr. 14.

8–10 Tischlergesellen

auf echte Arbeit **stellt sofort dauernd ein** [3859

Hermann Ochsler, Möbelfabrik, Eisleben.

Herren und Damen können sich allerorts dauernden schriftl. Nebenverdienst verschaffen durch Adress.-Arbeit (b. 1000 Adr. 8 Mk.). Näh. d. **F. Stephan, Lichtenrade-Berlin.** [2731

3–20 Mk. tägl. können **Personen jeden Standes verdienen. Nebenerwerb durch Schreibarbeit, häusl. Tätigkeit, Vertretg. &c. Näh. Erwerbszentrale in Freiburg i. Br.**

Lehrlings-Stelle.

Jg. Mann mit Zeugn. zum einj. Dienst kann 1. April in hies. **Bankgeschäft** als **Lehrling** eintreten. Off. sub **B. Z. 4307** an **Rudolf Mosse, Halle S.**

Stenotypistin gesucht.

Ein zuverlässiges, erfahrenes **Fräulein** für das Kontor eines hiesigen größeren Fabrikgeschäfts gesucht. Antritt 1. April. Ausführliche Offerten mit Angabe bisheriger Tätigkeit, Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften unter **Z. e. 930** an die Exped. d. Zeitg. erbeten.

Landwirtschafterinnen!

Große, Große Ausw. an gut. Stell. m. höchst. Lohn hab. zu jeder Zeit: Aeltere u. jüng. Landwirtschafterinnen, sowie herrsch. Dienstpersonal jed. Branche b. Frau **Marie Wantzlöben,** Stellenvermittlerin, **Gr. Steinstr.** 80.

Suche zum 1. April ein sauberes **Hausmädchen** m. gut. Zeugn., welch. nähen k. **Frau Dr. Jentsch, Kirchtor 9.** Meldungen mit Buch 4–6 Uhr.

Tüchtige **Direktrice** für besseren Putz kann sofort nach außerhalb Stellung annehmen. Offert. betr. Gehaltsanspr. bei freier Station u. **Z. o. 917** an die Exp. d. Ztg.

Gesucht eine einf. **zuverlässige Stütze** zum 1. April.

Frau Zollinspektor **Dunckel, Bad Schmiedeberg** (Bez. Halle).

Zu melden bei Herrn Kaufmann Weise, Halle, Friedrichsplatz 9, Sonnabend und Sonntag, den 13. und 14. März. 1318

Wir **suchen** zum sofortigen Eintritt je 1 tüchtige, branchekundige **Verkäuferin** für **Schuhwaren, Damenkonfektion** und **Damenputz.** Schriftliche Offerten sind einzureichen an **H. & C. Tietz, Chemnitz.** [1275

Besseres Hausmädchen, welches nähen und plätten kann und die Wäsche versteht, zum 1. oder 15. April **gesucht.** [1276

Frau von Bohlen, Kassel, Pappenheimstraße 1.

Für den herrschaftlichen Haushalt einer Dame wird eine saubere **Köchin,** die etwas Hausarbeit mit übernimmt und ein zuverlässiges **Stubenmädchen,** das gut nähen und plätten kann, **gesucht.** [1280

Frau Baurat **Herzog, Blankenburg (Harz),** Bismarckstr. 4.

Personen-Angebote.

Selbstständiger Stellmacher, 33 J. alt, mit vollständ. Werkzeug, **sucht** selbständige **Stellung** auf ein Gut. Reflektierende Herren wollen Offerten an Stellmacher **A. Spiering, Edersleben a. d. Helme,** Kr. Sangerhausen, richten.

Suche für einen gebild. Landwirtssohn, 19 Jahre alt, zum 1. 4. **Stellung als landwirtschaftlicher Eleve.** Gefl. Offerten unt. **Z. qu. 918** an die Exped. d. Ztg.

Suche für meinen Landwirtschafts-Scholar, der am 1. April seine zweijährige Lehrzeit beendet, eine **Verwalterstelle** auf mittlerem Gute.

W. Otto, Schafpreskeln bei **Liebschwitz a. Elster.**

Verheirateter herrschaftlicher **Kutscher,** vorzügl. Pferdepfleger u. Fahrer, **sucht passende Stellung.** Prima Zeugnisse. Offert. u. **Z. t. 922** an die Exped. d. Ztg. [1293

Herrschaftl. Kutscher

sucht zum 1. 4. Stellung, gedienter Kavallerist, 25 Jahre, verheiratet, kann auch servieren. Offerten unter **F. W. 107 postlagernd Wolferstedt** b. Allstedt. [3816

Jg. Mädchen, 22 J., in allen Zweig. d. Haush. bew., sucht z. 1. 4. od. früh. Stell. a. **Stütze** i. bess. Hause, wo Gelegenheit geb., sich im Koch. z. vervollk. Gefl. Ang. z. richt. an **Martha Wagner, Unterberg 8.**

Junges kräftiges Mädchen vom Lande möchte die Landwirtschaft erlernen. Angebote u. Bedingungen erbeten u. **Z. c. 928** an die Exped. d. Ztg. [1309

Suche für meine Tochter, 16 Jahre alt, welche Weißnähen u. Plätten gelernt hat, zur weiteren Ausbildung in besserem Hausstande ohne gegenseitige Entschädigung bei Familienanschluß per 1. April oder später **Stellung.** [1319

Lehrer Körbs, Krippehna bei Crensitz.

Tücht. Mädchen,

25 Jahre, **sucht Stellung** auf **größerem Gute** als **besseres Hausmädchen** zum 1. April. Gefl. Off. u. **L. J. 4069** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Aelteres **Mädchen** mit guten langjährigen Zeugnissen, welches kochen kann, **sucht Stellung** in kleinem Haushalt. Offerten unter **Z. v. 924** an die Exp. d. Ztg. erbeten.

Mietgesuche.

Wohnung mit größ. **Gemüsegarten** od. **ganzes Grundstück zu mieten** ges. z. 1. 10. od. früher in Halle od. Umgegend (Bahnstat.). Genaue Off. u. **Z. w. 925** an die Exp. d. Ztg. erb.

Vermietungen.

Felsenstr. 23, I. Et.

5 Zimmer nebst Küche, Bad u. Zub. 1. April 09 **zu verm.** Näh. **Dölauer Hartsteinfabrik,** G. m. b. H., Grünstr. 31.

Händelstr. 21 per 1. April zu vermieten hochherrschaftliche Beletage, 6 bis 7 Zimmer, mehrere Souterrainräume pp., **wegen Versetzung** per 1. April für 1850 Mk. Näheres **Baubureau Ulestr. 3.**

Geldverkehr.

30000 Mark

auf Ackersicherheit per 1. 4. 09 **auszuleihen.** Offerten unter **Z. k. 935** an die Exp. d. Ztg.

Pension. Junge Mädchen, auch schulpflicht. Alters, finden freundl. Aufnahme bei **Frau Dr. Nickell, Kleine Ulrichstr. 18a.**

Im **Kursus für praktische Krankenpflege — Frau Jahn-Stubenrauch** werden bis Ende der Woche noch **Schülerinnen** aufgenommen. Honorar 16.50 Mk. **Weidenplan 20,** im Bureau.

Konfirmations-Geschenke in größter Auswahl.

Juwelier **Tittel,** Schmeerstr. 12.

Familiennachrichten.

Heute folgte unser guter Vater und Schwiegervater

Pastor em. Edmund Braune

im 80. Lebensjahre nach langjährigem schweren Leiden unserer vor drei Wochen entschlafenen Mutter in die Ewigkeit nach.

Tiefbetrauert von seinen Kindern

Dr. med. Hans Braune u. Frau Clara geb. Wessely.

Hamburg, d. 10. März 09.

Beerdigung am Sonnabend, den 13. März, vormittags 11 Uhr vom Trauerhause Jungfrauenthal 57.

Verlobt: Frl. Hanne Gentzsch mit Hrn. Architekt Alfred Ludwig (Oetzsch–Leipzig). Frl. Elisabeth Springer mit Hrn. Gerichtsassessor Dr. Harry Hirschfeld (Charlottenburg).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Rechtsanwalt Dr. jur. Mende (Neuhaldensleben). Hrn. O. May (Naumburg a. S.). — Eine Tochter: Hrn. H. Hartmann (Roßlau). Hrn. prakt. Arzt Dr. Bernhard Knapp (Katzhütte in Thüringen).

Gestorben: Hr. Rittergutsbesitzer Richard Liehr (Großkleschkau). Hr. Lehrer Karl Günther (Görsbach). Hr. Amtsvorsteher Robert Haeder (Lengefeld). Frau Minna Meurer geb. Fleischhauer (Nordhausen). Frau Henriette Rhein geb. Rudloff (Rehmsdorf).

Für die herzliche Teilnahme beim Heimgange unserer lieben Entschlafenen sage

innigen Dank.

Cönnern a. S., den 9. März 1909.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen: Fritz Emilius.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190903121-11/fragment/page=0008

Landeszeitung für die Provinz Sachsen, für Anhalt und Thüringen.

Provinz Sachsen und Umgebung.

Begründung von Wasserwehren.

Der Verband der Fischer an der Saale und deren Nebengewässer hat die Anregung zur Begründung eines größeren Berufsfischervereins für die Provinz Sachsen, das Herzogtum Anhalt und die thüringischen Staaten gegeben, die bei genügender Beteiligung in Kürze vor sich gehen soll. (Verbandsvorsitzender ist Obermeister Albert Mundt in Weißenfels.) Diese Versammlung wird auch eine wichtige Frage von weitgehendstem Interesse erörtern. Nachdem bekanntlich die Fischerinnung in Weißenfels bereits eine Wasserwehr gegründet hat und von Verbandsmitgliedern der unteren Saale angeregt ist, den Ausbau von Wasserwehren durch den oben bezeichneten Verband oder den zu gründenden Berufsfischerverein ins Auge zu fassen, sollen nun Unterlagen geschaffen werden, die der Verwirklichung des Gedankens dienen. Wie notwendig wohlausgebildete Wasserwehren sind, haben die jüngst stattgefundenen Ueberschwemmungen in der Provinz Sachsen gezeigt. Der bezeichnete Verband gedenkt, allein eine auf 200 Mann zu berechnende Wasserwehr zu schaffen, und um wieviel stärker könnte eine derartige Organisation durch einen größeren Berufsfischerverein zum Nutzen der in gefährdeten Wassergebieten wohnenden Menschen ausgebaut werden. Nicht immer dürften, wie dies in der Altmark möglich war, unsere braven Pioniere bei einer Wiederholung ähnlicher Fälle in Wassersnöten zur Verfügung stehen. Es würde dies z. B. in Kriegsfällen unmöglich sein. So dürften die Fischer in Wassers- und Eisgefahren die gewiesenen Retter sein. Die Fischer sind zum größten Teile gediente Pioniere. Wie wir in Kriegsgefahren einen Landsturm mobil machen, so soll in Wassersnöten eine Wasserwehr mobil gemacht werden. Möge es dem Verband der Fischer gelingen, recht begeisterte Zustimmung unter seinen Mitgliedern zur Begründung von Wasserwehren zu finden, die befähigt sind, dem gewaltigen Elemente gegenüber das Leben und Besitztum der Staatsbürger zu schützen und zu retten!

*

Eisenbahnverkehr im Ueberschwemmungsgebiet.

Die Umleitung von Zügen über Uelzen infolge teilweiser Unfahrbarkeit der Strecke Stendal—Wittenberge hat am 9. März zum letzten Male stattgefunden. Mit Zug 152 beginnend, ist gestern, am Mittwoch früh auf der Strecke Stendal—Wittenberge die Durchführung der Züge wieder nach dem Fahrplan eingetreten. Auf der Strecke Seehausen (Altm.)—Geest-Gottberg dagegen wird bis auf weiteres nur das eine östliche Gleis befahren.

*

An ehemalige 93er.

Der Appell der ehemaligen Angehörigen des 3. Bataillons Anhaltischen Infanterie-Regiments Nr. 93 wird am Sonntag, den 18. April d. Js. (Kleinostern) in Cöthen abgehalten. Dem Programm nach soll um 1 Uhr in Rumpfs Hotel daselbst eine Vertrauensmännerversammlung aller vier Kompagnien stattfinden. Um 2½ Uhr treten die Kompagnien vor ihren Festlokalen an und marschieren geschlossen nach dem Marktplatze, woselbst um 3 Uhr die Aufstellung des Bataillons zur Parade erfolgt. Die Festrede wird der Vorsitzende der Regimentsvereinigung, Herr Diakonus Vahlteich aus Dessau, halten. Im Anschluß daran soll vor den anwesenden Offizieren und Ehrengästen ein Parademarsch in Halbzügen ausgeführt werden. Von 4 Uhr ab findet Kommers für die Teilnehmer und ihre Angehörigen in den Festlokalen statt, und zwar für die 9. und 10. Kompagnie im Konzerthause, für die 11. Kompagnie im Prinz von Preußen und für die 12. Kompagnie im Schützenhause. Ein Ball bezw. gemütliches Beisammensein soll die Feier beschließen. — Orden und Ehrenzeichen, sowie die Regiments- und Kompagnie-Abzeichen sind anzulegen. — Mit Rücksicht darauf, daß Cöthen der Mittelpunkt Anhalts und von allen Gegenden mit der Eisenbahn bequem zu erreichen ist, ist wohl anzunehmen, daß der diesjährige Bataillons-Appell ein stark besuchter sein wird, und wir können daher allen ehemaligen Angehörigen des Bataillons aller Jahrgänge empfehlen, den Appell zu besuchen. Wird ihnen doch hierbei wieder einmal Gelegenheit gegeben, ein Wiedersehen mit den ehemaligen Kriegs- und Friedenskameraden zu feiern und alte Erinnerungen aus der schönen Soldatenzeit aufzufrischen. Darum fehle keiner beim Appell am 18. April cr. in Cöthen.

*

—l. **Wettin**, 10. März. (Er war doch mit dabei.) Vor mehreren Wochen berichteten wir über eine Strafkammerverhandlung gegen zwei Arbeiter oder richtiger Landstreicher Wolff und Protz, die beschuldigt waren, im Juli vor. Jahres im Hause des Barbierherrn Borchert hier einen nächtlichen Einbruch verübt und ein Spiegelschränkchen mit 200 Mk. Inhalt gestohlen zu haben. Die Tat war längere Zeit unaufgeklärt geblieben, da der bestohlene Barbierherr auf niemanden Verdacht hatte. Erst durch Selbstanzeige des Protz wurden die Diebe ermittelt. Wolff bestritt aber mit aller Entschiedenheit, sich an dem Einbruch beteiligt zu haben; die Anzeige des Protz sei ihm völlig unerklärlich: sie sei nichts als Lüge oder eine Folge von Verrücktheit. Die Hallesche Strafkammer beschloß wegen dieses so lebhaften Bestreitens weitere Beweiserhebung, namentlich, um festzustellen, ob Wolffs Behauptung, zur Zeit des Einbruchsdiebstahls im Gefängnis zu Erfurt gesessen zu haben, auf Wahrheit beruhe. Inzwischen hat sich herausgestellt, daß sie unwahr ist; Wolff befand sich damals auf freiem Fuße. Die Hallesche Strafkammer maß nach diesem für die Wahrheitsliebe des Wolff so ungünstigen Ergebnis auch seinen übrigen Behauptungen keinen Glauben mehr bei; um so weniger, als kein vernünftiger Grund dafür zu finden ist, warum Protz den Wolff, mit dem er nur ganz kurze Zeit zusammen gewandert ist, fälschlich der Mittäterschaft bezichtigt haben sollte. Die Strafkammer hielt daher die Mitschuld des Wolff für hinreichend erwiesen und verurteilte ihn unter Einrechnung einer erst kürzlich in Leipzig erhaltenen Zuchthausstrafe von drei Jahren zu einer Gesamtstrafe von fünf Jahren Zuchthaus. Wolff hat in seinem 40jährigen Leben bereits sechzehn Jahre im Gefängnis und Zuchthaus zugebracht. Der noch nicht so viel vorbestrafte Protz wurde zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt.

g. **Lochau** (Saalkreis), 10. März. (Auszeichnung.) Am Montag weilte Herr Landrat von Krosigk hier und überreichte im Beisein des Herrn Gemeindevorstehers Knittel dem Landwirt Herrn Karl Krostewitz für seine 30jährige treue Leitung als Vorsitzender des Kriegervereins mit herzlicher Ansprache das Allgemeine Ehrenzeichen.

g. **Burgliebenau** (Kr. Mers.), 10. März. (Kommunales.) Anläßlich der Hochwasserkatastrophe in der Altmark wurde in der hiesigen Gemeindevertretersitzung angeregt: „Welche Maßregeln sind zur Verhütung von Hochwassergefahr, der auch unser Ort ausgesetzt ist, anzuwenden? Jedem Dammbesitzer wurde dringend ans Herz gelegt, seinen Dammteil in Ordnung zu halten; ferner solle die zuständige Behörde angegangen werden, ob es nicht tunlich sei, die Elsterbrücke um ein Joch zu erweitern, da dieselbe den Wassermengen nicht genügenden Durchlaß gewähre, wodurch leicht ein Dammbruch entstehen könne.

K. **Bitterfeld**, 11. März. (Verschiedenes.) Zu dem Grubenunfall auf Friedrich III in Holzweißig, über den wir kürzlich berichteten, erfahren wir noch, daß die Leiche des verunglückten Arbeiters Hennig aus Petersroda nun geborgen werden konnte. — In einem von Berlin kommenden Schnellzuge mußte hier ein Reisender wegen plötzlich eingetretener Geistesgestörtheit angehalten und der Heilanstalt Carsfeld zugeführt werden. — Zur Linderung der Not im Ueberschwemmungsgebiet der Provinz Sachsen hat die durch den hiesigen Vaterländischen Frauenverein veranstaltete Sammlung 654,88 Mk. ergeben.

‡ **Helmsdorf**, 11. März. (Eintausendzweihundert Mark Belohnung.) Am 27. Februar d. Js., vormittags in der Zeit zwischen ½9 Uhr bis gegen 10 Uhr wurden bekanntlich in der Nähe der Station Helmsdorf der Halle-Hettstedter Bahn in der Richtung nach Gerbstedt zu Dynamitpatronen und dazu gehörige Zündhütchen auf die Bahnschienen gelegt. Für die Ermittelung des Täters sind vom Herrn Regierungs-Präsidenten in Merseburg und der Betriebsleitung der Halle-Hettstedter Eisenbahn insgesamt eintausendzweihundert Mark als Belohnung ausgesetzt. Diese Summe kommt auch zur Verteilung unter diejenigen, welche zwar nicht den Täter selbst bezeichnen können, aber doch Umstände, Wahrnehmungen oder Anhaltspunkte zu den Akten 7. J. 257/09 an die Staatsanwaltschaft zu Halle a. S. mitteilen, welche zur Ermittelung des Täters führen.

— **Querfurt**, 10. März. (Brunfeier.) Im Anschluß an den Bericht unseres Querfurter ‡-Mitarbeiters in Nr. 59 des „Courier" erfahren wir heute von derselben Seite weiter: Den Schluß der hiesigen Brunfeiern bildete ein Familienabend, der gestern unter großer Beteiligung der Bewohner Querfurts und Thaldorfs im großen Sternsaale stattfand. Derselbe wurde eingeleitet mit dem Chorale „Die wir uns allhier beisammen finden". Dann hielt Herr Superintendent Rosenthal eine Ansprache über: „Die Zeit ist gekommen, daß des Menschen Sohn verklärt werde." Her Professor Voigt aus Halle sprach hierauf über „Bruns Leben und Wirken." Vorher verlas er ein Telegramm aus Siebenbürgen, das die evangelischen Christen der Honterusgemeinde in Kronstadt dem hier weilenden Herrn Generalsuperintendenten Jacobi geschickt hatten. Dasselbe lautete: „Den heutigen Gedenktag des großen deutschen Missionars Brun, der auch hier in unserem Burzenland dem Christentum die Wege bereitet hat, feiert im Geiste mit die Honterusgemeinde. D. Franz Herfurth, Stadtpfarrer." Heute ist der Gemeinde folgendes Erwiderungstelegramm gesandt worden: „Aus Bruns Geburtsstadt sendet die feiernde Gemeinde tiefbewegten Dank im Gefühl einer neunhundertjährigen Glaubensgemeinschaft und vollbewußt, daß die Honterusgemeinde auf der Warte des Deutschtums und evangelischen Christentums steht. Jacobi." Durch das Lied „Harre, meine Seele", wurde der zweite Teil des Abends eingeleitet, den Herr Generalsuperintendent Jacobi mit herzlichen belehrenden Worten an die Versammlung ausfüllte. Redner sprach auch allen, die zum Gelingen des heutigen Brunfestes beigetragen haben, seinen Dank aus. — Während der Pause wurde auf Anregen des Herrn Superintendenten Rosenthal eine Sammlung für die Ueberschwemmten in der Altmark veranstaltet, die 101,37 Mark einbrachte. — Bei der Kollekte nach dem heutigen Festgottesdienste in der Schloßkirche wurden 109 Mk. für die äußere Mission gesammelt. — Am 28. März, also am Sonntag Judika, wird Herr Generalsuperintendent Jacobi die neurestaurierte Kirche in Obhausen-Johannis einweihen. Der Festgottesdienst beginnt um 11½ Uhr. Am Abend ist ein Familienabend.

‡ **Teuchern**, 10. März. (Der Bund der Landwirte) hielt gestern hier eine Versammlung ab. Ein Vertreter des Bundes referierte über wirtschaftliche Zeit- und Streitfragen. In eingehender und allgemein verständlicher Weise sprach derselbe über die gegenwärtige wirtschaftliche Lage und die schwebende Finanzreform im Deutschen Reiche. Die Besprechung, die sich an die interessanten Ausführungen des Redners anschloß, war eine sehr lebhafte und führte zu einer kräftigen Abfuhr der anwesenden Sozialdemokraten.

s. **Alsleben a. S.**, 10. März. (Sammlung für die Ueberschwemmten.) Die Sammlung für die Ueberschwemmten in der Altmark durch den Frauenverein im Seekreise betrug in hiesiger Stadt inkl. Gnölbzig 424 Mk. 56 Pfg. Außerdem hatte der landwirtschaftliche Verein eine Sammlung veranstaltet.

— **Aschersleben**, 10. März. (Vor dem Schwurgericht) in Halberstadt begannen vorgestern nochmals die Verhandlungen gegen den 38 Jahre alten Kesselschmied Hermann Probst von hier, der nach mehrtägiger Verhandlung am 17. Oktober vor. Js. von demselben Schwurgerichte wegen Notzuchtversuchs mit Totschlag an der Frau Wiermann, geb. Kratz, in Aschersleben zu 10 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust verurteilt worden war. Gegen dieses Urteil hatte der Angeklagte Revision eingelegt. Das Reichsgericht hob am 17. Dezember das Urteil auf, weil die Schwester des Angeklagten vor Leistung ihres Eides nicht darauf aufmerksam gemacht worden war, daß sie den Eid verweigern könne. Der umfangreiche Prozeß kommt daher noch einmal zur Verhandlung. Die Oeffentlichkeit ist ausgeschlossen. Ueber die zur Anklage stehende Tat ist seinerzeit eingehend berichtet worden. Bei seiner gestrigen Vernehmung leugnete der Angeklagte mit aller Entschiedenheit, die Tat begangen zu haben. Nach seiner Angabe kommt ein Mann in Betracht, der sich inzwischen erhängt hat.

* **Merseburg**, 10. März. (Der Bund der Landwirte) hielt am Mittwoch nachmittag in Tivoli hier seine Hauptversammlung ab, die aus allen Bezirken unseres Kreises sehr gut besucht war. Der Vorsitzende des Bezirksverbandes, Herr Gutsbesitzer Schurig, eröffnete die Verhandlungen mit einem Kaiserhoch. Die Vorstandswahl ergab die Wiederwahl des bisherigen Vorsitzenden Herrn Schurig und als Stellvertreter die Neuwahl des Herrn Gutsbesitzers Kurt Hochheim-Großgräfendorf. Hierauf hielt Herr Rittmeister a. D. v. Puttkamer-Lichterfelde einen Vortrag über die Reichsfinanzreform und die politische Lage. Der Redner führte etwa folgendes aus: Treue zu Kaiser und Reich soll immer unser Leitmotiv sein und wir werden uns daran nicht hindern lassen trotz aller Einwendungen und Anfeindungen unserer Gegner. Wenn wir unsere Produkte gut verkaufen, wenn wir nur eine Verzinsung unserer Kapitalien und Werte von 4 Proz. erzielen, sind wir zufrieden. Die Landwirtschaft befindet sich noch immer in einer schwierigen Lage, so daß es durchaus richtig ist, wenn wir von der Staatsregierung unterstützt werden. Wir sind und bleiben der Lebensnerv und das Rückgrat unserer Monarchie. Der Erfolg unseres Kaisers und seiner Diplomaten ist der, daß uns der goldene Frieden, den wir so nötig brauchen, 40 Jahre erhalten geblieben ist. Die Handelsbeziehungen müssen noch in vielem besser gestaltet werden. Redner streift sodann die Ursachen der Reichstagsauflösung. Mit Freuden hat sich der Bund der Landwirte der Blockpolitik angeschlossen. Die Reichsregierung scheint sich jetzt aber leider in einem bedauerlichen Irrtum zu befinden, da sie, wie die Reichsfinanzreform beweist, den Freisinn zu sehr berücksichtigt. Wir können da nicht mitmachen. Die Reichsfinanzen müssen in erster Linie durch indirekte Steuern gedeckt werden. Es kommt nur darauf an, sie gerecht zu verteilen. Herr von Puttkamer ging nun auf die einzelnen Steuervorschläge ein. Bei der Branntweinsteuer sei zu bedenken, daß sie eventuell zu schädigend wirken und nicht den Erfolg zeitigen könnte, den die Regierung erwarte. Die Brausteuer könne noch höher geschraubt werden. Der Weinsteuer könne man nur zustimmen, wenn sie auch wirklich von dem Konsumenten getragen werde. Der Tabaksteuer sei zuzustimmen; insonderheit müsse der ausländische Tabak hoch besteuert werden. Die Gas- und Elektrizitätssteuer sei nicht sympathisch; der Kraftstrom müsse unbesteuert bleiben, während das Licht als Luxusartikel eine Besteuerung vertragen könne. Ausführlich bespricht der Redner sodann die Nachlaßsteuer, die für den Bund der Landwirte unannehmbar sei. Wenn gesagt werde, mit der Ablehnung der Nachlaßsteuer falle die ganze Reichsfinanzreform, so sei dies nicht richtig. Es gebe soviel Steuern, die vom Bund der Landwirte schon oft vorgeschlagen seien und die die Bedürfnisse des Reiches reichlich decken würden. Herr v. Puttkamer streifte dann die Bemühungen des Freisinns um Abänderung des preußischen Wahlrechts. Weiter beleuchtete der Redner die Fragen: ist Deutschland ein Agrar- oder Industriestaat und die Arbeiterfrage. Wir fordern volle Parität zwischen Landwirtschaft und Industrie. Unsere Stellung zur Arbeiterfrage ist klar gezeichnet. Die Arbeiterfürsorge Deutschlands steht auf einer Höhe, die wiederholt vom Auslande als mustergültig und vorzüglich bezeichnet worden ist. Zum Schluß gab der Redner ein kurzes Resumee. Nachdem der Vorsitzende für den Vortrag den Dank der Versammlung zum Ausdruck gebracht hatte, wurde die Debatte eröffnet. Für die konservative Partei der Provinz Sachsen sprach deren Generalsekretär und forderte zur Organisation in der konservativen Partei auf. Mit einem dreifachen Hoch auf den Bund schloß darauf der Vorsitzende die Versammlung.

—l. **Merseburg**, 10. März. (Ein roher Messerheld. — Mißhandelter Belastungszeuge.) Der Arbeiter Richard Schildke geriet am 31. Januar d. Js. auf der Grube Ober-Lauda bei Merseburg mit einem Kameraden in Streit. Beide prügelten sich mit einander herum, bis der Arbeiter Martin Krest dem Schildke zu Hilfe kam und dessen Gegner durch Knüppelschläge in die Flucht trieb. Als der Ueberwundene später in seiner Kammer lag, drang Schildke plötzlich ein und stach mit einem Messer blindlings auf ihn los. Der Ueberfallene wurde so schwer verletzt, daß er noch heute krank im Halleschen „Bergmannstrost" liegt und eine dauernde Lähmung davontragen wird. Unter schärfster Rüge der brutalen Roheit verurteilte die Hallesche Strafkammer Schildke zu zwei Jahren Gefängnis, den Knüppelschwinger Krest zu sechs Monaten. — Der 30jährige Arbeiter Rudolf Seidel von hier überfiel am 13. Dezember vor. Js. auf der Straße einen Arbeiter, der in einer Gerichtsverhandlung ungünstig gegen ihn ausgesagt hatte. Mit den Worten: „Da hast Du was für Deine falsche Aussage!" versetzte Seidel ihm einen Messerstich in den Kopf. Der Stich hatte zum Glück keine besonders gefährlichen Folgen. Aber mit Rücksicht darauf, daß Zeugen gegen solche Racheakte energisch geschützt werden müssen, erachtete die Hallesche Strafkammer eine empfindliche Strafe in Höhe von einem Jahre Gefängnis für angezeigt.

‡ **Stolberg** (Harz), 10. März. (Kaiserbesuch.) Der Kaiser wird, wie schon gemeldet, im August d. Js. unserer Fürstin einen Besuch abstatten. Bei diesem Besuch ist auch eine Besichtigung der weit und breit bekannten Ruine Hohnstein bei Neustadt u. H. vorgesehen, die bekanntlich Eigentum des fürstlichen Hauses ist, das für die Erhaltung der Ruine im Laufe der Jahre sehr viel getan hat.

× **Thale** (Harz), 10. März. (Festnahme eines Verbrechers und Gauners.) Im benachbarten Neinstedt hatte sich ein Mann unter dem Vorgeben, daß er Marine-Oberleutnant sei, einlogiert. Er zog die Aufmerksamkeit besonders dadurch auf sich, daß er große Sektgelage abhielt. Nach etwa achttägigem Aufenthalt kam er nach hier und nahm Wohnung in einem Hotel. Neben seinen sonstigen Passionen hatte er auch ein Herz für die Damen und wußte eine derselben so an sich zu fesseln, daß die Verlobung tags darauf stattfinden sollte, aber das Verhängnis nahte. Die Polizei hatte den Gauner beobachtet und nahm ihn vor dem Hause seiner Verlobten, die er übrigens um eine Summe von 100 Mark betrogen hat, fest. Es wird vermutet, daß man in dem mit drei Jahren Zuchthaus vorbestraften Verbrecher, der sich bei seiner Festnahme mit dem Revolver in der Hand erfolglos widersetzte, einen gewissen Naumann aus Glogau erwischt hat.

W. **Erfurt**, 10. März. (Steuerzuschläge.) Der Magistrat beantragte bei der Aufstellung des städtischen Etats eine Erhöhung des Einkommensteuerzuschlages von 143 auf 166 Prozent und eine entsprechende Erhöhung der Realsteuern.

W. **Erfurt**, 10. März. (Typhus.) Eine Bekanntmachung der Polizeiverwaltung teilt mit, daß in letzter Zeit in Erfurt eine Anzahl von Typhuserkrankungen vorgekommen sind, deren Ursprung auf Typhus im Hause eines Milchhändlers in Walschleben zurückgeführt wird. Die Polizeiverwaltung hat veranlaßt, daß das Geschäft dieses Händlers sofort geschlossen wird. Die Bevölkerung wird gewarnt, Milch in nichtabgekochtem Zustande zu genießen.

W. **Erfurt**, 10. März. (Unehrlichkeiten) in der Lingelschen Schuhfabrik beschäftigten gestern in längerer Sitzung die Strafkammer. Es wurde dem Fabrikarbeiter Reinhold Lieb nachgewiesen, daß er mit Hilfe des Arbeiters Oskar Wolf für ca. 4000 Mk. Oberleder aus der Fabrik entwendet und an den Kaufmann Erdmann Heinemann verkauft hat. Das abends verkündete Urteil lautete auf zwei Jahre Zuchthaus gegen Heinemann wegen Hehlerei, wie schon gemeldet, auf ein Jahr Gefängnis gegen Lieb wegen Diebstahls und auf zwei Monate Gefängnis gegen Wolf wegen Beihilfe.

— **Mühlhausen i. Th.**, 10. März. (Ein Opfer der Hochwasserkatastrophe.) Vorgestern nachmittag fand man in Altenburschla im Flutgraben die Leiche des 14jährigen Gottfried Hoßbach, der am 6. Februar bei dem aus Anlaß des Hochwassers der Werra erfolgten Brückeneinsturz in Großburschla mit zwei anderen Knaben ums Leben gekommen war. Der Körper des Knaben mußte aus dem Eise herausgehauen werden. Die mit Hoßbach ertrunkenen Brüder Flügel waren bereits vor einigen Wochen an der Unfallstelle gefunden worden.

W. **Langensalza**, 10. März. (Genickstarre.) Der Jäger zu Pferde Olf ist gestern hier an Genickstarre gestorben. Ein zweiter an Genickstarre erkrankter Soldat wurde gestern nach Gotha ins Krankenhaus übergeführt. Ebenso sind mehrere mit dem Verstorbenen und dem Erkrankten in Berührung gekommene Soldaten zur Beobachtung nach Gotha gebracht worden.

‡ **Torgau**, 10. März. (Kommunales.) Die Stadtverordneten erklärten sich in ihrer gestrigen Sitzung mit den Beschlüssen ihrer Gehaltsregulierungskommission einverstanden, nach denen Gymnasial- und Volksschullehrern die nach den neuen Besoldungsgesetzen ihnen zustehenden Gehaltserhöhungen gewährt werden sollen. Es soll aber auch für die Lehrer an den mittleren Schulen eine entsprechende Gehaltserhöhung und eventl. auch eine nachträgliche Auszahlung derselben vom 1. April v. Js. ab eintreten, ebenso sollen die Gehälter der städtischen Beamten nach dem Vorbild der benachbarten und anderer gleich großer Städte vom 1. April d. Js. ab erhöht werden. Da zur Deckung des Mehrbedarfs ein Kassenbestand aus dem Jahre 1907/08 von rund 30 000 Mk., sowie ein Betrag von 19 000 Mk. verwendet werden soll, die zum Ankauf eines Grundstückes benutzt waren und an deren Stelle nun eine Anleihe aufgenommen werden soll, kann für das nächste Jahr eine Steigerung des Kommunalsteuerzuschlags noch vermieden werden. Eventuell soll auch noch die Fortsetzung der Pflasterung des Westringes, die für dieses Jahr in Aussicht genommen war und die 12 000 Mk. kosten sollte, auf das nächste Jahr verschoben werden. In derselben Sitzung wurde von den Stadtverordneten der städtische Etat genehmigt. Dieser schließt in Einnahme mit 653 020 Mk. und in Ausgabe mit 676 890 Mk. ab. Als außerordentliche Ausgabe sind bereits 20 000 Mk. für die Erhöhung der Lehrer- und Beamtengehälter eingestellt worden, als außerordentliche Einnahme 20 870 Mk. aus dem Bestande des Vorjahres, der Etat weist einen Schuldenbestand von 2¼ Mill. Mark nach, von denen 50 739 Mk. im Etatsjahre abgetragen werden sollen.

× **Wittenberg**, 10. März. (In der letzten Stadtverordneten-Sitzung) wurde u. a. Kenntnis genommen von der Revision der städtischen Kassen, sowie von der Hinterlegung von Straßenbau-Kautionen seitens des Fabrikbesitzers Max

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190903121-11/fragment/page=0009

Fuhrmann und des Bauunternehmers Voigt. Für die Ueberschwemmten in der Altmark wurde eine Unterstützung in Höhe von 100 Mk. bewilligt. Die Ausführung der Dachdeckerarbeiten für die neue Mädchenschule wurde dem Dachdeckermeister Tubandt hier übertragen. Zur Bestreitung der Kosten für die auszuführende Kanalisation wurde die Aufnahme einer Anleihe in Höhe von 500 000 Mk. beschlossen; dieselbe soll bei der hiesigen Stadtsparkasse aufgenommen, mit 4 Proz. verzinst und mit 2 Proz. amortisiert werden. Weiter wurde beschlossen, die Kanalisations-Kläranlage, nicht, wie früher geplant, westlich des Möbiusschen Anschlußgleises, sondern östlich desselben anzulegen. Die infolge dieser Verlegung entstehenden Mehrkosten in Höhe von 5000 Mk. wurden ebenfalls bewilligt. Endlich wurde noch beschlossen, für die Elster-Vorstadtschule eine neue Rektorstelle einzurichten.

Z. **Prettin,** 10. März. (Versetzung. — Prämiierung.) Superintendent Kraft, der erst ein Jahr hier tätig ist, wurde vom Königlichen Konsistorium zu Magdeburg zum Superintendenten und Kreisschulinspektor in Torgau bestimmt und wird sein neues Amt wahrscheinlich am 1. Juli antreten. — Der Landwirtschaftliche Verein Prettin und Umgegend prämiierte in seiner letzten Sitzung 13 treue Dienstboten. Dieselben erhielten außer Geldgeschenken ihrer Arbeitgeber ein unter Glas und Rahmen von der Landwirtschaftskammer gestiftetes Diplom.

M. **Belgern** (Elbe), 10. März. (Leichenfund.) Beim Rittergut Lösnig wurde gestern von Fischern der Leichnam eines von der Elbe angeschwemmten und am Ufer im Eise eingefrorenen Fremden gefunden. Er scheint seiner Kleidung nach und, da verschiedene Wertgegenstände bei ihm vorgefunden wurden, den besseren Ständen angehört zu haben und etwa 55 Jahre alt gewesen zu sein.

= **Arnstadt,** 10. März. (Rücktritt vom Schulamt.) Der Direktor des hiesigen Gymnasiums, Schulrat Wilhelm Fritsch, wird am 1. April d. Js. in den Ruhestand treten. Als Nachfolger des bekannten Geh. Schulrats Dr. Kroschel hat er die Anstalt fast 20 Jahre lang erfolgreich geleitet. Das Amt eines Gymnasialdirektors ist dem Professor Carl Schnobel in Charlottenburg übertragen worden.

W. **Koburg,** 10. März. (Der oberste Leiter des Schulwesens) im Herzogtum Koburg, Direktor der herzoglichen Oberrealschule, Oberschulrat Dr. Franz Riemann, ist in vergangener Nacht im Alter von 60 Jahren nach längerem Leiden gestorben.

— **Dresden,** 10. März. (Selbstmord eines Postinspektors.) Heute abend gegen 8 Uhr machte im Vorort Trachau der 42 Jahre alte Postinspektor a. D. Bernhard Sachse, der seit längerer Zeit an einer schweren Nervenkrankheit litt, durch einen Revolverschuß seinem Leben ein Ende.

Personalnachrichten.

— Zum Pfarrer der deutschen evangelischen Gemeinde zu Jassy in Rumänien ist der Hilfsprediger Gottfried Perschmann aus Merseburg berufen worden.

— Verliehen wurde dem Gemeindediener Gottfried Richter zu Hohenwarthe im ersten Jerichowschen Kreise, dem Feuermann Albert Fischer zu Jeßnitz in Anhalt und dem Fabrikaufseher Wilhelm Glade zu Gersdorf im Kreise Wolmirstedt das Allgemeine Ehrenzeichen.

Kursbericht der Bankfirmen zu Halle a. S.

vom 11. März 1909.

	Zinslauf	Dividende vorl.	Dividende letzte	Zinsfuss	Kurs
Stadtanleihen, Pfandbriefe usw.					
Hallesche conv. 3½ % Stadt-Anleihe von 1882	1/4 u. 1/10	—	—	3½	94,75G
Hallesche 3½ % Theater-Anleihe von 1883	1/4 u. 1/10	—	—	3½	94,50G
Hallesche 3½ % Stadt-Anleihe von 1886	1/4 u. 1/10	—	—	3½	94,75bG
Hallesche 3½ % Stadt-Anleihe von 1892	1/1 u. 1/7	—	—	3½	94,75G
Hallesche 4% Stadt-Anleihe v. 1900, Serie I u. II	1/1 u. 1/7	—	—	4	101,25G
Hallesche 3½% Stadt-Anleihe v. 1900, Serie III	1/1 u. 1/7	—	—	3½	94,50bG
Hallesche 4% Stadt-Anleihe v. 1900, Serie IV		—	—	4	101,25G
Hallesche 4 % Stadt-Anleihe von 1905, Serie I unkündbar bis 1912	1/4 u. 1/10	—	—	4	101,25G
Akener 3½ % Stadt-Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	3½	93,00G
Erfurter 3½ % Stadt-Anleihe	1/4 u. 1/10	—	—	3½	94,50G
Erfurter 4 % Stadt-Anleihe III von 1893	1/4 u. 1/10	—	—	4	101,25G
Erfurter 4 % Stadt-Anleihe von 1901	1/4 u. 1/10	—	—	4	101,25G
Erfurter Stadtanleihe v. 1908, Ausg. 6	1/4 u. 1/10	—	—	4	101 25G
Halberstädter 3½ % Stadt-Anleihe	verschied.	—	—	3½	94,85G
Naumburger 3½ % Stadt-Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	3½	95,00B
Nordhauser Stadtanleihe v. 1908	1/1 u. 1/7	—	—	4	101,00G
Zerbster 3½ % Stadt-Anleihe	do.	—	—	3½	94,50G
Landschaftliche 3½ % Zentral-Pfandbriefe	1/1 u. 1/7	—	—	3½	94 75G
Landschaftliche 3 % Zentral-Pfandbriefe	1/1 u. 1/7	—	—	3	84,75G
Sächsische 4 % landschaftliche Pfandbriefe	1/1 u. 1/7	—	—	4	101,50G
Sächsische 4% landschaftliche Pfandbriefe (neue)	1/1 u. 1/7	—	—	4	102,25bG
Sächsische 3½ % landschaftliche Pfandbriefe	1/1 u. 1/7	—	—	3½	95,60G
Sächsische 3 % landschaftliche Pfandbriefe	1/1 u. 1/7	—	—	3	86,00G
Sächsische 3½ % Provinzial-Anleihe	verschied.	—	—	3½	94,50G
Unstrut-Regul. 3½ % Oblig. (Breit.-Nebra)	1/1 u. 1/7	—	—	3½	94,50G
Anleihen industr. Gesellschaften.					
Ammendorfer Papierfabrik 4 % Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	4	96,75G
do. 4½ % Anleihe rückz. 103%	1/1 u. 1/7	—	—	4½	101,75G
Bernburger Maschinenfabrik Anleihe rückz. 103%	1/1 u. 1/7	—	—	4½	100,50B
Bruckdorf-Nietlebener Bergbau-Verein 4 % Anleihe unkündbar bis 1910	1/4 u. 1/10	—	—	4	96,00G
Consolid. Hallesche Pfännerschafts-Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	4	97,00G
Cröllwitzer Papierfabrik, 4% Hypoth.-Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	4	97,00G
Eilenburger Kattun-Manuf. 4½ % H.-A. r. 102 %	1/4 u. 1/10	—	—	4½	101,00G
Eisenacher Kammgarnspinnerei 4½ % Hyp.-Anl. rückz. mit 102 %	1/4 u. 1/10	—	—	4½	101,00G
Fabrik landw. Maschinen F. Zimmermann & Co., A.-G., 4 % Hypt.-Anl. rückz. mit 103 %	1/4 u. 1/10	—	—	4	97,00G
Grube Glückauf 4½ % Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	4½	—,—
Gottfried Lindner-Anleihe	1/4 u. 1/10	—	—	4½	101,00bG
Halle-Hettstedter 3½ % Eb. Anl.	1/4 u. 1/10	—	—	3½	90 00G
Halle-Hettstedter 4½ % Eb. Anl.	1/1 u. 1/7	—	—	4½	101,00G
Hallesche Straßenbahn 4 % Anl.	1/1 u. 1/7	—	—	4	98,25G
Kyffhäuserhütte Hypoth.-Anleihe bis 1915 unkb.	1/4 u. 1/10	—	—	4	—,—
Mansf. Kupferschiefer bauende Gewerkschaft zu Eisleben Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	4½	102,60bG
Naumburger Braunkohlen abg. Hypoth.-Anl.	1/1 u. 1/7	—	—	4	97,00G
Sächsisch-Thür. Braunkohl.-Verw. 4 % Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	4	96,00G
Sächsisch-Thür. Braunk.-Verw. II. Anl. rückz. 102 %	1/1 u. 1/7	—	—	4	97 00G
Sächs.-Thür. Braunk.-Verw. Anl. rückz. 102 %	1/4 u. 1/10	—	—	4½	101,00b
Waldauer Braunkohlen 4 % Anleihe	1/4 u. 1/10	—	—	4	97,50bB
Werschen-Weißenf. Braunk. 4 % Anleihe v. 1890	1/1 u. 1/7	—	—	4	97,50B
Werschen-Weißenf. Braunk. 4 % Anleihe v. 1898	1/4 u. 1/10	—	—	4	97,50B
Werschen-Weißenf. Braunk. 4 % Anleihe v. 1902	1/1 u. 1/7	—	—	4	—,—
Zeitzer Paraff. u. Solarölfabrik Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	4	96 50G
do. do. rückz. m. 102 %	1/1 u. 1/7	—	—	4½	101,25bG
Aktien.					
Hallesche Bankverein-Aktien	1/1	9	—	4	151,00G
Spar- und Vorschußbank-Aktien	1/1	2½	—	4	81,00G
Ammendorfer Papierfabrik-Aktien	1/7	17	15	4	210,00B
Bernburger Maschinenfabrik-Aktien	1/1	9	—	4	—,—
Cröllwitzer Papierfabrik-Aktien	1/7	14	13	4	203,00G
Cönnerner Malzfabrik-Aktien	15/9	10	11	4	180,00B
Dörstewitz-Rattmannsdorfer Braunk.-Ind.-Aktien	1/7	3	2	4	—,—
Dörstewitz-Rattmannsdorfer Braunk.-Vorz.-Aktien	1/7	5	5	4	95,00B
Eilenburger Kattun-Manufaktur-Aktien	1/9	8	0	4	99,50G
Eisenwerk Brünner-Aktien	1/1	13	—	4	129,00G
Glauziger Zuckerfabrik-Aktien	1/9	9	12⅔	4	—,—
Halle-Hettstedter Eisenbahn-Aktien Lt. A.	1/4	4⅓	3¾	4	87,50B
do. do. Lt. B.		—	—	4	80,50B
Hallesche Aktien-Bierbrauerei-Aktien	1/10	5	—	4	86,00G
Hallesche Maschinenfabrik-Aktien	1/1	26	—	4	362,00G
Hallesche Straßenbahn-Aktien	1/1	5½	4¾	4	98,50G
Hallesche Portland-Cementfabrik-Aktien	1/1	11	—	4	—,—
Hildebrandsche Mühlenwerke-Aktien	1/7	10	13½	4	174,00B
Körbisdorfer Zuckerfabrik-Aktien	1/4	9	11	4	—,—
Kyffhäuserhütte Aktien	1/1	6	—	4	126,00B
Landsberger Malzfabrik-Aktien	15/9	6	9	4	—,—
Gottfried Lindner, Aktiengesellschaft	1/6	8	10	4	161,00G
Naumburger Braunkohlen-Aktien	1/4	14	14	4	210 00G
Niemberger Malzfabrik-Aktien	1/9	8	9	4	127,00G
Nienburger Schloßmälzerei-Aktien	1/9	6	8	4	—,—
Riebecksche Montanwerke-Aktien	1/4	9	12	4	192,50G
Sächs.-Thür. Braunkohlen-St.-Aktien	1/1	5	—	4	101,00G
Sächs. Thür. Braunkohlen-St.-Pr.-Aktien I. Em.	1/1	5	—	4	—,—
Sächs.-Thür. Braunkohlen-St.-Pr.-Aktien II. Em.	1/1	5	—	4	—,—
Waldauer Braunkohlen-Aktien	1/4	12	12	4	221,00G
Wegelin & Hübner-Aktien	1/1	12	12	4	169,00B
Werschen-Weißenfelser Braunkohlen-Aktien	1/4	16	16	4	224,00G
Zeitzer Maschinenfabrik-Aktien (Schaede)	1/7	14	11	4	—,—
Zeitzer Paraffin- und Solarölfabrik-Aktien	1/4	11	11	4	163,50G
Zuckerraffinerie Halle Aktien	1/10	6	0	4	115,00G
Bruckdorf-Nietlebener Bergbau-Vereins-Kuxe	ohne Zinsen	0	100	—	6100B
Hall. Consolid. Pfännerschafts-Kuxe	"	35 ℳ	42 ℳ	—	750,00G

Von allen Gerstensorten kommen die nachstehenden, botanischreinen, mit 10 Staatspreisen, 20 Ehrendiplomen und über 50 ersten Preisen prämiierten Pedigreezuchten für einen Anbau in allererster Linie in Betracht:

Wie die Saat so die Ernte — Schutzmarke

Original Nolc-Dregers Allerfrüheste Landgersten-Typ, frühreifendste aller Sommergersten, für alle Bodenarten geeignet. Vorzügliche, mit höchsten Preisen prämiierte Braugerste. Sie ergab in den Versuchen von Prof. Dr. v. Eckenbrecher 1906 von allen geprüften Sorten die höchsten Erträge.

Original Nolc-Dregers Bohemia Landgersten-Typ, einige Tage später reifend als vorstehende Sorte, die sie qualitativ übertrifft. Auf der Wiener Braugersten-Ausstellung war sie 1908 die beste aller ausgestellten Gersten. Im Mittel von 18 Versuchen Prof. Lemmermanns stand sie 1905 an erster Stelle, im Mittel von 47 Versuchen von Prof. Erben siegte sie 1903—1905 sowohl im Ertrage als in der Qualität. Passend für alle Böden.

Original Nolc-Dregers Moravia Pedigreezucht aus Hannagerste, dieser aber im Ertrage und in der Lagersicherheit überlegen, Gleichfalls vorzügliche Braugerste, etwa 8 Tage später reifend als Allerfrüheste, dieser und der Bohemia für bessere Bodenverhältnisse vorzuziehen.

Preise 320 Mk. pro 1000 kg gegen Nachnahme ab Station. Bei Bezug von 500—900 kg erhöht sich der Preis um 2 Mk., bei 50—450 kg um 4 Mk. pro 100 kg. — Für vollkommene Sortenechtheit und gute Keimfähigkeit leiste ich Garantie. Meinen Prospekt bitte ich verlangen zu wollen. — Mein Originalsaatgut war in den letzten Jahren stets frühzeitig ausverkauft, ich bitte daher um rechtzeitige Bestellung. — Säcke und Plomben tragen meine obige Schutzmarke.

Original Strubes frühe Viktoria, Original Strubes grüne Viktoria, Original Strubes Schlanstedter Hafer, Roter Schlanstedter Sommerweizen, Original Strubes Kleinwanzl. Zuckerrübensamen und Original Nolc-Dregers Imperial Typ A sind ausverkauft.

Fr. Strube, Saatzuchtwirtschaft,
Schlanstedt B (Provinz Sachsen). [3837

Vieh- und Inventar-Auktion
in Hornburg,
Station: Erdeborn.
Am Dienstag, den 16. cr.,
von vormittags 10½ Uhr an

soll auf dem früheren Gute des Herrn **Gustav Koch** in **Hornburg** bei Erdeborn wegen Wirtschaftsaufgabe das gesamte vorhandene lebende und tote Inventar und Vorräte öffentlich meistbietend unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden und zwar:

3 starke Arbeitspferde, 6 Kühe (teils frischmilchend, teils hochtragend), 3 Stück Jungvieh, 3 Schweine, ca. 60 Hühner, 2 gr. und 1 kl. Ackerwagen, 1 Break, 1 Droschke, 1 Renn- u. 1 Lastschlitten, je 1 Mäh-, Drill-, Häcksel- u. Reinigungsmaschine, 1 Ringelwalze, 1 Hackmaschine, 1 dreit. Walze, 2 Sacksche Pflüge, 3 eiserne u. 1 hölzerne Egge, 1 Krimmer, 1 Igel, 2 Dezimalwagen, Zentrifuge mit Milchgeräten, Kartoffeldämpfer, Stroh, Heu, Schnitzel, Kartoffeln, Rüben u. vieles andere mehr.

Max Mendershausen,
Bank und Immobilien,
Cöthen in Anhalt.

Große Inventar-Auktion
in Schkopau, Haltestelle der elektr. Fernbahn Halle-Merseburg.

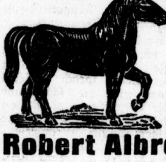
Am Donnerstag, den 18. März d. Js., von vormittags 10 Uhr ab soll im **August Keck'schen Gute** das

gesamte lebende und tote Wirtschafts-Inventar

öffentlich meistbietend verkauft werden, nämlich:

3 vorzügliche Arbeitspferde, 1 zweijähr. Hengstfohlen, 4 Kühe, 4 Stück Jungvieh, 16 Schweine, je 2 4- und 2½-zöll. Wagen, 1 Hinterlader, 1 Schlempenwagen, 1 Reinigungsmaschine, 1 Mähmaschine, 2 Grasmäher, 1 Drillmaschine, 1 Häckselmaschine, 1 Göpel, 2 Glieder- und 1 Ringelwalze, 7 versch. Eggen, 2 Krimmer, 2 Igel, 2 4-scharige Pflüge, 1 Sackscher Pflug, 2 Rüben- und 1 Kartoffelheber, 1 Schleppharken, 1 Jauchenpumpe und -Faß, 1 Furchenzieher, 1 Schleifstein, 2 Dezimalwagen und viele andere landwirtschaftliche Geräte.

Die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht. Kauflustige sind höfl. eingeladen.
3836] **Richard Krampf, Merseburg.**



Freitag, den 12. und Sonnabend, den 13. März steht wieder ein größerer Transport der besten 4- u. 5 jährigen dänischen und Holsteiner Pferde, leichten und schweren Schlages, in allen Farben in Delitzsch im Gasthofe zum Preuß. Hof (Tel. Nr. 5) unter bekannter Reellität zu sehr soliden Preisen zum Verkauf. [3858

Robert Albrecht, Pferdehändler,
Creuma.

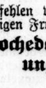
Jonas Schwabe & Co.,
Hoflieferant Sr. Hoheit des Herzogs von Anhalt,
Tel. 39. **Aschersleben,** Tel. 39.

empfehlen von **Sonntag, den 14. d. Mts. ab** ihren ersten diesjährigen Frühjahrstransport [3845
hochedel gezogener ungarischer Gestütswagenpferde
in egalen Paaren und allen Farben.

Sonnabend, den 13. d. Mts. habe eine Auswahl Mecklenburger Reit- und Wagenpferde sowie **dänischer u. belgischer Arbeitspferde.** [3848

Sangerhausen. Wilhelm Stock.
— Fernsprecher 46. —

Heizungs- u. Lüftungs-Anlagen aller Art.



Trockeneinrichtungen für alle Zwecke, Koch- und Waschküchen, Badeeinrichtungen.
Seit 1876 weit über 1000 im Betrieb.
Sachsse & Co., Halle S.
Älteste Heizungsfirma am Platze.
Zweiggeschäfte: Dresden und Beuthen O/Schl.

Schönes grosses **Grundstück** mit grossem schattigen Garten in ruhiger Lage, Nähe des Bahnhofes und des Waisenhauses, passend für Rentners, Pensionate etc., erbteilungshalber bei ca. 25 000 Mk. Anzahlung sof. od. spät. **zu verk.** Off. unt. **B. S. 3272** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.** [3401

Erbsen-Anbau
zu erhöhten Preisen. Vermittele **provisionsfrei** an kulant abnehmende und zahlungsfähige Firmen **Erbsen-Abschlüsse** zu festen Preisen. Aussaat wird frei Züchters Station geliefert und in natura von der Ernte gekürzt. Das Verlesen der Erbsen übernimmt der Empfänger. Das Herausgelesene wird als Ersatz für das Leserlohn behalten. Auf Wunsch werden die Schmutzprozente beim Produzenten festgesetzt. Mit Verträgen stehe gern zu Diensten, eventl. auch zur mündlichen Verhandlung. [1229
Otto Just, Aschersleben. Telegr.-Adr.: Samenjust. Fernsprecher Nr. 59.

Eine hübsche Jagd zwischen **Bitterfeld-Wittenberg,** bequem zu erreichen, 3 Jahre geschont, guter Rehstand 2c., für 900 Mk. wegen Todesfall sofort weiter **zu verpachten.** Näh. **W. Tornau, Büchsenmacher, Halle a. S., Leipzigerstraße 88.** [3841

Gutsverkauf!
Mein in der **Elbaue** gelegenes Gut, ca. 280 Mrg. groß, mit nur gutem Boden u in bestem Kulturzustande, reichlichem lebenden und toten Inventar, beabsichtige Familienverhältnisse halber **zu verkaufen.** Reflektanten wollen sich unter **Z. g. 932** an die Exped. d. Ztg. wenden. [1317

Grundstück Lindenstraße 46.
Geschäftsgebäude mit Keller und Bodenraum, Speicher, Pferdestall großem Hofraum, Wohnhaus mit Garten **zu verk.,** evtl. die Geschäftsräume Januar 1910 **zu verm.** Nähere Auskunft erteilt [1313
Frau Agnes Schönemann, Lindenstr. 46 (Privatwohnung).

Herrschaftliches solides Haus
mit Vor- und Hintergarten, in der Händelstraße gelegen, ist erbteilungshalber **zu verkaufen.**
Gefl. Offerten unt. **Z. i. 934** an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Wer liefert billigst
ca. 1500 Tonnen Industrie-Briketts frei Ellrich,
ca. 7—800 Tonnen westfäl. Stein- (Nuß- u. Förder-) **Kohle** frei Ellrich,
ca. 200 Tonnen westf. Stein-Kohle frei Herzberg,
ca. 500 Tonnen Industrie-Briketts frei Herzberg?
Offerten sind mit Zechenangabe unter **Z. h. 933** in der Exped. d. Ztg. niederzulegen. [1316

Bäume und Pflanzen.
Süßkirschen 50 u. 60 Pfg., Aepfel u. Birnen 40 u. 60 Pfg., Eschen, Ahorn u. Akazien 40 u. 50 Pfg., halbstämm. u. Pyramiden 40 u. 50 Pfg., Linden 80 Pfg. u. 1 Mk., Kastanien 70 Pfg., 30 Mille Eschenpflanzen, 1—2 m hoch, 35—60 Mk. per Mille, 10 000 Ballenfichten, gut bewurz., sämtl. Bäume gerade gewachs., mit schön. Kron. u. nur gute Sort., liefert d. Baumschulenbesitzer **Julius Scholz, Krotzel am Zobtenberge.**

Zwei mittelj. Pferde,
1,75 bezw. 1,80 hoch, preiswert **zu verkaufen Königstr. 59.**

Wegen Beendigung des Kommandos **zu verk. hellbr. Wallach,** 9 J., 173 cm, ausgezeichnet ger. Pr. im Konkurrenzreiten, in jedem Dienst, vor Zug u. auf Jagd ger. 1800 Mk. Off. u. **Z. n. 916** an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein gutes **Arbeitspferd,** Fuchsstute, wegen Nachzucht abzugeben. **Barth, Wieskau.**

Pferde z. Schlachten kauft jederzeit **August Thurm, Reilstr. 10.**
1194] Telephon 507.

Wegen Abschaffung **verkaufe** meine **Tauben** (Römer) preisw. **R. Beyer, Gr. Märkerstr. 21.**

1 gebrauchte [3842
Düngerstreumaschine „Westfalia",
3,5 m Streubreite, fast wie neu, für 190 Mk. abzugeben.
C. Klepzig, Zörbig.

Zur Saat offeriere preiswert:
Maercker, Wohltmann, Silesia, Sas, Topas, Boncza, Iduna, Industrie, Kaiserkrone, Up to date.
Leo Salinger, Breslau XIII.
Fernruf 3730. [1306

Fr. Strubes Saathafer,
II. Absaat, in bester Qual. gibt ab **Rittergut Lemsel,** Post Zschortau.

Pa. Ligowo-Hafer
zur Saat
jeden Posten offeriert preiswert
Emil Veltel, Cöthen i. Anh.

Elektro-Motoren
Arth. Vondran, Halle a. S.

Automobil,
kleiner Wagen f. 3—4 Personen, in sehr gutem Zustande, mit Verdeck für 1600 Mk. **zu verkaufen.** Näheres **Wilhelmstraße** 7 beim **Hausmann Michaelis.**

Piano-Haus C. Maercker jetzt nur **Poststr. 10.**
Pianos von **450—1200 Mk. — Stimmungen.**